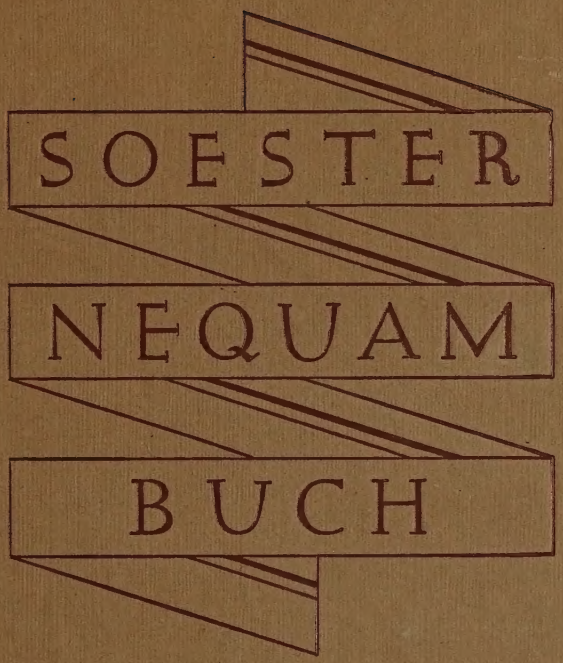

SOESTER
NEQUAM
BUCH

Jackson Library -UNCG
ff DD901.S6 A5 1924 c.1 NGUV
Soest (Germa / Das Soester Nequambuch;
3 0510 07478484

UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA AT GREENSBORO

BOOK CARD

Please keep this card in book pocket

UNC-SOESTER-NEQUA
PARTIAL TITLE
COPY

The
Uni

University of North Carolina at
Greensboro, North Carolina 27412

Walter Clinton Jackson Library

Date Due

PRINTED IN U. S. A.

ff
DD
901
S6A5
1924

DAS
SOESTER NEQUAMBUCH

Soest, Ger.

HERAUSGEGEBEN
VON DER HISTORISCHEN KOMMISSION
FÜR DIE PROVINZ WESTFALEN

MIT 13 FARBIGEN TAFELN
UND EINER SCHRIFTTAFEL

VERLAG VON KARL W. HIERSEMANN IN LEIPZIG
1924

943.56
S68s

VORWORT

Die Historische Kommission für die Provinz Westfalen hat schon vor Jahren den Beschluß gefaßt, das Nequambuch der Stadt Soest herauszugeben in dem Bewußtsein, daß ein kulturgeschichtlich wie kunsthistorisch so bedeutsames Werk der Öffentlichkeit nicht dauernd vorenthalten bleiben dürfe.

Ein günstiges Geschick hat dieses merkwürdige Buch vor dem Untergange bewahrt. Es hat Jahrhunderte lang im Soester Stadtarchiv geruht, ein stummer Zeuge aus der Zeit des selbstherrlichen Regiments einer blühenden mittelalterlichen Hansestadt. Nun soll dieser Zeuge wieder reden und uns eigentümliche Dinge berichten.

Der mit dem Abschreiben der Handschrift von der Historischen Kommission beauftragte frühere Stadtarchivar von Soest, *Professor Vogeler,* hatte indessen bis zu seinem während des Weltkrieges erfolgten Tode noch keine Niederschrift angefertigt. Er hat nur drei Seiten daraus in der Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, Heft 8, bekanntgegeben.

Um so dankenswerter war es, daß sein Nachfolger, *Dr. Schmoeckel,* auf Anregung des auf dem Gebiete der Altertumsforschung eifrig tätigen *Geh. Medizinalrats Dr. Doerrenberg* sogleich daranging, eine Abschrift der an mehreren Stellen nicht leicht leserlichen Originalhandschrift herzustellen.

Der verdienstvolle Vorsitzende des Soester Geschichtsvereins, *Dr. ten Doornkaat-Koolman,* setzte nun alle Hebel in Bewegung, eine Herausgabe dieses eigenartigen Werkes zustande zu bringen.

Auf seinen Antrag nahm die Historische Kommission ihren früheren Beschluß wieder auf und entschloß sich, dazu die Abschrift Dr. Schmoeckels zugrunde zu legen. Der Direktor des Staatsarchivs zu Münster i. W., *Univ.-Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg,* unterzog sie einer eingehenden Nachprüfung am Original, und als dieses zur Herstellung der Bilder in Leipzig sich befand, hat der dort ansässige Archivar *Dr. von Klocke* durch Einsichtnahme erwünschte Hilfe geleistet.

Die inzwischen einsetzende ungeheuere Teuerung hätte das hoffnungsfreudig begonnene Werk beinahe doch noch zum Scheitern gebracht, wenn nicht schließlich der Verlag *Karl W. Hiersemann in Leipzig* in frischem Wagemut sich des Unternehmens angenommen hätte. Ihm ist es insbesondere zu danken, daß alle dreizehn Bilder in farbiger Nachbildung wiedergegeben werden konnten.

Münster i. W., Weihnachten 1922

Der Vorsitzende der
Historischen Kommission f. d. Provinz Westfalen
Univ.-Prof. Dr. Al. Meister,
Geh. Regierungsrat

206475

BEARBEITER:

Dr. Hermann Schmoeckel, bis Ostern 1923 Stadtarchivar von Soest
Herstellung der Abschrift vom Original und des Registers

Dr. Ludwig Schmitz-Kallenberg, Univ.-Prof., Direktor d. Staatsarchivs zu Münster i. W.
Bearbeitung des Textes für die Herausgabe

Dr. Martin Wackernagel, Prof. der Kunstgeschichte an der Universität Münster i. W.
Kunstgeschichtliche Würdigung der Bilder

Dr. Friedrich von Klocke, Archivar des Deutschen Familien-Archivs in Leipzig
Stadtgeschichtliche und familienkundliche Einleitung

Dr. Rudolf His, Prof. der deutschen Rechtsgeschichte an der Universität Münster i. W.
Rechtsgeschichtliche Beurteilung

*

INHALT:

Seite

Vorwort III
Bearbeiter V
Inhalt VII
Beschreibung der Handschrift 1
Kunstgeschichtliche Würdigung der Bilder 4
Stadtgeschichtliche und familienkundliche Einleitung 11
Rechtsgeschichtliche Beurteilung 27
Das Soester Nequambuch ⟨Text⟩ 33
Anhang: Aus dem ältesten Soester Bürgerbuch 1302ff. 68
Verzeichnis der Eigennamen . . . . . 70 u. 80

BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFT

Die Handschrift, deren Text und Bilder in der vorliegenden Veröffentlichung wiedergegeben werden, ist in dem Schrifttum allgemein bekannt als „Nequambuch der Stadt Soest". Diese Benennung, die in der Handschrift selbst nicht begegnet, ebensowenig wie darin überhaupt das Wort nequam ⟨= Nichtsnutz, Missetäter⟩ vorkommt, muß erst verhältnismäßig jungen Ursprungs sein. Trotzdem sie jetzt gang und gäbe ist, ist sie im 18. Jahrhundert jedenfalls noch völlig unbekannt gewesen. Denn sonst hätte schwerlich der Verfasser des Inventars des Stadtarchivs Soest, Lent, im Jahre 1793 die Handschrift in folgender umständlichen Weise beschrieben: „Historisches Verzeichniß verschiedener Stadt- und Lantes Verwiesenen, item wegen verschiedener Excessen hingerichteter Personen, item welche nach der Vehde den Eid der Treue geschworen, de 1341 etc."

Der Name Nequambuch[1]⟩ ⟨oder in der Form Nequamsbuch⟩ scheint zurückzugehen auf den Greifswalder Geschichtslehrer Friedrich Wilh. Barthold, der in seinem 1855 erschienenen, aber schon mehrere Jahre vorher abgeschlossenen größeren Werke „Soest, die Stadt der Engern. Ursprung, Blüthe und Niedergang eines altdeutschen Gemeinwesens" an mehreren Stellen ihn gebraucht. Die erste Erwähnung sei hierher gesetzt ⟨S. 140⟩: „Ein merkwürdiges, mit Miniaturbildern geschmücktes Gedenkbuch von allerlei festlichen Gebräuchen, das dann in ein Liber proscriptorum, Verzeichniß der Friedlosen, Verwiesenen, Missethäter, in ein „illustrirtes Nequamsbuch" übergeht, war wohl ursprünglich die Liebhaberei eines Privatmannes um 1350[2]⟩".

Ohne auf den Inhalt und die Bedeutung des Manuskriptes besonders in rechts-, kunst- und kulturgeschichtlicher Hinsicht näher einzugehen, was unten in besonderen Abschnitten von berufenerer Seite geschehen soll, sei hier nur eine genauere Beschreibung und kurze paläographische Würdigung der Handschrift gegeben.

Der jetzige Zustand ist folgender:

Pergamenthandschrift, im Format von 21,5 : 15,5 cm. 49 Blatt mit moderner Zählung[3]⟩; moderner Einband in Pergament; auf dem Einbanddeckel von junger Hand: „mit neuem Einband versehen 1877". Auf der ersten Seite des stark vergilbten und angefressenen Umschlagblattes stehen von ganz junger Hand unwesentliche Notizen und die Angabe „ex archivo civitatis Susatensis" mit dem Abdruck des Archivstempels; auf der Rückseite von einer Hand des ausgehenden 18. Jahrhunderts die Beschreibung nach dem Inventar von 1793: „Historisches Verzeichniß usw." ⟨siehe oben⟩ mit der Archivsignatur: XI, Nro. 107.

Auf Blatt 1 und Blatt 4 sind je 2, an Blatt 11 r. 3 kleinere Pergamentblätter angeheftet, die anscheinend schon sehr früh, wohl bereits bei der ersten Anlage des Buches diesem hinzugefügt worden sind. Blatt 3 hat anscheinend früher ein Anhängesiegel gehabt. Denn

[1]⟩ In dem Schrifttum der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in der das Nequambuch mehr oder weniger ausführlich behandelt wird, z. B. Westfälische Provinzialblätter I ⟨1830⟩, 4, S. 150 ff. und III ⟨1843⟩ S. 157 ff., Wigand, Archiv III ⟨1828⟩, 3 S. 231, hat die Handschrift noch keine besondere Bezeichnung, sie wird nur als Manuskript oder Codex eingeführt. [2]⟩ Weiteres ebenda S. 194, S. 209 ⟨besonders ausführlich⟩. — Wahrscheinlich hat wohl Barthold den Namen gewählt im Hinblick auf die in Bremen für ähnliche Aufzeichnungen seit Jahrhunderten gebräuchliche Benennung, vergleiche Bremer Jahrbuch, 28. Band, 1922, S. 1 ff. [3]⟩ Wohl von der Hand des verstorbenen Soester Stadtarchivars Prof. Vogeler.

daß dieses Blatt wirklich besiegelt oder zum mindesten zur Besiegelung bestimmt gewesen ist, ergibt sich mit Sicherheit daraus, daß der für die Befestigung des Hängesiegels bestimmte Pergamentstreifen von dem Pergamentblatt bereits abgeschnitten und durch einen Einschnitt in das Pergamentblatt gesteckt ist, in dem er noch heute steckt[1]).

In der Handschrift befinden sich 13 ganzseitige Miniaturen, von denen 2 (Bild 4 und 6), auf etwas kleineren Pergamentblättern, anscheinend ursprünglich nicht zu der Handschrift gehört haben, sondern erst nachträglich eingenäht sind. Wie sich die Bilder verteilen, ergibt sich aus der untenstehenden Zusammenstellung[2]).

Die Eintragungen selbst erstrecken sich auf stark hundert Jahre, genauer auf die Zeit von 1315 bis 1421. Mehrere gleichzeitige Hände, deren Anteil im einzelnen an der Niederschrift ohne Schwierigkeit zu erkennen und abzugrenzen ist, haben daran geschrieben. Wenn von Barthold die Ansicht vertreten wird (S. 209), in dem Nequambuche „habe wohl ursprünglich ein Privatmann zu seinem Gedächtnis und aus Liebhaberei allerlei Dinge aufgezeichnet und illustriert, bis es, in öffentliche Hand gelangt, zwischen 1340 und 1360, zur amtlichen Verzeichnung der Friedlosen, Verwiesenen, Urfehde schwörenden und der hingerichteten Verbrecher diente", so ist diese Annahme in ihrem ersten Teile jedenfalls nicht nur wenig wahrscheinlich, sondern geradezu als unhaltbar nachzuweisen. Gegen den privaten Ursprung der Handschrift spricht einmal der von vornherein bis zum Schlusse durchgeführte, immer gleichmäßige urkundliche Charakter der Aufzeichnungen, ein Privatmann würde sich zweifellos damit begnügt haben, immer nur die bloßen Namen der Friedlosen usw. aufzuschreiben. Wie die Eintragungen in ihrer Mehrzahl vorliegen, sind es aber fraglos Niederschriften oder Auszüge von Urkunden oder wenigstens urkundenähnlichen Aufzeichnungen, die bei Gelegenheit der Verweisung an amtlicher Stelle, von einer städtischen Behörde, gemacht worden sind. Daß aus derartigen amtlichen Schriftstücken das Nequambuch hervorgegangen ist, ergibt sich mit aller Wahrscheinlichkeit aus der mehrfach begegnenden Angabe[3]): „des leyget eyn breyf in der borgermester [oder kemere] scape in eyr laden". Weiterhin spricht auch der Umstand dafür, daß die Blatt 1, 4 und 11 angehefteten Pergamentblätter meines Erachtens, wenigstens zum Teil, als Urkundenentwürfe anzusehen sind und daß ferner Blatt 3 (siehe oben) früher besiegelt gewesen ist. Das Nequambuch ist vielmehr von vornherein als amtliche Aufzeichnung bei einer städtischen Behörde, bei der man allein auch ein Interesse für der-

[1]) Dieselbe Beobachtung kann man übrigens auch an mehreren Stellen des ältesten Soester Bürgerbuches von 1302 ff. machen. Zweifellos wurden also derartige amtliche Aufzeichnungen in Buchform — Stadtbücher im weiteren Sinne — zum Zwecke der Beglaubigung ihres Inhaltes gelegentlich auch besiegelt, während ihre Beglaubigung sonst in der Tatsache ihrer Führung und Aufbewahrung an amtlicher Stelle erblickt wurde, vergleiche Breßlau, Urkundenlehre[2] S. 736 ff. Ob eine solche Besiegelung auch anderwärts gebräuchlich gewesen ist, verdiente wohl eine nähere Untersuchung.

[2]) Bl. 2a leer, 2b = Bild 1,
Bl. 3a beschrieben (Hand von 1320), Bl. 3b = Bild 2,
Bl. 10a leer, Bl. 10b = Bild 3,
zwischen Bl. 17 und 18 = Bild 4,
Bl. 18a beschrieben, Bl. 18b = Bild 5,
zwischen Bl. 19 und 20 = Bild 6,
Bl. 25a beschrieben (Hand von 1420), Bl. 25b = Bild 7,
Bl. 26a beschrieben (Hand von 1420/21), Bl. 26b = Bild 8,
Bl. 33a beschrieben (Hand von 1400), Bl. 33b = Bild 9,
Bl. 34a leer, Bl. 34b = Bild 10,
Bl. 41a leer, Bl. 41b = Bild 11 (Beziehung auf den Text auf Bl. 42a von Hand des 14. Jahrh.),
Bl. 42b = Bild 12,
Bl. 46a = Bild 13, Bl. 46b beschrieben (Hand von 1320).
Da über den (oder die) Meister der Bilder bisher nichts bekannt ist, mag es immerhin von Interesse sein, aus dem ältesten Bürgerbuch 2 Soester Maler des beginnenden 14. Jahrhunderts kennen zu lernen: zum J. 1307 wird da ein Herbordus pictor, zum J. 1307 und 1308 Joseph pictor genannt.

[3]) Vergleiche Abdruck 97, 98, 101, 163, 174.

artige fortlaufende Registrierung annehmen kann, entstanden. Und diese schon in der Natur der Sache liegende Wahrscheinlichkeit wird dann auch zu voller Bestimmtheit und Sicherheit erhoben durch die Feststellung, daß die an der Niederschrift des Nequambuches tätig gewesenen Hände nachweisbar sind bei anderen offiziellen städtischen Aufzeichnungen, nämlich bei den beiden ältesten erhaltenen Bürgerbüchern Soests und daß in dem ältesten dieser beiden Bürgerbücher sich aus dem ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts, aus dem Jahre 1304ff., das heißt aus der Zeit vor der Anlage des Nequambuches, ebenfalls Angaben über Proscripti usw. befinden[1]).

In der Originalhandschrift sind die einzelnen Abschnitte nicht numeriert. Die in dem folgenden Abdruck angewandte Numerierung ist eigens für diese Ausgabe durchgeführt, um die Zitierung zu erleichtern. Ferner ist bezüglich der Edition zu bemerken: Eckige Klammer [ ] bedeutet Auflösungen oder Ergänzungen des Herausgebers, die keinem Zweifel unterliegen; nur in Nr. 267 blieb die Zahl fraglich; gebrochene Klammer ⟨ ⟩ zeichnet andere Zutaten des Herausgebers wie ⟨?⟩ ⟨!⟩. Lücken im Text sind durch Punkte ... kenntlich gemacht.

[1]) Die Eintragungen der Proscripti in dem ältesten Bürgerbuch gehen bis zum Jahre 1309 einschließlich. Bald nachher wird die Anlage des für derartige Eintragungen im besonderen bestimmten Nequambuches erfolgt sein. Zunächst hat man anscheinend derartige Aufzeichnungen auf Einzelblättern gemacht: Hierher gehören die an der Spitze des Buches angehefteten zwei Pergamentzettel (Nr. 1 und 2 des Abdruckes), von denen der erste wahrscheinlich dem Jahre 1309 angehört, weil in diesem Jahre der Vorabend von Allerheiligen ein Freitag war. Im Jahre 1315 ist dann das Nequambuch mit den Bildern fertig gewesen. Mit Sicherheit ergibt sich das z. B. aus dem Abklatsch der Schrift von Blatt 43 (aus dem Jahre 1315) auf dem Bilde 12.

KUNSTGESCHICHTLICHE WÜRDIGUNG DER BILDER

Von den 13 ganzseitigen Miniaturen, die das Nequambuch enthält, können die beiden ersten als Huldigungsszenen gedeutet werden, während die übrigen teils Gerichtsverhandlungen, teils verschiedene Delikte oder die dafür vorgesehenen Strafen darstellen. Es sind Illustrationen nicht zu den einzelnen, nebenstehenden Textteilen, sondern zum Gesamtinhalt des Buches, die offenbar in einem Zuge gleich bei der Anlage dieses Memorials oder bald danach in die damals noch größtenteils unbeschriebenen Lagen des Volumens da und dort eingemalt wurden.

Beschreibung und Deutung der Bilder

Bild 1

Vor dem – auf goldenem Sitz mit Hundeköpfen – thronenden Erzbischof ⟨ohne Pallium⟩ oder dem Propst von Patrocli erscheinen fünf Männer in vornehmer Tracht, deren Vorderster in rotgelbem mi-parti Mantel einen goldenen Pokal darbietet, der Zweite einen Falken auf der einen Hand, eine Beuteltasche in der andern trägt, der Dritte zwei Windhunde an einer Leine mitführt[1]⟩.

Bild 2

Eine fürstliche Gestalt, in Mantel, Pelzkragen und pelzverbrämter Mütze auf verziertem Thronsitz, im Gespräch mit einem vor ihm stehenden Mann in grünem Gewand, der einen dünnen Stab in der linken Hand trägt, die rechte in redender Gebärde erhoben; hinter diesem ein Trüppchen Diener in gegürteten Leibröcken, große goldene Henkelkrüge tragend[2]⟩.

Bild 3

Anklage. Links thront mit übergeschlagenem Bein, die eine Hand aufs Knie gestützt, die andere redend erhoben ein Mann in rotem Gewand und ebensolcher, über den Kopf gezogener Kapuze; vor ihm stehen ein langgewandeter Jüngling, der ein großes Schwert aufrecht vor sich hält; hinter diesem zwei Gestalten in gleichfalls vornehmer Tracht, die erste mit anscheinend auf den Rücken gefesselten, die zweite mit übereinander gekreuzten Händen[3]⟩.

---

[1]⟩ Die Frage, ob dies die irgendwie vertraglich festgelegten Huldigungsgeschenke sind, oder Gaben für den damaligen, etwa besonders waidmännisch interessierten Kölner Metropoliten, muß vorerst offenbleiben. Die Farben des mi-parti Gewandes, rot-gelb, entsprechen denen des Erzbischofs Heinrich von Virneburg ⟨rot-gold, 1304–1322⟩, auf dessen Siegel ⟨bei Ewald, Rhein. Siegel, Taf. 20, 3⟩ gleichfalls Hundeköpfe die Knäufe des Faltstuhls bilden, ein Hund unter dem Schemel liegt. Auch der damalige Propst von Patrocli war ein Virneburg; auch sein Schenk konnte rot-gelb tragen. [2]⟩ Der Stab kennzeichnet den Hofbeamten, der die Dienerschaft anführt ⟨vgl. Amira, Der Stab in der german. Rechtssymbolik, Abhandlungen der Münchener Akademie XXV, 1 S. 52ff.⟩, in diesem Fall offenbar den Marschall des Erzbischofs. Nach einer mir freundlichst mitgeteilten Vermutung von R. His wäre der Thronende auch auf diesem Bilde der Kölner Erzbischof, der hier als Inhaber der Herzogsgewalt in weltlicher Tracht erscheint, ihm hatte der Marescalcus beim Begrüßungsakt Krüge mit Wasser ⟨oder Wein⟩ zu überreichen. S. die Aufzeichnungen des Kölner Marschallamtes um 1300 bei Seibertz „Urkundenbuch zur Rechtsgeschichte Westfalens" I 623, Anm. 647. [3]⟩ Die Deutung als Anklage mit dem Zeremoniell des erhobenen Schwertes verdanke ich R. His ⟨vgl. J. Grimm, Rechtsaltertümer 2, S. 519ff., His, Strafrecht 1 S. 281, Anm. 1⟩. Der die Klage Entgegennehmende ist wohl der Soester Stadtrichter oder einer der beiden Erbfronen ⟨vgl. Rothert, Gerichtsverfassung der Stadt Soest 45, 47⟩. Zum richterlichen Zeremoniell gehört auch das Überschlagen des einen Beines und das Überziehen der Gugel über den Kopf. — Die Handhaltung des zweiten Angeklagten ist nach Amira ⟨Die Handgebärden in den Bilderhss. des Sachsenspiegels, Abhandlung der Münchener Akademie XXIII, 2 S. 231⟩ der Gestus der Unfähigkeit, Behinderung, Ehrerbietung.

Bild 4

Viehräuber. Vier ⟨fünf⟩ Reisige zu Pferd ⟨vom fünften nur der Helm sichtbar?⟩ treiben in schnellstem Lauf einen Trupp von vier Kühen und drei Schafen vor sich her. Wellige Terrainstreifen, eine Felskulisse und ein Bäumchen auf hochstehendem Erdstück bilden die landschaftliche Szenerie. Zwei Raben fahren aus den Lüften den Reitern entgegen.

Beischrift — von einer Hand des 16. Jahrhunderts — „Adelige Viehräuber", ferner der aus dem Text ⟨Bl. 18, Nr. 128⟩ entnommene Satz: „Isti fecerunt insidias civitati in Barenbroke et postea spoliaverunt et fuerunt 4 capitanei videlicet Baldewinus de Warendorp, Otto de Senden, Detmarus Retberig et Hake de Tekenborich, milites et eorum complices"[1]⟩; darunter:

„Dit sintte frien wapenture
de et in deme lande makeket dure
sii iaghet de scaph an och de ku
dar ume doth sii den hals dartu."

Bild 5

Enthauptung. In der Mitte der Scharfrichter, der mit beiden Händen weit ausholend das Richtschwert schwingt. — Beischrift: „sprec aue maria rene rose, dat min sele vinde loze" — vor ihm kniet mit vornübergeneigtem Kopf — Beischrift „aue maria" — der Delinquent, in wattiertem, gesteppten Untergewand. In den Ästen eines am linken Bildrand stehenden Baumes zwei Zuschauer, andere dicht gedrängt am rechten Bildrand, vor deren Mitte ein zweiter Delinquent oder Mitangeklagter, der verzweifelt seine Haare rauft und mit wehklagend geöffnetem Mund nach der Enthauptung hinblickt, ein mit kurzem Schwert und runder Tartsche bewehrter Mann faßt ihn am Obergewand, während ein anderer den um den Leib des Gefangenen gebundenen Strick mit den Händen festhält[2]⟩.

Bild 6

Falsche Zeugen. Der Richter, in weißrotem mi-parti Gewand, thront in der Mitte, links eine Gruppe Zuschauer[3]⟩, rechts zwei Zeugen oder Ankläger mit gestikulierenden Händen und redend geöffnetem Mund, über deren Köpfen eine kleine Teufelsfigur herabschwebend. Überschrift: „Isti sunt qui falsum testimonium proferunt" und — von anderer Hand — „1320". Auf der Rückseite des Blattes ist dieselbe Überschrift von einer Hand des neunzehnten Jahrhunderts wiederholt.

Bild 7

Brandstiftung. Ein Holzhaus mit breitem, geschlossenem Einfahrtstor in der unteren Hälfte, kleinem Kleeblattfenster und rautenförmiger Luke im schindelbelegten Giebel wird von einem

[1]⟩ *Barthold,* a. a. O. S. 194 setzt diese 4 Capitanei zwischen 1350 und 1360. Die von ihm als Beleg zitierte Urkunde stützt diese Angabe nicht. Die Personen sind in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts nachweisbar. Vielleicht ist der zuhinderst angedeutete fünfte Reiter als der historischen Illustration nicht entsprechend nachträglich übermalt und dabei auch das Gesicht der Vordersten versehentlich mit verschmiert worden. Die Beischriften, wie auch die auf andern Bildern sich vorfindenden, rühren von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrhunderts her, das Bild ist jedoch zweifellos früher gemalt. [2]⟩ Das Bild beschreibt auch Amira in „Die germanischen Todesstrafen" ⟨Abhandlungen der Münchener Akademie XXI, S. 356, Nr. 723⟩. [3]⟩ Oder Angeklagte, worauf die Handhaltung des Vordersten, ein verstärkter Gestus der Unfähigkeit oder Behinderung ⟨nach Amira, a. a. O. S. 230⟩ zu deuten wäre.

kurzgewandeten Mann, dem Schwert und Tartsche am Gürtel hängen, mittels einer Fackel in Brand gesteckt; ein Knappe hält, danebenstehend, zwei gesattelte Pferde ohne Steigbügel bereit[1]).

Bild 8

Räderung. Das Rad steht in der Mitte auf hohem Stamm; in den sechs Speichen ist der nackte Verurteilte mit zerbrochenen, blutenden Gliedern eingeflochten und mit Stricken festgebunden. Rechts mit nackten Beinen der höhnisch grinsende Henker, ein paar übrig gebliebene Stricke in der Hand; links, drei teilnahmsvoll die Hände ringende, zum Rad aufblickende Zuschauer, wovon einer durch das Kopftuch als Frau gekennzeichnet.

Bild 9

Gerichtsverhandlung. Links auf breitem Thronsitz ein fürstliches Paar; der Fürst, in pelzgefüttertem Obergewand und pelzverbrämter Mütze, die behandschuhte Linke hält den ausgezogenen Handschuh der rechten Hand, die mit warnendem oder vermahnendem Zeigefinger, erhoben ist. Zwei vor ihm stehende junge Männer mit lebhaft gestikulierenden Händen, sind durch eine hinter ihren Köpfen entlang schwebende Teufelsfigur (ähnlich wie auf Bild 6, jedoch in größerem Maßstab) als angeklagte Missetäter oder falsche Zeugen bezeichnet.

Bild 10

Gefangensetzung. Rechts der Gefängnisturm mit geschweiftem, ziegelbelegtem Zeltdach, drei kleinen Fenstern in der oberen Partie, unten in seiner vollen Breite ein Toreingang, in dessen Bogen, von Türschwelle und Gewände zum Teil überschnitten, eine — weiblich anmutende — Jünglingsfigur, die rückwärts herausblickend sich die Haare rauft. Ein Leidensgefährte überschreitet in gestrecktem Lauf die Türschwelle, gefolgt von zwei Häschern, deren einer ihm mit Fußtritten und Püffen zusetzt, während der andere ihn beim Schopf ergreift und mit der Rechten zum Schlag ausholt.

Bild 11

Der Falschspieler. Unter einer Nische sitzt rechts der eine Spieler mit übergeschlagenem Bein und gestikulierend erhobener rechter Hand; ihm gegenüber, auf dem anderen Ende der Sitzbank — in deren Mitte ein Spielbrett mit drei Würfeln aufliegt — sein Partner, nur mit dem Mantel bekleidet, unter dessen seitlicher Öffnung der rechte Arm fast bis zur Schulter, sowie ein Teil des Leibes nackt zum Vorschein kommen[2]). Hinter ihm ein stehendes Paar, die Frau mit entsetzt zusammengepreßten Händen.

---

[1]) Daß die Szene als strafweise Einäscherung des Wohnhauses verstanden werden soll (wie es z. B. neuerdings in der Unterschrift eines diese Miniatur nachbildenden Notgeldscheines der Stadt Soest zum Ausdruck kommt), ist unwahrscheinlich. [2]) Vermutlich hat er seine Untergewänder schon sämtlich verspielt, und wie ein Bettler bloß Mantel und Mütze noch behalten. Die Deutung des Bildes als Bordellszene und dieser Gestalt als Dirne ist nicht haltbar, da ganz deutlich der sonst nur von Männern getragene Mantel (siehe unten) und die gleichfalls männliche knappanliegende Haube dargestellt sind.

Bild 12

Ausweisung. Zwei aus der Stadt Verwiesene rechts unter einem nur zur Hälfte angegebenen Torbogen; zwischen ihren zurückgewendeten Köpfen wird eine schwebende Teufelsfigur ⟨ähnlich wie auf Bild 9⟩ sichtbar. Zwei kurzgeschürzte, schwerttragende Häscher drängen sie mit den Händen vorwärts, wobei der eine noch mit einem Fußtritt, der andere mit der zum Schlag erhobenen Rechten energisch nachhilft. Überschrift: „Isti sunt, qui solent periurare civitatem Susaciensem propter opera eorum mala". Über den Köpfen der Häscher stehen die Worte: „Scardenber leveman".

Bild 13

Die Strafe des Wippens. Von dem auf einer Stange befestigten, mit sägeartigem Randstreifen versehenen Brett ⟨dessen hintere Kante erst nachträglich über die Zuschauergruppe durchgezogen ist⟩ ist der kahlköpfige Delinquent ⟨Beischrift: „Lambertus Sanikelenhouet"⟩ soeben abgeschleudert und fällt von hoch oben in den durch Wellenlinien, kleine Fische und die Beischrift „grote dyke" bezeichneten Wasserspiegel. Rechts neben der Wippe am Uferrand ein Trupp Zuschauer mit spöttischen Gebärden. Beischriften über dem Bilde: „Meyger Veguyt et Bruse. Opera enim illorum secuntur illos ⟨scap?⟩", neben dem Bild: ze huch.

Einzelheiten der Darstellung

Was zunächst die *Haltung* und die *Bewegungen* betrifft, so sind als bezeichnende Stilmerkmale anzuführen: Die allgemein gotisch geschwungenen Stellungen, wie bei den mittleren Standfiguren auf Bild 1, 2 und 3, wo durch vorgeneigten Kopf, zurückgebogenen Oberkörper, leicht ausgeschwungenes Spielbein die ganze Gestalt in eine durchlaufende flachgeschwungene Kurve eingebunden ist. Ähnliche, aber gegenläufige Kurvenzüge bestimmen die Haltung des Henkers auf Bild 5 und 8, die Figuren der Ausgewiesenen auf Bild 12 und die elastisch geschwungenen Sitzfiguren auf Bild 11. Die gestraffte Haltung der Extremitäten in den tänzerhaft gezierten Beinstellungen mit zum Teil nach einwärts gedrehten Füßen auf 5, 7, 12, 13, in dem aufgestützten Arm des Thronenden ⟨Bild 2 und 3⟩. Die scharfe, eindrucksvoll herausgehobene Knickung der Handgelenke, Ellbogen usw. z. B. Bild 1, 3, 6. Das zarte, aristokratisch leise Fassen und Zugreifen, auch bei Personen und Vorgängen, wo sinngemäß eher das Gegenteil am Platze wäre, vergleiche Bild 2, 7, 12.

Bei der Darstellung der *Köpfe* wiederholt sich sehr häufig ein ziemlich schematisch durchgeführter jugendlich idealistischer, auch bei Männern oft beinahe weiblich erscheinender Typus von rundlich-ovaler Gesichtsform, mit kurzer, manchmal leicht aufgeworfener Nase. Davon abweichend die mehr vulgären Gesichtszüge der Henker und Schergen ⟨auf Bild 5, 8, 10⟩ mit stumpfer Nase und breitem Mund, am derbsten bei dem einen Häscher auf Bild 10, unter dessen niedriger vorgewölbter Stirn eine hakenförmig gebogene Nase vorspringt. Auch die Übeltäter auf Bild 4, 6, 9, und der Reitknecht des Brandstifters ⟨7⟩ sind mit schärfer markierten, groberen Formen von Nase, Kinn oder Augen charakterisiert. Bisweilen erscheint auch, und besonders bei diesen letzten Figuren und bei den gepeinigten Delinquenten, eine

nähere physiognomische Charakterisierung, in Kopfhaltung und Mundstellung. Dazu die vielfach abgestufte, bisweilen sehr lebhafte Gestikulation der Hände.

Das *Kostüm* ist noch das seit dem 13. Jahrhundert übliche, das dann um die Mitte des 14. der von Frankreich übernommenen neuen Mode wich. Männer von Stande tragen durchweg den langfaltigen, bis auf die Füße herabfallenden Rock, bisweilen mit einer Gürtelschnur um die Hüften ⟨Bild 2 und 9⟩; die Ärmel meist nur knapp über den Ellbogen reichend, so daß dort das enganliegende Untergewand ⟨oder Hemd⟩ sichtbar wird; auf Bild 1 hängt der Ärmel lose neben Schulter und Oberarm herab. Dazu in der Regel eine mit Halskragen versehene und so um die Schultern hängende, nur auf Bild 3, über den Kopf gezogene Kapuze ⟨„Gugel"⟩. Der Rock ist verschiedentlich in seiner unteren Hälfte vorn oder seitlich geschlitzt ⟨vergleiche 1 und 3⟩, auf Bild 1 quergestreift, auf 6 aber zweifarbig längshalbiert ⟨„mi-parti"⟩. Diener und dergleichen tragen einen kürzeren, meist bis zu den Knien hoch gegürteten Rock ohne Kapuze. Auf 1, 2, 3, 8, 11 und 12 findet sich als Obergewand ein Mantel in Gestalt eines weiten Umhanges mit Halsöffnung, der auf der einen Seite nur knapp über die Schulter reicht und so dem Arm freie Bewegung läßt, von der anderen Seite her den ganzen Körper umhüllt. Auch der Mantel der Frauen ⟨vergleiche 9, 11⟩ ist ein langer weiter Schulterumhang, der aber vorn offen, mit seinem einen Zipfel über die Hüfte aufgenommen zu werden pflegt. Eine knapp anliegende, nur den Hinterkopf deckende, leinene Mütze, unter dem Kinn festgebunden erscheint auf Bild 1 und 11; einen Hut mit hochgeklappter pelzbesetzter Krempe tragen die fürstlichen Richter auf 1 und 9, sowie ein Jüngling auf Bild 3.

Als *Kriegsrüstung* tragen die ritterlichen Viehräuber, unter dem mit eiserner Schulterdeckung versehenen kurzen Waffenrock, eine anscheinend aus gestepptem Leder gefertigte Umhüllung von Armen, Händen und Beinen, nebst lederner Halsberge und Topfhelm; der Gefesselte auf Bild 5 ist mit gleichfalls lederner Halsberge und ebensolchem Hüftenumhang über kurzem Leibrock ausgerüstet. Ebenda der zu Enthauptende in gestepptem Untergewand. Von Waffen sind ⟨Bild 5, 7, 12⟩ kurze Schwerter angegeben, dazu gleichfalls im Gürtel hängende kleine Rundschilde, größere über den Oberarm gehängte Schilde und lange mit Wimpeltuch geschmückte Lanzen tragen die Reiter auf Bild 4.

Die Darstellung der *Tiere* hält sich an die etwas abgekürzte einfache Typik des Zeitstils, in der doch ein gewisser Prozentsatz von Realismus enthalten ist – mit Einzelbeobachtungen wie der in Vorderansicht gedrehte Pferdekopf auf 7 –, während in den Proportionen, sowohl der ganzen Tiere zu den Menschen, wie der einzelnen Körperteile untereinander, und namentlich in der ganz willkürlichen, das heißt nur dekorativ bestimmten Färbung die Natur stark vergewaltigt ist.

Schematisch primitiv nach altem Herkommen werden das *Landschaftliche* und auch die *architektonischen* Requisiten der Bildbühne behandelt; doch kommt der freilich sehr summarischen Darstellung des niedersächsischen Hauses ⟨Bild 7⟩, der Strafinstrumente ⟨8, 13⟩ und der zum Teil elegant verzierten Thronsitze ⟨2, 3, 6, 9⟩ ein gewisser dokumentarischer Wert zu.

Was die *technische Ausführung* betrifft, so läßt sich an manchen Stellen ganz deutlich

beobachten – was auch bei andern Miniaturen dieser Zeit festgestellt wurde[1] – daß die erste flüchtige Aufzeichnung (mit einem Stift) zunächst farbig angelegt und besonders in den Fleischteilen mit feinen Pinselstrichen rot umrissen worden ist; erst dann wurden die Außenkonturen und die Hauptlinien der Innenform mit der Tuschfeder ausgezogen. Die farbige Behandlung der Gesichter und Hände ist mit Deckweiß und rötlicher Tönung (Strichelung) der Wangen usw. durchgeführt; dagegen sind die nackten Beine des Henkers (8) – einer als besonders derb zu charakterisierenden Person – gelb getönt und mit Ocker modelliert.

Von der volltönig satten Farbengebung der meisten Bilder unterscheiden sich Bild 6 und 11 durch ihr auffallend blasses, dünnes und spärliches Kolorit, und da diese Bilder auch zeichnerisch den anderen nicht ebenbürtig erscheinen, dürfte ihre Ausführung wohl einem zweiten Miniator zuzuweisen sein.

An künstlerischer Qualität stehen alle übrigen Bilder eher über als unter dem Durchschnitt der zeitgenössischen Miniaturmalerei. Zur Vergleichung mit ihnen bieten sich an: zunächst das Graduale der Gisela von Kerzebroech aus Kloster Rulle (Osnabrück, Diözesanmuseum) dessen anscheinend um 1300 (jedenfalls vor 1310) entstandene prächtige Ausstattung aber – ebenso wie die Gradualien des Joh. von Valkenburg in Köln und Bonn – den durchaus französisch orientierten Charakter der rheinischen Miniaturmalerei aufweist. Die breitere, freiere, kräftiger sprechende Ausdrucksweise der Bilder des Nequambuchs dürfte als Merkmal des von der französischen Modekunst minder beeinflußten einheimischen Wesens aufzufassen sein. Die beiden Miniaturen im Gerichtsbuch der Stadt Herford[2], reichlich 50 Jahre später als die Soester Bilder entstanden, repräsentieren die Kunstweise des letzten Jahrhundertdrittels. Ungefähr parallel aber gehen den Nequambildern zwei ganzseitige Miniaturen (Madonna und heiliger Bischof von Gläubigen verehrt), die dem – jüngern – Zunftbuch der Gaffel Windegg in Köln eingeheftet sind[3], auch sie mehr rheinischen Charakters und dem Kostüm nach, etwas jünger als die Soester Bilder, ferner die zahlreichen, gleichfalls ganzseitigen Bilder in der Manesseschen Liederhandschrift in Heidelberg[4] und die älteste illuminierte Handschrift des Sachsenspiegels, gleichfalls in Heidelberg; während der gegenständlich dem Nequambuch verwandte „Codex statutorum" im Ratsarchiv von Zwickau[5], 1348 datiert, in seinen Darstellungen verschiedenartiger Strafen eine ganz andere Kunstart aufweist. Die Miniaturen des Soester Nequambuches sind offenbar gleichzeitig mit den ersten Texteinträgen, allesamt um 1315(–1320) entstanden; womit auch der Stil der Bilder und die Einzelheiten des dargestellten Kostüms übereinstimmen würden[6]. Der Künstler dürfte,

[1] Z. B. in der Manessehandschrift, s. *von Oechelhäuser*, Die Miniaturen der Heidelberger Univ.-Biblioth. II (1895) S. 368 ff. [2] *Ludorff*, Bau- und Kunstdenkmäler in Westfalen, Kr. Herford, Tafel 54 (farbig). [3] Abb. im Katalog der Ausstellung mittelalterlicher Kunst in Düsseldorf 1904. Nr. 556. [4] Siehe oben S. 8, Anmerkung 1. [5] *Bruck*, Die Malereien in den Handschriften des Königreichs Sachsen (Dresden 1906). S. 169 mit Abb. 118–121. [6] Ludorff (a. a. O. S. 145) gibt, ohne nähere Motivierung, als Entstehungszeit 1320 an; Barthold setzt die Bilder einmal (a. a. O. S. 209) vor 1340, ebenda S. 140 aber um 1350 an, und für das letztere Datum entscheidet sich auch Schmitz (Soest, S. 81). Da die Stilentwicklung der Kunst in Westfalen auch sonst hinter der der Nachbargebiete, bisweilen um mehrere Jahrzehnte zurückbleibt, könnten die Miniaturen des Nequambuches, den oben genannten Argumenten zum Trotz, auch erst um die Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden sein. Die Beischriften und die in einzelnen Fällen rückseitig erscheinenden Textteile sind jedenfalls durchweg erst gegen Ende des Jahrhunderts hinzugekommen. Aber die oben S. 3 Anm. 1 angeführten Gründe sind doch wohl entscheidend für 1315.

ebenso wie derjenige, der, wohl um 1330—40, die Wandgemälde der Soester Petrikirche[1]) ausgeführt hat, westfälischen Stammes gewesen sein[2]).

[1]) *Ludorff*, l. c., Kreis Soest, Tafel 75.

[2]) Die Miniaturen des Nequambuchs sind erwähnt und zum Teil reproduziert namentlich in folgenden Werken:

a) Westphalia, Westfälische Provinzialblätter I (1850), Heft 4, S. 150ff., Tafel III, Band III, S. 157ff., mit Abbildungen in Steindruck von Espagne, und Erläuterungen von Stadtassessor Dieckmann.

b) Barthold, Soest, die Stadt der Engern (1855), S. 140, 194, 209.

c) Nordhoff, Soester Malerei (Bonner Jahrbücher 67, 1879, S. 115).

d) Stacke, Deutsche Geschichte (1896), S. 743, 2 Abbildungen.

e) Alwin Schultz, Deutsches Leben im 14. und 15. Jahrhundert I, S. 34 (Abbildung).

f) Ludorff, Bau- und Kunstdenkm. von Westfalen, Kreis Soest, S. 145, Tafel 134 und 135. (Abbildungen sämtl. Bilder.)

g) Schmitz, Die mittelalterliche Malerei in Soest (1906), S. 123 und 126.

h) Derselbe, Soest (Ber. Kunststätten), S. 81.

i) Katalog der Ausstellung für mittelalterliche Kunst in Düsseldorf 1904, Nr. 556, mit Abbildungstafel.

k) Katalog der Ausstellung für kirchliche Kunst, München 1907, S. 75.

STADTGESCHICHTLICHE UND FAMILIENKUNDLICHE EINLEITUNG

Das Soester Nequambuch gehört zu der großen Gruppe von Geschichtsquellen, die unter dem Namen Stadtbücher zusammengefaßt werden. Als Stadtbücher versteht man „die bei den städtischen Behörden geführten Amtsbücher", wie P. Rehme, der bekannteste Stadtbuchforscher, sagt[1]; oder, nach K. Beyerles Begriffsbestimmung, „in Buchform geordnete schriftliche Aufzeichnungen städtischer Behörden seit dem Mittelalter"[2]. Diese Stadtbücher bilden das Gegenstück zur Einzelurkunde des Mittelalters wie zur losen Akte der Neuzeit; sie haben sich seit dem 13. Jahrhundert mit der Entfaltung städtischer Verwaltungseinrichtungen entwickelt; und sie sind aus bescheidenen Anfängen zu reicher Mannigfaltigkeit gelangt. Nicht selten wurden allgemeine Bücher für die verschiedensten Angelegenheiten des städtischen Lebens zugleich geführt. Meist aber hat man im Laufe der Zeiten, wenigstens in den namhafteren Städten, besondere Bücher für bestimmte Gegenstände, für einzelne Zweige der städtischen Verwaltung, die Rechtsprechung eingeschlossen, angelegt[3]. So dienten: der Verfassung und dem Recht der Stadt die Statutenbücher, d. h. die städtischen Gesetzbücher. Dem Ämterwesen und der Bürgergemeinde z. B. die Ratslisten oder -linien, d. h. Verzeichnisse der ⟨oft jährlich gewählten⟩ Ratsherren, oder die Bürgerbücher, d. h. die Verzeichnisse der ⟨meist neu aufgenommenen⟩ Bürger. Der Stadtverwaltung: die Ratsprotokoll- oder Denkelbücher, welche über die wichtigsten Gegenstände der ratshäuslichen Verhandlungen Bericht erstatten, oder die Missivbücher, welche Kopien der von der städtischen Kanzlei ausgehenden Schriftstücke enthalten. Der Rechtsprechung in Zivil- und Strafsachen: die Gerichts- und Schöffenbücher im allgemeinen, und für die Strafrechtspflege weiter im besonderen die Buß-, Brüchten- oder Wettebücher mit Angaben von Bestrafungen leichterer Vergehen, die Acht-, Verfestungs- oder Verzählbücher mit Eintragungen über die von der Stadt Friedlosgelegten bzw. die aus der Stadt Verwiesenen, oder die Urfehdebücher mit Aufzeichnungen über die der Stadt von Bestraften oder von Verfeindeten irgendwelcher Art geleisteten Erklärungen, sich nicht rächen zu wollen. Für die freiwillige Gerichtsbarkeit, namentlich des Liegenschaftsrechtes, sind zu nennen: die Erbebücher, die Rentenbücher, die Pfandbücher, die Schuldbücher, die Testamentsbücher, die Vormundschaftsbücher. Für das städtische Finanzwesen endlich: die Kämmerei- oder Stadtrechnungen, die Steuerbücher, die Wort- ⟨d. h. Hofstätten-⟩Zinsbücher, die Ungelt- ⟨d. h. Verbrauchssteuern-⟩Bücher, die Zollbücher u. a. Man hat verschiedene Versuche gemacht, diese Bücherarten zu gruppieren[4]; keiner kann völlig befriedigen; der schlichteste,

[1] P. Rehme, Über Stadtbücher als Geschichtsquelle, Halle a. S. 1913, S. 7. [2] K. Beyerle, Die deutschen Stadtbücher, in den Deutschen Geschichtsblättern, Bd. 11, Gotha 1910, S. 146. Hier S. 147 ff. auch Angaben über die Entwicklung der Stadtbuchforschung. Neuere Übersicht über die Stadtbuchliteratur bei R. Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, 6. Aufl. von E. Frhrn. von Künßberg, Berlin 1922, S. 768 f. [3] Die folgende Übersicht nach Beyerle, a. a. O. S. 192 f. [4] Z. B.: C. Homeyer in seiner damals grundlegenden Arbeit Die Stadtbücher des Mittelalters, insbesondere das Stadtbuch von Quedlinburg, in den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschafften zu Berlin, Jg. 1860, Berlin 1861, Phil. Hist. Abt., S. 13 ff.; K. Koppmann in seiner Rundschau über die Literatur der hansischen Geschichte, in den Hansischen Geschichtsblättern 1872, Leipzig 1873, S. 155 ff.; F. Frensdorff in Krauts Grundriß zu Vorlesungen des deutschen Privatrechts, 6. Aufl., Leipzig 1886, S. 58 ff.; E. Kleeberg, Stadtschreiber und Stadtbücher in Mühlhausen i. Th. vom 14. bis 16. Jh., nebst Übersicht über die Editionen mittelalterlicher Stadtbücher, im Archiv für Urkundenforschung, Bd. 2, Leipzig 1909, S. 480 ff.; K. Beyerle, a. a. O. S. 192 ff.

von P. Rehme[1]), kommt entsprechend dem Dreifachen in der Tätigkeit der mittelalterlichen Stadt, nämlich Rechtssetzung, Rechtspflege und Verwaltung im engeren Sinne, zu drei Hauptgruppen an Stadtbüchern: 1. Statutenbücher, zuzüglich der Privilegienbücher, 2. Justizbücher, einschließlich der Bücher freiwilliger Gerichtsbarkeit, 3. Verwaltungsbücher, wie Ratslisten, Bürgerbücher, Ratsprotokolle, Finanzbücher u. a.

Im mittelalterlichen Soest sind nur wenige Arten von Stadtbüchern geführt. In Kürze sei davon berichtet.

Aus dem 13. Jahrhundert, in dem erstmalig auch die Keimzelle des Stadtarchives, die cista burgensium in Susato 1272, als cista der consules Susacienses 1288, erwähnt wird[2]), stammen die ältesten Statutenaufzeichnungen, die erste und zweite Redaktion des alten Soester Stadtrechts. Die erste Redaktion ist in ihrem älteren Teile während der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, in einem jüngeren nach 1250 verfaßt; die zweite Redaktion muß nach 1281, vielleicht im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts, entstanden sein; jede ist auf ein großes Pergamentblatt geschrieben[3]). Die zweite Redaktion wurde nicht sehr lange darauf die Grundlage für die erste Soester Statutenaufstellung in Buchform, die sogenannte Alte Schrae, die in der Hauptsache um 1350 niedergeschrieben ist, aber auch Zusätze aus späterer Zeit, namentlich dem 15. Jahrhundert enthält[4]). Als zu Anfang des 16. Jahrhunderts das Original der Alten Schrae abhanden gekommen war, mußte der Stadtschreiber eine neue Fassung der Statuten entwerfen, die der Rat zwar 1523 annahm, aber doch nicht zur Kodifizierung brachte[5]). Erst in den Unruhen des Jahres 1531 enstand aus der inzwischen wieder beigebrachten Alten Schrae und einer Reihe von Bestimmungen eines allgemeinen Stadtbuches (Ratsbuches)[6]) die sogenannte Neue Schrae, die dann lange in Geltung blieb[5]).

Bald nach 1300 wurden in Soest zu der Statutenaufzeichnung die ersten Justiz- und Verwaltungsbücher angelegt.

Zunächst begann man 1302 die Bürgerbücher (Libri civium), die für jedes Jahr die neu in die Soester Bürgerschaft aufgenommenen Personen verzeichnen. Der erste Band dieser Stadtbücher aus der Gruppe der Verwaltungsbücher reicht von 1302 bis 1405, der zweite von 1406 bis 1449, ein dritter von 1452 bis 1613[7]), und weitere folgen für die Neuzeit.

In das älteste Soester Bürgerbuch wurden anfangs auch die Proscripti eingetragen, die Verfesteten, die durch Ächtung friedlos gelegt waren. Solche Notizen finden sich im Liber civium I für die Zeit von 1304 bis 1309. Dann aber legte man für diese Proscripti ein besonderes Stadtbuch, ein Stück der Justizbücher, eben das Nequambuch[8]), an, dessen erste, auf einem Pergamentzettel eingeheftete Nachricht wohl dem Jahre 1309 angehört, während die eigentlichen Eintragungen von 1315 bis 1421 laufen. Dieses Buch wird übrigens auch

[1]) P. Rehme, a. a. O. S. 14ff. [2]) Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, Nr. 1434 und 2089. Entsprechend die Äußerungen von der Borgermester- oder Kemerer-Scape im Nequambuch Nr. 97, 98, 101, 110, 163, 174, vgl. auch ebd. Nr. 102, 103. [3]) Vgl. die Erörterungen von Th. Ilgen in den Deutschen Städtechroniken, Bd. 24. (Soest und Duisburg), Leipzig 1895, S. CXXI ff., ebd. S. CXXIX beste Wiedergabe der Texte. [4]) Vgl. Ilgen a. a. O. S. CXLII f. Text in J. S. Seibertz' Urkundenbuch des Herzogtums Westfalen Bd. II, Arnsberg 1843, Nr. 719. [5]) Vgl. Ilgen a. a. O. S. CXLIII f. Text in Th. G. Emminghaus' Memorabilia Susatensia, Jena 1749, S. 199 ff., teilweise auch bei Seibertz a. a. O. S. 410 ff. [6]) Über dieses unten mehr. [7]) Noch unveröffentlicht im Stadtarchiv Soest VIII, 16, 47 und 48, der erste Band enthält auch einige Notizen anderer Art, neben Verfestungen z. B. Leibzuchten, Nachrichten von Crucesignati aus dem 14. Jahrhundert u. a. [8]) Stadtarchiv Soest XI, 107.

in den Soester Statuten erwähnt, ein Absatz der Alten Schrae sagt: „Welik man lude vredeloys leghet in deme gherichte, dey sal sey dun scriven in der stades buych“[1].

Die Einrichtung weiterer Stadtbücher brachte in Soest das erste Viertel des 15. Jahrhunderts, zweifellos mindestens teilweise auf Veranlassung des im Juni 1417 als Stadtsekretär angestellten Peter Emmerich von Heimersheim[2]. Die wichtigsten davon sind zwei allgemeine Stadtbücher, die 1563 vom damaligen Stadtsekretär als „der statt Soist bücher“ oder als „die beiden raitzbücher“ bezeichnet wurden und in der Tat bei aller Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes hauptsächlich vorm Stadtrat verhandelte Angelegenheiten — actus coram consulatu facti werden sie einmal ausdrücklich genannt — wiedergegeben[3]. Der erste Band führt von 1417 bis 1509, der zweite von 1510 bis 1548. Ihnen schließen sich die Ratsprotokollbücher der Neuzeit an. 1417 werden auch besondere Ordinancia consilii erwähnt[4]; sie sind indessen nicht erhalten, und es bleibt infolgedessen ungewiß, was darunter zu verstehen ist. Mit 1418 beginnt das Ratswahlbuch, der Liber electionum consiliariorum, in dem bis 1638 die alljährlichen Ratswahlleute, dann die sogenannten Zwölfer, d. h. der Ausschuß der Gemeine, und endlich die Ratsmitglieder selbst aufgezeichnet sind[5]. Von 1500 an ist auch eine lange Reihe von Ratsbriefbüchern ⟨Protocolla missivarum⟩ vorhanden[6], während Stadtrechnungen schon seit dem 14./15. Jahrhundert vorliegen — aus dem 14. in Rollenform als Kämmereirechnungen[7], seit dem 15. in Buchform als eigentliche Stadtrechnungen[8].

Besondere Bücher über Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind im mittelalterlichen Soest wohl infolge des ausgebildeten gerichtlichen und privaten Urkundenwesens nicht geführt. So haben wir hier weder Erbebücher noch Rentenbücher noch Schuldbücher u. a., wie sie anderwärts als außerordentlich wertvolle Quellen zur Stadtgeschichtsforschung anzutreffen sind.

Das Soester Nequambuch ist eine Verbindung von Acht- oder Verfestungsbuch, Stadtverweisungs- oder Verschwörungsbuch und Urfehdebuch. Es enthält zugleich Aufzeichnungen über die Friedloslegung des abwesenden Missetäters, über die Stadtverweisung bzw. die Stadtverschwörung des noch anwesenden Frevlers oder Schuldfälligen, wie über die Erklärungen der Beklagten, Verhafteten, Gestraften, der Stadt Soest bzw. dem Erzstift Köln oder der Grafschaft Mark nichts Böses wirken zu wollen[9]. Die Friedloslegung oder Verfestung ⟨Ächtung, proscriptio⟩, die Stadtverweisung oder Verbannung, die Urfehdeerklärung sind aber an sich ganz Verschiedenes[10]. Das dem Soester Nequambuch entsprechende Rostocker Verfestungsbuch für die Jahre 1303 bis 1319 sucht denn auch diese Gegenstände durch eine planmäßige Dreiteilung seines Inhaltes in Zusammenstellungen zunächst der Verfesteten, mit der Überschrift: „Isti qui secuntur, sunt proscripti in omni iure Lubicensi pro

[1] In der Veröffentlichung von Seibertz a. a. O. § 45. [2] Vgl. Ilgen a. a. O. S. 3. [3] Näheres bei Ilgen a. a. O. S. 4 ff., Veröffentlichung der wichtigsten Texte der Städtechroniken 24, S. 15—155 und, für die Einführung der Reformation in Soest, bei Fr. Jostes, Daniel von Soest, Ein westfälischer Satiriker des 16. Jahrhunderts, Paderborn 1888. S. 83—109. [4] Städtechroniken 24, S. 16. [5] Stadtarchiv Soest LIV, 2. [6] Stadtarchiv Soest LI, 1 ff. [7] Stadtarchiv Soest X, 1a ⟨von 1338⟩, X, 1b ⟨von 1357⟩, X, 1c ⟨von 1363⟩. [8] Stadtarchiv Soest X, 2, 1 ff., von 1430, 1470, 1481 und später, zunächst mit großen Lücken. [9] Übersichten dazu weiter unten. [10] Vgl. dazu R. His, Das Strafrecht des deutschen Mittelalters, Bd. I, Leipzig 1920, S. 410 ff., 533 ff., auch F. Frensdorff, Die Verfestung nach den Quellen des lübischen Rechtes, in O. Francke, Das Verfestungsbuch der Stadt Stralsund, Halle 1875, S. XIII ff.

diversis causis", dann der Stadtverwiesenen: „Isti subscripti abiuraverunt civitatem", endlich der Urfehdeschwörer: „Isti subscripti iuraverunt cautionem, que dicitur orvevde, cum amicis suis", zu scheiden, ohne daß sich freilich diese Absicht in der Wirklichkeit genau hätte durchführen lassen[1]. Das von 1310 bis 1472 reichende Stralsunder Verfestungsbuch enthält ebenfalls Verfestungen, Stadtverweisungen, Urfehdeleistungen durcheinander[2], wenngleich die ersteren, die dem Buche auch den alten Titel Liber de proscriptis gegeben, überwiegen[3]. Ein Lüneburger Verfestungsregister der Jahre 1272 bis 1346 bringt gar fast durchweg nur Proskriptionen[4], während das zu Ende des 13. Jahrhunderts einsetzende älteste Bremer Justizbuch, das mit seinen Fortsetzungen unter dem Namen Nequambücher oder Malefizbücher geht, „Aufzeichnungen über Kriminalfälle" schlechthin enthält[5]. Anderwärts steht es ähnlich; in Liegnitz z. B. ist das „Buch der Verfestungen" von 1339 bis 1354 als reines Verfestungsbuch nur für Proskriptionen geführt[6]; in Breslau verzeichnet ein Liber proscriptorum der Jahre 1357 bis 1549 die flüchtigen und darum in die Acht getanen Verbrecher, fünf weitere Libri proscriptorum et exulum, später Malefizbücher genannt, aus der Zeit von 1526 bis 1800, nennen die Stadt- und Landes-Verwiesenen, dann auch die zu Strafen an Hals und Hand Verurteilten, und daneben sind von 1519 bis 1573 fünf besondere Urfehdebücher geführt[7].

Friedloslegungen, Stadtverweisungen, Urfehdeleistungen finden sich also zugleich im Soester Nequambuch. Freilich nicht geschieden an bestimmten Stellen, sondern durcheinander eingetragen. Aber die Pergamentblätter der Handschrift sind überhaupt nicht zeitlich fortlaufend zu Aufzeichnungen benutzt; die Schreiber haben sich vielmehr einmal hier, einmal dort einen Platz für ihre Notizen gesucht. Die Eintragungen über Friedloslegungen, sämtlich im ersten Teile des Codex enthalten, zählen im Vergleich zu denen über Stadtverweisungen und Urfehdeleistungen nur wenige Nummern des folgenden Textes[8], wozu noch, im Anhang angefügt, 7 Stücke aus dem ersten Soester Bürgerbuche kommen. Alle diese Proskriptionen gehören der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts an; nach denen des Bürgerbuches von 1304 bis 1308 die erste des Nequambuches wohl dem Jahre 1309, weitere dem 2. Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts: 1315, 1317, 1318[9]; dem 3. Jahrzehnte: 1320, 1325, 1326[10]; dem 4. Jahrzehnte: 1331, 1337[11]; dem 5. Jahrzehnte: wohl 1341[12]. Daß aber mit diesen Eintragungen sämtliche Soester Proskriptionen auch nur der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts verzeichnet seien, wird man kaum annehmen dürfen; und dies, wie auch das Fehlen aller derartigen No-

---

[1]) Vgl. die Angaben von F. Wigger im Mecklenburgischen Urkundenbuch, Bd. V, Schwerin 1869, S. XV ff. [2]) So steht es auch schon bei den früheren, in das älteste, allgemeine Stadtbuch Stralsunds eingetragenen entsprechenden Notizen; vgl. Das älteste Stralsunder Stadtbuch (1270—1310), hrsg. von F. Fabritius, Berlin 1872, S. 166 ff. [3]) Das Verfestungsbuch der Stadt Stralsund, bearb. von O. Francke (Hansische Geschichtsquellen Bd. I), Halle 1875. [4]) Lüneburgs ältestes Stadtbuch und Verfestungsregister, hrsg. von W. Reinecke (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. VIII), Hannover 1903, S. 267 ff. (Von 101 Eintragungen nur 6 strenggenommen keine reinen Verfestungen, darunter 3 Stadtverweisungen.) [5]) Vgl. H. Hertzberg, Das älteste bremische Nequambuch und seine Fortsetzungen, im Bremischen Jahrbuch, Bd. 28, Bremen 1922, S. 13 ff. (Kein Text, nur Besprechung, noch nicht abgeschlossen.) [6]) C. J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz, ein deutsches Gemeinwesen bis zur Mitte des 15. Jh., Berlin 1868. Mit einem Anhang: Das Buch der Verfestungen, S. 149 ff. [7]) P. Rehme, Über die Breslauer Stadtbücher (Rehmes Stadtrechtsforschungen, Teil II), Halle a. S. 1909, S. 45, 53. [8]) Nämlich 1, 2, 10, 11, 17, 80, 81, 82, 83, 84, 86, 88, 89, 90, 129, 130, 131, 137. [9]) Nr. 80, 86, 130, 131, auch wohl 129. [10]) Nr. 81, 82, 83, 137, 88, 10, 89. [11]) Nr. 11, 90 [12]) Nr. 17.

tizen nach 1350 ist um so auffälliger, als die Alte Schrae, wie oben bemerkt, gerade von der Aufzeichnung der Friedlosgelegten im Nequambuch redet. Erheblich zahlreicher als die Proskriptionen sind die Stadtverweisungen und -verschwörungen[1]; sie setzen 1315 ein[2] und laufen bis 1421[3]. Am zahlreichsten sind die Urfehdeleistungen; auch sie beginnen früh, 1318[4], und gehen bis zu den jüngsten Eintragungen des Codex um 1420[5]. Nicht selten sind auch Eintragungen, die zugleich Stadtverschwörungen und Urfehdeleistungen darstellen[6]. Auch einige Nachrichten anderer Art finden sich verzeichnet, z. B. über Schädigung der Stadt durch Landadlige[7], von denen dann der eine im Soester Gericht geächtet wurde[8], oder über Soester Söldner in Fehdezeiten[9].

In der Gestaltung seiner Angaben unterscheidet sich das Soester Nequambuch nicht unerheblich von den Bremer Nequambüchern wie von den Verfestungsregistern der Städte Lüneburg, Stralsund, Liegnitz u. a. Denn die letzteren pflegen für gewöhnlich zu beschreiben, wodurch die Verfesteten, Stadtverwiesenen, Urfehdeleistenden schuldig geworden; und diese Angaben sind für die Stadtgeschichte oft ganz wichtig. Das Soester Nequambuch hingegen sagt von den Gründen zu den Vorgängen, von denen es berichtet, für gewöhnlich nichts; es läßt also viel Wesentliches vermissen, gibt aber andrerseits mit den anderwärts in gleicher Ausführlichkeit oft fehlenden Namenreihen insbesondere der Zeugen andersgeartete willkommene Nachrichten zur Stadtgeschichte.

Von den Vorgängen im Soester Nequambuch sind die meisten offenbar durch Streitigkeiten, Schuldfälle, Vergehen innerhalb der Soester Stadtmauern veranlaßt. Eine erhebliche Menge von Personen aus der Stadt, darunter viele, von denen wir in anderen Quellen gar nichts hören, erscheint an diesen Vorgängen beteiligt; alle Gesellschaftsschichten finden sich vertreten, wenn auch naturgemäß das niedere Volk die Hauptmasse der Inkriminierten, das Patriziat und das Honoratiorentum wohl die meisten der Verhandlungszeugen stellt. Aber neben der Stadtbevölkerung tritt auch die Landbewohnerschaft auf, und zwar der Landadel ebenso wie Dorfschulten, Kötter und abhängige Hintersassen.

Mit dem Landadel beschäftigen sich gerade einige der ältesten Proskriptionen und auch eins der Bilder. In der ersten überlieferten Verfestung von 1304 heißt es: Diese haben unsere Bürger beraubt und sind geächtet: Konrad von Hüsten, Johann von Wicheln, Heidenreich Krakerügge, Hahn von Wickede, Hamer von Nortlo genannt Witterock und ein gewisser Vulbode[10]. Konrad von Hüsten aber war, 1299 urkundlich bezeugt[11], ein Sohn des Gräflich Arnsbergschen Drosten und Ritters Rutger von Hüsten ⟨1270—1300⟩[12] und selbst in der Arnsbergschen Ministerialität, so 1313[13]. Auch der schon 1297 erscheinende[14] Johann von Wicheln, vielleicht ein Sohn des 1255—1276 erwähnten gleichnamigen Ritters[15], gehörte einem im Arnsberger Ritterkreise vorkommendem Geschlechte an[16]. Heidenreich Krakerügge entstammte einem ritterbürtigen Geschlechte der Hammer Gegend, den von Her-

[1] Z. B. Nr. 13, 14, 15, 15a, 15b, 15c, 19, 21, 21a usw. [2] Nr. 248—248g, 249, 250ff. [3] Vgl. Nr. 183ff. [4] Vgl. Nr. 256. [5] Vgl. Nr. 176, 178 a. u. [6] Z. B. Nr. 22, 27, 29a, 38, 51 u. a. [7] Nr. 128. [8] Nr. 129. [9] Nr. 257—268. [10] Vgl. unten Nr. 2. [11] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, 2520. [12] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, Nr. 1369 u. sp. bis 2612. [13] Seibertz' Urkundenbuch Bd. II, Nr. 555. vgl. auch ebd. 515. [14] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, Nr. 2430. [15] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, Nr. 887 u. sp. bis 1572. [16] Nachweisung vgl. Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, S. 1612.

born gt. Krakerügge[1]; der Hahn von Wickede einem entsprechenden märkischen[2]; und landadlig war gewiß auch Hamer von Nortlo. Ludbert von Senden und Goswin von der Haar, die mit ihren Gesellen 1305 dem Soester Patrizier Gerhard von Lünen erheblichen Schaden an seinen Kühen, Schafen und Pferden zufügten und daraufhin in dem Soester Gerichte geächtet wurden[3], waren ritterbürtige Knappen in der Mannschaft der Grafen von Rietberg, 1302/03 bzw. 1308 nachweisbar[4]. Zum vornehmen Landadel wieder des Arnsberger Kreises zählte der 1307 geächtete[5] Anton Wrede[6]; auch der im gleichen Jahre verfestete[7] Bruno von Lemenhus besaß die Knappenwürde[8]; wie vermutlich auch die 1308 mit der Proskription bedachten[9] Heinrich von Heddinghausen aus dem Sauerlande und Heinrich von Langenstraße aus der Lippstädter Gegend ritterbürtig gewesen sein dürften[10]. Auf Übergriffe des Landadels der Stadt und ihren Bürgern gegenüber deutet auch manche Verfestung, Verschwörung und Urfehdeleistung rittermäßiger Personen im Nequambuch selbst. Besonders bemerkenswert ist eine undatierte, aber zweifellos in die Zeit um 1315/1320 gehörende Eintragung, die kurz erzählt, wie Ritter und ihre Gesellen unter Anführung von Balduin von Varendorf, Otto von Senden, Detmar von Rietberg und einem Hake von Tecklenburg der Soester Bürgerschaft Nachstellungen im Berenbrock, etwa 12 km östlich der Stadt, bereiteten und nachher raubten[11]; was der Illustrator des Nequambuches dann auch im Bilde dargestellt hat[12]. Der erste dieser vier Capitanei gehörte dem Geschlechte von Varendorf an, das zum Osnabrücker Uradel zählte und von anderen gleichen oder doch ähnlichen Namens ⟨von Warendorf⟩ unterschieden werden muß. Balduin erscheint schon seit 1273 häufiger in den Urkunden[13]; er wird seit 1285 Ritter genannt[14], und als solcher noch 1320 erwähnt[15]; zunächst viel im Gefolge der Grafen von Ravensberg, war er später, so 1305, osnabrückischer Burgmann zu Iburg[16]. Otto von Senden war Sproß der Schwarte zubenannten südostmünsterländischen Linie der Senden. Erstmalig wohl als der Knappe Otto von Senden in einer 1294 zu Wiedenbrück aufgesetzten Urkunde feststellbar[17], tritt er später, z. B. 1303 und 1313, als Lippischer Burgmann zu Rheda hervor[18] und begegnet als Ritter, so schon 1300, im Gefolge der Edelherrn von der Lippe, der Grafen von Rietberg und anderer Großen dieser Gegenden noch bis 1328/29[19]. Auch Detmar von Rietberg, zuerst als Knappe 1292 bezeugt[20], gehörte zu den Lippischen Burgmannen von Rheda, 1303 und 1313 urkundlich[18], erscheint auch sonst vielfach mit den Edelherrn von der Lippe zusammen, wirkte aber schließlich 1319 als Drost des mit den Lippern verschwägerten Grafen von Bentheim[21]. Der Hake von Tecklenburg endlich war Mitglied des großen Osnabrücker

[1] Vgl. Sammlung von Spiessen im Staatsarchiv Münster; A. Fahne, Geschichte der westfälischen Geschlechter, 1858, S. 214. [2] Vgl. Sammlung von Spiessen; Dortmunder Urkundenbuch I. [3] Vgl. unten Anhang. [4] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VIII, Nr. 63, 153, 463. [5] Vgl. unten Anhang. [6] Vgl. Sammlung von Spiessen; Seibertz' Urkundenbuch II. [7] Vgl. unten Anhang. [8] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VII, Nr. 451. [9] Vgl. unten Anhang. [10] Vgl. Register zu Westfäl. Urkundenbuch VII. und Seibertz' Urkundenbuch. [11] Vgl. unten Nr. 128. [12] Bild Nr. IV. [13] Vgl. Westfälisches Urkundenbuch Bd. III, Nr. 1398, 1604, Bd. IV, 1885, Bd. VI, 1322, 1323, 1342, 1468, Bd. VIII, Nr. 293, u. a. [14] Westfälisches Urkundenbuch Bd VI, 1322. [15] O. Preuß und A. Falkmann, Lippische Regesten, Bd. II, Nr. 653. [16] Westfälisches Urkundenbuch Bd. VIII, Nr. 293. [17] Westfälisches Urkundenbuch III, Nr. 1483. [18] Westfälisches Urkundenbuch VIII, Nr. 126, 805. [19] Westfälisches Urkundenbuch VII, Nr. 2607, VIII, Nr. 126 u. sp.; Lippische Regesten II, Nr. 721; Sammlung von Spiessen. [20] Westfälisches Urkundenbuch VII, Nr. 2225. [21] Westfälisches Urkundenbuch VIII, Nr. 194 u. sp. bis 1717, vgl. nam. 1339; auch Lippische Regesten II, Nr. 594.

und Ravensberger Ministerialengeschlechtes Hake[1]) und hat seinen Beinamen wohl als Burgmann zu Tecklenburg erhalten; vielleicht ist er mit einem Ludolf Hake identisch, der 1319 und 1322 als Burgmann zu Tecklenburg genannt wird[2]). Von diesen vier Herren haben die Soester den Ritter Detmar von Rietberg auf Veranlassung des Patriziers Hermann Kubach und anderer auch proskribiert[3]). Geächtete Ritterbürtige waren ferner Gerwin von Soest, ein Sproß des alten Soester Schultheißengeschlechtes, und Heinemann von der Molen 1317[4]), beide aus der Soester Gegend; ebenso 1320 Gobel Hake aus einem Geschlechte der Werler Gegend[5]); der schon 1307 verfestete Bruno von Lemenhus ward 1320 abermals proskribiert[6]); 1325 erfolgten Ächtungen für Siegfried Pentling und einen Frydag[7]); und 1337 kamen in die Acht Albert Sobbe, Alexander von Galen, Wessel von Galen und viele Gefährten (von letzteren die meisten allerdings nicht adlig)[8]). Urfehde und gelegentlich auch Stadtverschwörung mußten manche weitere Landadelsangehörige leisten. So: 1347 Hermann Freseken[9]) und wohl im gleichen Jahre Johann Sprenge[10]), beide aus der Gegend nördlich bzw. nordwestlich Soests; ebendaher: 1355 Adolf Maienkrebs[11]) und ein Fresendorf[12]), 1361 Stephan von Borghausen[13]), 1369 Meinrich Sprenge[14]). Weiter, nun meist aus fernerem märkischen, gelegentlich auch kurkölnisch-sauerländischem Gebiete: 1370 Meinrich von Aplerbeck, Dietrich von Wischede und Andreas von Rodenberg, „Knappen von Wappen"[15]), 1371 Dietrich von Aplerbeck und seine Söhne Tymmo und Heinrich[16]), auch Rötger von Harmen[17]), 1372 Adam von Neuenhausen[18]), 1373 Dietrich Klot von Seppenhagen[19]), Johann von Essen[20]), Arnold von Westrem[20]) und Anton von Afferde[21]), 1377 Winrich Stael[22]), 1381 Rötger Schwansbell[23]), Hermann von Binole[24]), Lambert und Heinrich Maienkrebs[25]), 1385 Friedrich Wendt[26]), 1387 Meinrich Schnap[27]), 1389 Friedrich Verling (aus dem Münsterland)[28]), 1399 die Brüder Heinrich, Heidenreich und Gerhard von Plettenberg, Dietrich und Goswin von Geseke[29]), Heidenreich Vincke von Ostenfelde[30]). Ohne Jahreszahl finden sich auch noch Angehörige der Balke und Klot aus der Soester Gegend, der Barnsfeld, Ems, Kotemann, Vette aus dem Münsterländischen, der Bredenol aus dem Sauerland[31]). Diese Urfehdeleistungen waren oft wohl nur durch leichtere Anlässe dieser oder jener Art bedingt; bei jenen Proskriptionen handelte es sich hingegen zweifellos durchweg, wie in Einzelfällen auch noch deutlich erkennbar ist, um die Ahndung schwererer Fälle. Die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts war überhaupt eine wilde und fehdedurchtobte Zeit. Damals lagen gerade um Soest die Landesherren, die Kölner Erzbischöfe Wigbold von Holte († 1304 in Soest), Heinrich von Virneburg († 1332) und Walram von Jülich († 1349), in schweren Kämpfen mit ihren Nachbarn, den Grafen von der Mark und anderen westfälischen Großen. Natürlich hatte die Bevölkerung da sehr zu leiden. Heinrich von Virne-

[1]) Vgl. Fahne, Westfälische Geschlechter, S. 186. [2]) Westfälisches Urkundenbuch VIII, 1349, 1552. [3]) Vgl. unten Nr. 129. [4]) Vgl. unten Nr. 130. [5]) Desgl. Nr. 82. [6]) Vgl. unten Nr. 137. [7]) Vgl. unten Nr. 88. [8]) Vgl. unten Nr. 90. [9]) Vgl. unten Nr. 42. [10]) Vgl. unten Nr. 47b. [11]) Vgl. unten Nr. 53. [12]) Vgl. unten Nr. 54. [13]) Vgl. unten Nr. 62. [14]) Vgl. unten Nr. 92. [15]) Vgl. unten Nr. 96. [16]) Vgl. unten Nr. 97. [17]) Vgl. unten Nr. 98. [18]) Vgl. unten Nr. 101. [19]) Vgl. unten Nr. 102. [20]) Vgl. unten Nr. 103. [21]) Vgl. unten Nr. 104. [22]) Vgl. unten Nr. 110. [23]) Vgl. unten Nr. 126a. [24]) Vgl. unten Nr. 127. [25]) Vgl. unten Nr. 134 und 135. [26]) Vgl. unten Nr. 155. [27]) Vgl. unten Nr. 160. [28]) Vgl. unten Nr. 174. [29]) Vgl. unten Nr. 219, 220. [30]) Vgl. unten Nr. 221a. [31]) Vgl. unten Nr. 3, 3a, 6, 6a, 30, 32.

burg sagt in einer Urkunde von 1313 geradezu, daß Einwohner der Soester Gegend inmitten eines ruchlosen Volkes leben müßten: ipsi homines constituti sint in medio perverse nacionis[1]; daß sie von ihren Feinden gequält würden bis zum äußersten: ab hostibus suis positis insidiis capiantur . . . et captivi deducantur ac teneantur vinculis mancipati tam diu, donec aut rerum omnium aut corporis jacturam ipsos oporteat sustinere[1]. Es waren natürlich die ritterbürtigen und nichtritterbürtigen Gefolgsleute der mit Kurköln und Soest in Fehde liegenden Großen, die als solche Bedrücker auftraten; zu ihnen werden gewiß manche von den ersten der oben nachgewiesenen Adligen zu rechnen sein. Eine der Eintragungen am Schluß des Nequambuches[2], die in das 2. Viertel des 14. Jahrhunderts zu setzen ist, nennt eine ganze Reihe solcher Personen, welche offenbar durch förmliche Fehdeansage[3] „der Stadt Soest Feinde geworden" sind, darunter dynastische Herren von Jülich und Solms, von Ottenstein und Borkelo, mittelwestfälische Ritterbürtige wie Otto von Bergstraße, Ludwig und Volpert Schade, Heidenreich von Plettenberg, Heinrich Frydag u. a. Die Stadt Soest suchte sich zu schützen so gut es ging; ihre Bürger waren ja wehrhaft, die Patrizier auch zu Roß[4]; aber es wurden auch noch erfahrene Kriegsleute von der Stadt als Söldner angeworben, wie eine Reihe der letzten Eintragungen des Nequambuches zeigt[5]. So z. B. der Ritter Heinrich von Binole ⟨mit zwei Knechten und drei Pferden⟩[6], der 1321 noch ohne Ritterwürde[7], 1324 aber als Ritter genannt wird[8] und noch 1338 im Vasallenkreise des Grafen von Arnsberg erscheint[9]. Einzelne Landadlige treten übrigens auch ganz friedlich im Nequambuche auf, nämlich als Zeugen bei Urfehdeleistungen ihrer Standesgenossen. So 1347 zwei Lappe, ein Sümmern, ein Holthausen[10]; 1355 ein Sümmern, ein Frydag, ein Haver[11]; 1373 zwei Klot[12]; 1399 ein Volenspit gen. Heidemühle, ein Wolff von Lüdinghausen zu Uffeln, ein Heygen, ein Plettenberg[13]; der Knappe Adam von Neuenhausen, der 1372 selbst Urfehde geschworen, erscheint 1373 bis 1386 als Zeuge bei rein städtischen Vorgängen, namentlich mit Patriziern zusammen[14].

Angehörige der bäuerlichen Bevölkerung, um dies gleich anzuschließen, sind im Personenkreise des Nequambuches ebenfalls anzutreffen. Ihre Feststellung gelingt freilich nicht einmal im Ungefähren, da ihre Namen zu wenig bekannt sind, als daß man sie aus der großen Menge der ständisch nicht bezeichneten Personen mit Sicherheit herausfinden könnte. Urfehde z. B. leisteten zu verschiedenen Zeiten wohl der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts der Köster zu Bergstraße und sein Sohn[15], ebenso in der 1. bzw. 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts zwei Rode aus Berwicke[16], 1374 ein Sohn des Biermann in Bettinghausen[17] und der Turmhüter in Weslarn[18], 1388 Bettekens Sohn aus Berninghausen[19], Stadtverschwörungen z. B. 1401 Hans Vogelwicke von Dincker[20], Urfehde 1403 Heinemann Lusse aus Sassendorf[21] und der Schulte Johann Blomendal[22]. Bäuerlichen Ursprungs waren auch sicher die meisten Knechte des

[1] Seibertz' Urkundenbuch II, 554. [2] Vgl. unten Nr. 266, ähnlich 234. [3] Vgl. die entsprechenden Stücke aus der Soester Fehde Mitte 15. Jahrhunderts in den Deutschen Städtechroniken, Bd. 21, Leipzig 1891, S. 395. [4] Seibertz' Urkundenbuch II, 691. [5] Vgl. unten Nr. 242, 257–268. [6] Vgl. unten Nr. 259. Auch Herr Ehrenfried und Herr Siegfried von Brilon waren ritterbürtig, ebenso wohl Konrad Kotemann und Ludolf Hose. [7] Seibertz' Urkundenbuch II, 585. [8] Seibertz' Urkundenbuch II, 607. [9] Seibertz' Urkundenbuch II, 665. [10] Vgl. unten Nr. 42. [11] Vgl. unten Nr. 54. [12] Vgl. unten Nr. 103, 104. [13] Vgl. unten Nr. 219, 220. [14] Vgl. unten 102a, 108, 109, 115, 117, 123, 156. [15] Vgl. unten Nr. 8a, 35. [16] Vgl. unten Nr 30a, 66. [17] Vgl. unten Nr. 117. [18] Vgl. unten Nr. 118. [19] Vgl. unten Nr. 168. [20] Vgl. unten Nr. 232. [21] Vgl. unten Nr. 236a. [22] Vgl. unten Nr. 235.

niederen Adels, die mit ihren Herren proskribiert wurden oder Urfehde bzw. Stadtverschwörung leisten mußten[1]). Bauern lassen sich endlich auch bei Zeugenschaften beobachten[2]).

Die Hauptmasse der im Nequambuch genannten Personen ist aber von der Bevölkerung der Stadt Soest gestellt, von Bürgern, die das volle Bürgerrecht besaßen, und von sog. Einwohnern oder Gästen, die sich ohne Bürgerrecht und teilweise nur ganz vorübergehend in der Stadt aufhielten.

Die Bürgerschaft gliederte sich in Soest bis zum 18./19. Jahrhundert in Patriziat, Honoratiorenschaft und Kleinbürgertum. Das Patriziat war die zweifellos wesentlich auf altfreier Grundlage entstandene, ursprünglich allein regierende, sozial und politisch zusammengeschlossene, ständisch hervorragende Oberschicht in Soest, ein wirklicher Stadtadel[3]). Seine Angehörigen, in der Frühzeit des Stadtlebens — nach einer Urkunde von etwa 1168 — als die meliores bezeichnet, hatten durch ihr obrigkeitliches Wirken die Blüte der Stadt geschaffen[4]), mußten seit der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts zwar auch weiteren Kreisen Beteiligung am Stadtregiment einräumen, behielten aber tatsächlich auch für die Folgezeit sowohl in der Verwaltung wie im Wirtschaftsleben der Stadt die Führerschaft. Zu den Geschlechtern dieses Patriziates gehörten im 14. Jahrhundert u. a. die Artus, vom Berge ⟨de Monte⟩, von Bögge ⟨Bucge⟩, Bowenherd, vom Brocke, Brüning, von Kywe, Kubach ⟨Cubic⟩, Degen, von dem Dome, Droste, Edelkind, von Elfsen ⟨Elfedehusen⟩, Epping, von Eversberg, Vole, von Gembecke, Gote, Grevenstein, von Hattorp, Heitfeld, von Hemsode, von Herborn, von Herford, Hering ⟨Allec⟩, von Heringen, von Hoingen ⟨Hoynchen⟩, von der Lake ⟨de Lacu⟩, vom Lo, von Lünen, von Lürwald, Make, von Medebecke, von Meininghausen, von der Molen ⟨de Mola, Molendino, Zweig der Epping⟩, Muddepenning, Nacke, von Palsode, Pape, Rode, Schotte, Schuver, vom Sode ⟨de Puteo⟩, von Sönnern ⟨Sunheren⟩, Sterrenberg, Suderland, Wale, Wenke, von der Winden[5]). Neben dem Patriziate erwuchs seit dem 13. Jahrhundert ein Honoratiorentum als angesehene Mittelschicht, aber ohne die ständischen Eigenschaften, wie sie das Patriziat besaß[6]). Es entfaltete sich vielversprechend mit dem 14. Jahrhundert durch seine Erfolge im lokalen Umschlaghandel und in bald betriebenen Fernunternehmungen, errang schnell auch steigende Beteiligung am Stadtregiment, wurde aber durch die allgemeine Erstarrung, die etwa um 1400 über Soest hereinbrach, an gleichmäßiger Weiterentwicklung und damit auch an Absorbierung des Patriziates gehindert. Von seinen Geschlechtern des 14. Jahrhunderts seien genannt die Blomenrode, von Brilon, von Brais, Kellermann, von Dortmund, Vockinghausen, vom Herte, von Lüdenscheid, Molinghaus, von der Orsen, Pawe, von Rinhove, von Sassendorf, Schriver, von der Stepelen, Themme, Wegener. Auch das Kleinbürgertum, dem vor allem die Masse

[1]) Vgl. z. B. unten Nr. 130 ⟨Konrad Est, servus des Goswin von Soest 1317⟩, 62a ⟨Cole, servus des Stephan von Borghausen 1361⟩, 96 ⟨Walter Brolemann und Konrad von Bodeke, Knechte der Herren von Aplerbeck, Wischede, Rodenberg 1370⟩, 173 ⟨Menke, des Großen Otto Sohn, Knecht des Friedrich Verling 1389⟩, 219 ⟨Johann Busse, servus des Heinrich von Plettenberg, und Johann Loderberg, servus des Alf von Plettenberg 1399⟩. [2]) Vgl. unten z. B. Nr. 11 oder 132. [3]) Vgl. Fr. von Klocke, Das Patriziat der Stadt Soest, Auf der Grundlage seiner Geschlechtergeschichte, I. Teil: Bis 1400. Phil. Diss. Münster 1921 ⟨Maschinoskript, XXXI und 476 S.⟩. Kurze Darstellung der ganzen Entwicklung bis 1800 in: Fr. von Klocke, Soester Patriziat und Sassendorfer Sälzertum, Dortmund 1924. [4]) Seibertz' Urkundenbuch I, 58, die Urkunde bringt über die Soester meliores die wichtige Bemerkung: „quorum auctoritate pretaxata villa tunc pollebat et in quibus summa juris et rerum consistebat". [5]) Über die einzelnen Geschlechter vgl. Fr. von Klocke, Patriziat der Stadt Soest, S. 74ff., 318ff. [6]) Vgl. Fr. von Klocke, Die Soester Bürgerschaft, in: Soest, ein Heimatbuch, hrsg. von G. Wolf, 2. Aufl. 1922, S. 63ff.

der Handwerker angehörte, gewann von der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts an steigende Bedeutung und Anteil am Rat.

Patrizier wie Honoratioren erscheinen im Nequambuch in verschiedenster Weise, am wenigsten als Inkriminierte, am häufigsten als Zeugen. Proskription wird für einen Patrizier nur einmal vermutbar. Eine der älteren, undatierten Aufzeichnungen bestimmt: Isti sunt proscripti in judicio judex Io ... teo ⟨?⟩ ...[1]⟩. Der Name ist nach dem Schriftbestand nicht mehr genau wiederzugeben, vermutlich darf man aber das Fehlende ergänzen zu Johannes de Puteo, und damit bekommt man den Namen eines Patriziers, des Johann vom Sode ⟨lat. de Puteo⟩, der bis 1335 als Richter sich nachweisen läßt[2]⟩. Nach der Fassung der Stelle muß man schon annehmen, daß hier ein Richter selbst zu denen gehörte, die im Gericht gerichtet wurden. Stadtverbannung erlitt in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts der Patrizier Detmar von Medebecke[3]⟩, Urfehde leistete zu jener Zeit der Patrizier Hildeger von Herford[4]⟩. 1356 verschwor die Stadt auf Lebenszeit Albert von Elfsen[5]⟩, ebenso, zugleich mit Urfehdeerklärung, 1378 Heinrich Sterrenberg[6]⟩ und 1385 Johann Muddepenning[7]⟩, die wir sämtlich als patrizisch ansprechen dürfen. Honoratiorenangehörige, die die Stadt verschworen und Urfehde leisteten, sind Johann von der Orsen 1377[8]⟩, Grete von der Orsen 1396[9]⟩, vielleicht auch der Sohn des Arztes Tilemann 1347 und Hermann von Balve 1420[10]⟩. Zahlreicher sind die Fälle, in denen Patrizier und Honoratioren, namentlich aber die ersteren, nicht als Opfer, sondern als Veranlasser oder doch Mitveranlasser von Proskriptionen erscheinen. So 1305 Gerhard von Lünen[11]⟩, 1307 Hermann von der Lake und Gottfried von Brilon[12]⟩, 1320 Hermann und Ludwig Kubach und Radolf Hering[13]⟩, Konrad Brüning[14]⟩, Hermann von der Lake und Werner von Brilon[15]⟩, 1321 Wulfhard Epping[16]⟩, 1326 Bertold von Herborn[17]⟩ und Konrad Degen[18]⟩, 1331 ebenfalls Konrad Degen[19]⟩. Eine undatierte Urfehde ist wohl veranlaßt von den Kywe[20]⟩, eine Stadtverbannung mit Urfehde von 1377 wohl wesentlich durch Johann Droste[21]⟩. Am häufigsten aber erscheinen Patrizier und Honoratioren, wie schon angedeutet, in den Zeugenreihen, und diese sind nun für die Soester Stadtgeschichte außerordentlich wichtig.

Die Bedeutung dieser Zeugenreihen liegt insbesondere darin, daß die als Zeugen auftretenden Persönlichkeiten zum großen Teil dem Stadtrat angehört haben und sehr vielfach in dieser Würde kenntlich gemacht worden sind. So erhalten wir mit diesen Angaben des Nequambuches nützliche Beiträge zur Soester Ratsgeschichte, Beiträge, um so wertvoller, als die alte Gewohnheit der Ratsbeurkundungen, in ihren Ausfertigungen zahlreiche Ratsmitglieder namhaft zu machen, sei es im Eingang oder, wie in Soest vornehmlich, in der Zeugenschaft, mit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts allmählich aufhört, das besondere Ratswahlbuch mit seinen geschlossenen Ratsherrnlisten aber erst 1418 einsetzt. Namentlich für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts sind die Ratsnachrichten aus Urkunden sehr dürftig, und gerade hier hilft uns das Nequambuch sehr umfänglich, insbesondere für die Bürgermeister, aus[22]⟩. Es ver-

---

[1]⟩ Vgl. unten Nr. 2. [2]⟩ Stadtarchiv Soest I, 2, S. 316. [3]⟩ Vgl. unten Nr. 25. [4]⟩ Vgl. unten Nr. 47. [5]⟩ Vgl. unten Nr. 56. [6]⟩ Vgl. unten Nr. 115. [7]⟩ Vgl. unten Nr. 156. [8]⟩ Vgl. unten Nr. 111. [9]⟩ Vgl. unten Nr. 213a. [10]⟩ Vgl. unten Nr. 181. [11]⟩ Vgl. unten Anhang Nr. 5. [12]⟩ Vgl. unten Anhang Nr. 4. [13]⟩ Vgl. unten Nr. 81. [14]⟩ Vgl. unten Nr. 83. [15]⟩ Vgl. unten Nr. 137. [16]⟩ Vgl. unten Nr. 82. [17]⟩ Vgl. unten Nr. 10. [18]⟩ Vgl. unten Nr. 89. [19]⟩ Vgl. unten Nr. 11. [20]⟩ Vgl. unten Nr. 36. [21]⟩ Vgl. unten Nr. 110. [22]⟩ Die Ratsmitglieder wurden in Soest alljährlich im Februar gewählt, zur Hälfte neu, die Amtsdauer betrug 2 Jahre.

lohnt sich daher, auch zum Verständnis der anderwärts im Nequambuch begegnenden Patriziernamen, diese Bürgermeisterangaben systematisch zusammenzustellen und für die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts Bürgermeisternachrichten auch aus anderen Quellen beizubringen[1].

1300/1301 Bgmstr.: Robert Ferner, Gerwin von Lünen der Jüngere[2].
1301/1302 Bgmstr.: Gerwin von Lünen, Albert von Palsode[3].
1302/1303 Bgmstr.: Albert von Palsode, Bertold von Herborn[4].
1303/1304 Bgmstr.: Bertold von Herborn, Regenbodo Gote[5].
1304/1305 Bgmstr.: Regenbodo Gote, Albert von Palsode[6].
1305/1306 Bgmstr.: Albert von Palsode, Bertold von Herborn[7].
1306/1307 Bgmstr.: Bertold von Herborn, Wichmann von Herford[8].
1307/1308 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Wichmann von Herford und Gottschalk von Hunscheide-Edelkind[9].
1308/1309 Bgmstr.: Gottschalk von Hunscheide-Edelkind, Robert Ferner[10].
1309/1310 Bgmstr. Robert Ferner, Regenbodo Gote[11].
1310/1311 Bgmstr.: Regenbodo Gote, Wichmann von Herford[12].
1311/1312 Bgmstr.: Wichmann von Herford, Gottschalk von Hunscheide-Edelkind[13].
1312/1313 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Gottschalk von Hunscheide-Edelkind und Bruno Make[14].
1313/1314 Bgmstr.: Bruno Make, Konrad Schweling[15].
1314/1315 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Konrad Schweling und Bertold von Herborn[16].
1315/1316 Bgmstr.: Bertold von Herborn, Gottschalk von Palsode[17].
1316/1317 Bgmstr.: Robert Ferner, Ludwig von Sönnern[18].
1317/1318 Bgmstr.: Robert Ferner, Gottschalk von Palsode[19].
1318/1319 Bgmstr.: Gottschalk von Palsode, Bruno Make[20].

[1] Bgmstr. = Bürgermeister. [2] Nach Urkunde von 1300 April 18: Westfälisches Urkundenbuch VII, Nr. 2580. [3] Nach Urkunde von 1301 Aug. 14: Staatsarchiv Münster, St. Patrokli-Soest, Urk. 73. Namen umgestellt, Gerwin von Lünen zweifellos der dienstältere Bmstr. [4] Nach Urkunde von 1302 Dez. 15: Staatsarchiv Münster, Kl. Himmelpforden. Urk. 65. [5] Nach Urkunden von 1303 Juli 4: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 122, und von 1303 Juli 26: Staatsarchiv Münster, St. Patrokli-Soest, Urk. 77a. [6] Nach Urkunde von 1304 Dez. 2: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 23, S. 1f. [7] Nach Urkunde von 1306 Jan. 25: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 125. [8] Nach Urkunde von 1306 Mai 22: Staatsarchiv Münster, Kl. Paradies, Urk. 63, und von 1306 Aug. 8: ebd. Urk. 64. [9] Zu erschließen aus den Nachrichten für 1306/07 und 1308/09. [10] Nach Urkunden von 1308 Juli 19: Staatsarchiv Münster, St. Walburg-Soest, Urk. 55a, und von 1308 Juli 24: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 131a. [11] Nach Urkunde von 1310 Febr. 10: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 32, S. 170. [12] Nach Urkunden von 1310 April 11: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 24, S. 5f., und von 1311 Febr. 3: J. S. Seibertz' Urkundenbuch des Herzogtums Westfalen Bd. II, Nr. 531 (dort aber fälschlich zum Jahre 1310 gesetzt, denn die in der Urk. enthaltene Jahreszahl 1310 ist nach Kölnischer Jahresrechnung mit Osterbeginn [das Jahr 1310 also von Ostern 1310 bis Ostern 1311] zu verstehen, vgl. Fr. von Klocke, Die Zeitrechnung in den älteren Soester Urkunden, in der Zeitschrift des Soester Geschichtsvereins, Heft 38, Soest 1922, S. 18ff.). [13] Nach Urkunden von 1311 März 3: Staatsarchiv Münster, Kl. Oelinghausen, Urk. 193, oder von 1311 Dez. 3: Staatsarchiv Münster, Kl. Benninghausen, Urk. 116, auch noch Staatsarchiv Münster, Kl. Himmelpforten, Urk. 81. [14] Zu erschließen aus den Nachrichten für 1310/11 und 1313/14. [15] Nach Urkunde von 1314 Febr. 3: Staatsarchiv Münster, Kl. Himmelpforten, Urk. 83. [16] Zu erschließen aus den Nachrichten für 1313/14 und 1315/16. [17] Nach Urkunde von 1315 Dez. 11: Staatsarchiv Münster, St. Patrokli-Soest, Urk. 102. [18] Nach Urkunde von 1316 Mai 28: Stadtarchiv Soest V, 2. [19] Nach Urkunde von 1317 Juni 28: Stadtarchiv Soest, XXXI, 3 (fehlerhaft Seibertz' Urkundenbuch II, 571). [20] Nach

1319/1320 Bgmstr.: Bruno Make, Johann von Lünen[1]⟩.
1320/1321 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Johann von Lünen und Johann von Kywe[2]⟩.
1321/1322 Bgmstr.: Johann von Kywe, Bruno Make[3]⟩.
1322/1323 Bgmstr.: Bruno Make, Johann von Lünen[4]⟩.
1323/1324 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Johann von Lünen und Hermann Kubach[5]⟩.
1324/1325 Bgmstr.: Hermann Kubach, Hildeger von Herford[6]⟩.
1325/1326 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, vermutlich: Hildeger von Herford und Johann von Lünen[7]⟩.
1326/1327 Bgmstr.: Johann von Lünen, Alexander von Meininghausen[8]⟩.
1327/1328 Bgmstr.: Alexander von Meininghausen, Johann Pape[9]⟩.
1328/1329 Bgmstr.: Johann Pape[10]⟩, dann Gottschalk von Palsode und Bruno Make[11]⟩.
1329/1330 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, einer derselben vermutlich Gottschalk von Palsode oder Bruno Make[12]⟩.
1330/1331 Bgmstr.: Alexander von Meininghausen[13]⟩ und ?
1331/1332 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, einer derselben vermutlich Wulfhard Edelkind[14]⟩.
1332/1333 Bgmstr.: Wulfhard Edelkind, Radolf von Lünen[15]⟩.
1333/1334 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, einer derselben vermutlich Radolf von Lünen[16]⟩.
1334/1335 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt.
1335/1336 Bgmstr.: bislang urkundlich nicht festgestellt, einer derselben vermutlich Radolf von Lünen[17]⟩.
1336/1337 Bgmstr.: Radolf von Lünen, Johann Pape[18]⟩.
1337/1338 Bgmstr.: Johann Pape, Radolf Hering[19]⟩.
1338/1339 Bgmstr.: vermutlich zunächst Radolf Hering und Johann Droste, dann wohl letzterer und Gottschalk von dem Dome[20]⟩.

Urkunde von 1319 Febr. 5: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 22, S. 61, vgl. auch Urk. von 1318 Nov. 18: Staatsarchiv Münster, Kl. Oelinghausen, Urk. 228. [1]⟩ Nach Urkunden von 1319 Sept. 26: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 23, R. 182, und 1319 Nov. 12: Seibertz' Urkundenbuch II, 589. [2]⟩ Zu erschließen aus den Nachrichten für 1319/20 und 1321/22. [3]⟩ Nach Urkunden von 1321 Juli 6: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 32, S. 189, und 1321 Dez. 11: Seibertz' Urkundenbuch II, 584. [4]⟩ Nach Urkunde von 1322 Nov. 5: Seibertz' Urkundenbuch II, 591. [5]⟩ Zu erschließen aus den Nachrichten für 1322/23 und 1324/25. [6]⟩ Nach Urkunden von 1324 April 23: Westfälisches Urkundenbuch VIII, 1753, und 1324 Nov. 9: Staatsarchiv Münster, St. Walburg-Soest, Urk. 82. [7]⟩ Zu erschließen aus den Nachrichten für 1324/25 und 1326/27. [8]⟩ Nach Urkunden von 1326 Okt. 17: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 183, und von 1327 Jan. 19: Staatsarchiv Münster, Kl. Benninghausen, Urk. 165. [9]⟩ Nach Urkunde im Hatzfeldschen Archiv zu Trachenberg, vgl. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde ⟨Westfalens⟩ Bd. 61, S. 59. [10]⟩ Nach Urkunde von 1328 Juni 16: Seibertz' Urkundenbuch II, 625. [11]⟩ Nach Urkunde von 1329 Febr. 8: Stadtarchiv Soest, Hohes Hospital. [12]⟩ Zu erschließen aus der Nachricht für 1328/29. [13]⟩ Nach Eintragung zu 1330 im Soester Bürgerbuch I. [14]⟩ Zu vermuten aus der Nachricht für 1332/33. [15]⟩ Nach Urkunde von 1333 Jan. 26: Stadtarchiv Soest, vgl. ebd. Msc. I, 12, S. 161. [16]⟩ Zu vermuten aus der Nachricht für 1332/33. [17]⟩ Zu vermuten aus der Nachricht für 1336/37. [18]⟩ Nach Urkunde von 1336 Dez. 13: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 204. [19]⟩ Soester Nequambuch, Nr. 9. [20]⟩ Zu vermuten aus der Nachricht für 1337/38, bzw. nach Urk. von 1338 Jan. 13 im Stadtarchiv Soest, vgl. Msc. I, 12, S. 162.

1339/1340 Bgmstr.: vermutlich Johann Droste und Gottschalk von dem Dome[1]).
1340/1341 Bgmstr.: Gottschalk von dem Dome und Wulfhard Edelkind[2]).
1341/1342 Bgmstr.: Wulfhard Edelkind, Johann Droste[3]).
1342/1343 Bgmstr.: Johann Droste, Gottschalk von dem Dome[4]).
1343/1344 Bgmstr.: Gottschalk von dem Dome[5]) und?
1344/1345 Bgmstr.: —, 1345/1346 Bgmstr.: —
1346/1347 Bgmstr.: Gottschalk von dem Dome[6]) und?
1347/1348 Bgmstr.: —
1348/1349 Bgmstr.: an zweiter Stelle vermutlich Gottfried von der Molen[7]).
1349/1350 Bgmstr.: Gottfried von der Molen, Johann Droste[8]).
1350/1351 Bgmstr.: vermutlich Johann Droste [9]) und?
1351/1352 Bgmstr.: —
1352/1353 Bgmstr.: an zweiter Stelle vermutlich Johann Schotte[10]).
1353/1354 Bgmstr.: Johann Schotte, Radolf Hering[11]).
1354/1355 Bgmstr.: Radolf Hering, Johann Droste[12]).
1355/1356 Bgmstr.: Johann Droste[13]) und?
1356/1357 Bgmstr.: einer derselben vermutlich Johann Schotte[14]).
1357/1358 Bgmstr.: Johann Schotte, Radolf Hering[15]).
1358/1359 Bgmstr.: Radolf Hering, Bertram vom Lo[16]).
1359/1360 Bgmstr.: Bertram vom Lo, Dietrich von Meininghausen[17]).
1360/1361 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Renfried Vole[18]).
1361/1362 Bgmstr.: Renfried Vole, Johann Wenke[19]).
1362/1363 Bgmstr.: Johann Wenke, Bertram vom Lo[20]).
1363/1364 Bgmstr.: Bertram vom Lo, Gottfried von der Molen, dann Gottfried von der Molen und Nikolaus von Hemsode[21]).
1364/1365 Bgmstr.: Gottfried von der Molen, Dietrich von Meininghausen[22]).
1365/1366 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Nikolaus von Hemsode[23]).
1366/1367 Bgmstr.: Nikolaus von Hemsode, Gottfried von der Molen[24]).
1367/1368 Bgmstr.: vermutlich Gottfried von der Molen, Dietrich von Meininghausen[25]).
1368/1369 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Johann Wenke[26]).

---

[1]) Zu vermuten aus Stadtarchiv Soest I, 22, S. 162. [2]) Nach Urkunde von 1340 Juli 5: Staatsarchiv Münster, St. Patrokli-Soest, Urk. 129a, auch von Anfang 1341: Seibertz' Urkundenbuch II, 681. [3]) Nach Urkunde von 1341 März 3: Staatsarchiv Münster, St. Walburg-Soest, Urk. 116, Nequambuch, Nr. 12. [4]) Nach Staatsarchiv Münster, St. Walburg-Soest, Urk. 118. [5]) Nach Urkunde von 1343 März 21: Staatsarchiv Münster, Kl. Oelinghausen, Urk. 341. [6]) Nach Urkunde von 1346 April 14: Staatsarchiv Münster, Kl. Oelinghausen, Urk. 348. [7]) Zu vermuten aus der Nachricht für 1349/50. [8]) Nach Urkunde von 1349 Mai 19: Staatsarchiv Münster, St. Walburg-Soest, Urk. 128, I. [9]) Zu vermuten aus der Nachricht für 1349/50. [10]) Zu vermuten aus der Nachricht für 1353/54. [11]) Nequambuch, Nr. 50, 51, 52. [12]) Nach Urkunde von 1354 Dez. 6: Staatsarchiv Münster, Kl. Welver, Urk. 277a, auch noch Dominus-Titel im Nequambuch, Nr. 54. [13]) Nach Urkunde von 1355 April 8: Staatsarchiv Münster, Kl. Oelinghausen, Urk. 379. [14]) Zu vermuten aus der Nachricht für 1357/58. [15]) Nequambuch, Nr. 57, 58. [16]) Nequambuch, Nr 59. [17]) Nequambuch, Nr. 60. [18]) Nequambuch, Nr. 61, 62. [19]) Nequambuch, Nr. 64, 65, 66. [20]) Nequambuch, Nr. 67, 68, 69. [21]) Nequambuch, Nr. 70, Nr. 63? [22]) Nequambuch, Nr. 72, 73, auch nach Urkunde von 1364 Nov. 20: Stadtarchiv Soest XXXI, 2. [23]) Nequambuch, Nr. 74. [24]) Nequambuch, Nr. 71, 75. [25]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1366/67 und 1368/69. [26]) Nequambuch, Nr. 77, 78.

1369/1370 Bgmstr.: Johann Wenke, Nikolaus von Hemsode[1]).
1370/1371 Bgmstr.: Nikolaus von Hemsode, Dietrich von Meininghausen[2]).
1371/1372 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Johann Wenke[3]).
1372/1373 Bgmstr.: Johann Wenke, Renfried Vole[4]).
1373/1374 Bgmstr.: Renfried Vole, Dietrich von Meininghausen[5]).
1374/1375 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Johann Wenke[6]).
1375/1376 Bgmstr.: Johann Wenke, Lambert von Hattorp[7]).
1376/1377 Bgmstr.: Lambert von Hattorp, Dietrich von Meininghausen[8]).
1377/1378 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Johann Wenke[9]).
1378/1379 Bgmstr.: Radolf Vole, Wichmann von Heringen[10]).
1379/1380 Bgmstr.: Wichmann von Heringen, Dietrich von Meininghausen[11]).
1380/1381 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Arnold Artus[12]).
1381/1382 Bgmstr.: Arnold Artus, Wessel Hering[13]).
1382/1383 Bgmstr.: Wessel Hering, Dietrich von Meininghausen[14]).
1383/1384 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Renfried Vole[15]).
1384/1385 Bgmstr.: vermutlich Renfried Vole und Wessel Hering[16]).
1385/1386 Bgmstr.: Wessel Hering, Dietrich von Meininghausen[17]).
1386/1387 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Hermann von Medebecke[18]).
1387/1388 Bgmstr.: Hermann von Medebecke, Lambert von Hattorp[19]).
1388/1389 Bgmstr.: Lambert von Hattorp, Dietrich von Lünen[20]).
1389/1390 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Dietrich von Meininghausen[21]).
1390/1391 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Arnold Schuver[22]).
1391/1392 Bgmstr.: Arnold Schuver, Wessel Hering[23]).
1392/1393 Bgmstr.: Wessel Hering, Dietrich von Lünen[24]).
1393/1394 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Dietrich von Meininghausen[25]).
1394/1395 Bgmstr.: Dietrich von Meininghausen, Arnold Schuver[26]).
1395/1396 Bgmstr.: Arnold Schuver, Hermann von Medebecke[27]).
1396/1397 Bgmstr.: Hermann von Medebecke, Hermann vom Lo[28]).
1397/1398 Bgmstr.: Hermann vom Lo, Dietrich von Lünen[29]).
1398/1399 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Johann vom Lo[30]).
1399/1400 Bgmstr.: Johann vom Lo, Johann von Lünen[31]).
1400/1401 Bgmstr.: Johann von Lünen, Hermann vom Lo[32]).

---

[1]) Nequambuch, Nr. 79, 91, 92. [2]) Nequambuch, Nr. 93, 97. [3]) Nequambuch, Nr. 94. [4]) Nequambuch, Nr. 101. [5]) Nequambuch, Nr. 95, 100, 102, 102a, 103, 104, 139. [6]) Nequambuch, Nr. 106. [7]) Nequambuch, Nr. 107, 108. [8]) Nequambuch, Nr. 109. [9]) Nequambuch, Nr. 111. [10]) Nequambuch, Nr. 113, 114, 115. [11]) Nequambuch, Nr. 116, 117, 118, 119, 120, 121. [12]) Nequambuch, Nr. 122, 123. [13]) Nequambuch, Nr. 125, 126, 132, 133, 134, 135, 140, 141, 142. [14]) Nequambuch, Nr. 136, 143, 144, 145, 146, 147. [15]) Nequambuch, Nr. 148, 149, 150, 151, 152. [16]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1383/84 und 1385/86. [17]) Nequambuch, Nr. 153, 154, 155. [18]) Nequambuch, Nr. 156. [19]) Nequambuch, Nr. 157, 158, 162. [20]) Nequambuch, Nr. 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170. [21]) Nequambuch, Nr. 171, 172, 173, 174, 175. [22]) Nequambuch, Nr. 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204. [23]) Nequambuch, Nr. 205, 206. [24]) Nequambuch, Nr. 208. [25]) Nequambuch, Nr. 209. [26]) Nequambuch, Nr. 210. [27]) Nequambuch, Nr. 211. [28]) Nequambuch, Nr. 212. [29]) Nequambuch, Nr. 214, 215. [30]) Nequambuch, Nr. 216, 218. [31]) Nequambuch, Nr. 220, 220a, 221a. [32]) Nequambuch, Nr. 223.

1401/1402 Bgmstr.: Richard von Hattorp, Dietrich von Lünen[1]).
1402/1403 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Richard von Hattorp[2]).
1403/1404 Bgmstr.: Richard von Hattorp, Hermann von Medebecke[3]).
1404/1405 Bgmstr.: Hermann von Medebecke und Arnold Schotte[4]).
1405/1406 Bgmstr.: Arnold Schotte, Dietrich von Lünen[5]).
1406/1407 Bgmstr.: vermutlich Dietrich von Lünen und Johann vom Lo[6]).
1407/1408 Bgmstr.: Johann vom Lo, Albert von Meininghausen[7]).
1408/1409 Bgmstr.: Albert von Meininghausen, Richard von Hattorp[8]).
1409/1410 Bgmstr.: vermutlich Richard von Hattorp und Dietrich von Lünen[9]).
1410/1411 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Arnold von Lünen[10]).
1411/1412 Bgmstr.: —, 1412/1413 Bgmstr.: —, 1413/1414 Bgmstr.: —, 1414/1415 Bgmstr.: —
1415/1416 Bgmstr.: der eine vermutlich Hermann Nacke[11]).
1416/1417 Bgmstr.: Hermann Nacke, Heinrich Grevenstein[12]).
1417/1418 Bgmstr.: vermutlich Heinrich Grevenstein, Dietrich von Lünen[13]).
1418/1419 Bgmstr.: Dietrich von Lünen, Hermann Nacke[14]).
1419/1420 Bgmstr.: Hermann Nacke, Dietrich von Lünen der Junge[15]).
1420/1421 Bgmstr.: Dietrich von Lünen der Junge, Heinrich Grevenstein[16]).

Die Namenreihen dieser so wesentlich mit den Angaben des Nequambuches ermöglichten Zusammenstellung bringen nun für die Soester Stadtgeschichte, die Sozialverhältnisse, die Familienkunde mancherlei Aufschlüsse. Es lassen sich in ihnen von 1300 bis 1420 insgesamt 47 verschiedene Bürgermeister nachweisen, die sich auf 30 verschiedene Geschlechter verteilen. Die weitaus meisten dieser Geschlechter, 20, haben in dem hier behandelten Zeitraum nur je einen Angehörigen auf den Bürgermeisterstuhl geschickt, darunter auch solche ansehnlichster Stellung wie die Droste, Epping-Molen, Medebecke u. a. Aus 7 Geschlechtern, nämlich den Edelkind, Hattorp, Herford, Hering, Palsode, Schotte, Vole sind je zwei verschiedene Bürgermeister jener Zeit hervorgegangen; aus 2 Geschlechtern, den Lo und Meininghausen, je drei verschiedene Bürgermeister; aus nur einem Geschlechte, dem der Lünen, mehr als drei, und zwar gleich sieben. Diese Staffelung zeigt zwar nicht völlig, aber doch einigermaßen zutreffend die Bedeutung jener Geschlechter in der Soester Stadtgemeinde, oder genauer: im Patriziat. Denn das ist das wichtigste Ergebnis der Betrachtung, daß ausnahmslos Patrizier in der Zeit von 1300 bis 1420 Soester Bürgermeister geworden sind, genau wie schon vor 1300[17]).

Auch unter den sonstigen Ratsherrn, die im Nequambuch genannt werden[18]), sind noch viele Patrizier, teils Angehörige der Bürgermeistergeschlechter, teils solche der vom Berge,

[1]) Nequambuch, Nr. 232. [2]) Nequambuch, Nr. 233, 233b, 234. [3]) Nequambuch, Nr. 235, 236, 236b. [4]) Stadtarchiv Soest I, 2, 141. [5]) Nequambuch, Nr. 238. [6]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1405/06 und 1407/08. [7]) Nequambuch, Nr. 240, 241. [8]) Nequambuch, Nr. 242. [9]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1408/09 und 1410/11. [10]) Nequambuch, Nr. 244. [11]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1416/17 und 1418/19. [12]) Nequambuch, Nr. 176. [13]) Zu erschließen aus den Nachrichten für 1416/17 und 1418/19. [14]) Soester Ratswahlbuch, vgl. Deutsche Städtechroniken Bd. 24, S. CLXXIII. [15]) Soester Ratswahlbuch, vgl. Deutsche Städtechroniken Bd. 24, S. CLXXIV. [16]) Nequambuch, Nr. 177. [17]) Näheres vgl. Fr. von Klocke, Die Soester Bürgermeister vom 13. bis ins 15. Jahrhundert und ihre Geschlechter, in der Zeitschrift des Soester Geschichtsvereins, Heft 39. [18]) Nequambuch, Nr. 59, 66, 107, 111, 114, 115, 122, 125, 132ff., 136, 140ff., 148f., 151f., 154, 156ff., 162ff., 171ff., 194ff., 205f., 208ff., 214ff., 218, 220ff., 223, 232ff., 236f., 238, 240ff., 244.

von Eversberg, von Gembecke, Heitfeld, von Frauendorf, Rode, Vogt, von der Winden. Als Nichtpatrizier erscheinen dazu die von Brays, vom Herte, von Lüdenscheid, Molinghaus, Pawe, vom Rinhof, von der Stepelen; Stoter, Theme, Vockinghausen, in der überwiegenden Mehrzahl Honoratioren. Patrizier und Honoratioren treten auch im Richteramt auf; darüber wie insbesondere über den teilweise kleinbürgerlichen Gerichtsumstand gibt das Nequambuch ebenfalls nützliche Nachrichten[1].

Angehörige des Kleinbürgertums, der nicht verbürgerten Bevölkerung Soests oder des nur durchziehenden Volkes stellen die meisten der Inkriminierten, aber auch nicht wenige Zeugen. Sie im einzelnen umfänglicher anzugeben, bereitet aber gegenwärtig noch erhebliche Schwierigkeiten, da sie wie auch die Masse der übrigen Personen im Nequambuch ohne ständische Bezeichnung auftreten und andere Hülfsmittel zu weitgehender Ermittlung noch nicht zurechtgestellt sind. Bei den meisten der Urfehde leistenden Handwerker wird man aber annehmen dürfen, daß es sich um Soester Kleinbürger handelt, etwa bei dem Bäcker Arnold von Elspe um 1341, dem Wagner Arnold Kale 1354, dem Maurer Johann Raven 1388, dem Schuhmacher Hermann Hullendorp 1420[2]. Nicht verbürgert hingegen waren gewiß Hans Vos, der 1376 verbannte Knecht des Johann Rode, oder die 1400 mit Urfehde verbannte Magd des Heinrich von Heringen[3]. Auch auf Personen u. a. aus Münster, Steinfurt, Warendorf, Rietberg, Herford, Unna, Lippstadt, Menden, Attendorn mag hingewiesen sein[4].

Von schwerem Streitfall zwischen einem der höchsten Soester Geistlichen und der Stadt Soest berichtet ungewöhnlich ausführlich ein Nequambuch-Eintrag des Jahres 1403. Der Dekan des Kollegiatstiftes von St. Patrokli zu Soest, Herr Hunold von Geseke, genauer: Hunold von Bockenförde zu Geseke, aus namhaftem Landadelsgeschlechte[5], hatte im städtischen Gerichte den Pfarrer von St. Georg zu Soest gefangen genommen, war darauf ob dieser Verletzung städtischer Rechtsverhältnisse selbst von den Stadtknechten verhaftet und wurde nun erst auf Verwendung des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Münster gegen Urfehde wieder freigelassen[6]. Der Vorgang hatte übrigens für die Soester Gläubigen schmerzliche Wirkung: die Stadt verfiel der Exkommunikation, die der Erzbischof von Köln erst Ende Juni 1404 wieder aufhob[7].

Unter den Namensbezeichnungen, unter den Gewerbeangaben, die im Nequambuch auftauchen, ist übrigens manche an sich auch kulturgeschichtlich von Belang. Näher darauf einzugehen, fehlt indes der Raum; nur auf den Goldschmied Siegfried, den Meister des berühmten silbernen Patroklischreines, sei verwiesen[8]. Im übrigen muß man, eben der erwähnten knappen Fassung wegen, die Nachrichten des Nequambuches kulturgeschichtlich dürftig nennen: ein Fall von Zauberei mit einer Kröte begegnet[9], eine gewiß gefällige „Lene" einer Stätte derber Vergnügung tritt auf[10]; auch Pferdepreise kommen vor[11].

Ein Hauptwert des Nequambuches liegt in den für die Stadtgeschichte und Familienkunde wesentlichen Personalnachrichten.

[1] Nequambuch, Nr. 1 f., 10 f., 80 ff., 88 ff., 127, 130 f., 137, auch Anhang. [2] Nequambuch, Nr. 15 a, 51, 167, 179. [3] Nequambuch, Nr. 109 a, 224. [4] Nequambuch, Nr. 19, 21, 48, 202, 238, 239, 242 a, 249 e ff. [5] Vgl. Urk. von 1407 im Staatsarchiv Münster, St. Patrokli-Soest, Urk. 214. Der Dekan Hunold wirkte in Soest noch 1432, vgl. Staatsarchiv Münster, Msc. I, 213, f. 120. [6] Nequambuch, Nr. 237. [7] Stadtarchiv Soest XXIX, 298. [8] Nequambuch, Nr. 86, von 1317 (auch Nr. 137 von 1320?). [9] Nequambuch, Nr. 229. [10] Nequambuch, Nr. 217. [11] Nequambuch, Nr. 257 ff.

DIE RECHTSGESCHICHTLICHE BEURTEILUNG DES NEQUAMBUCHES

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts läßt sich in den deutschen Städten der Brauch nachweisen, die vom Stadtgericht verhängten Acht- oder Verfestungsurteile zu beurkunden. Ebenso werden dann, mit dem Häufigerwerden der Stadtverweisung, die Verbannungsurteile aufgezeichnet. Die Beurkundung erfolgte zuerst auf losen Blättern, später in Stadtbüchern, die auch der Eintragung privatrechtlicher Geschäfte dienten[1]. Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts werden für die Ächtungs- und Verbannungsurteile besondere Bücher (libri proscriptionum, Verfestungsbücher, Achtbücher, Verzählbücher) eingerichtet. Ein derartiges Buch begegnet in Lüneburg seit 1279, in Nürnberg seit 1281[2]. Häufiger werden diese Bücher dann im 14. Jahrhundert: Braunschweig 1306, Stralsund 1310, Eger um 1310[3], Rostock 1319, Speier 1336[4], Augsburg 1338[5], Liegnitz 1339, Wismar 1353, Breslau 1357, Görlitz 1370, Freiberg um 1375, Ulm 1395[6]. Meist werden Ächtungs- und Verbannungsurteile durcheinander eingetragen, mitunter finden sich auch besondere Abteilungen für die beiden Arten des Eintrags (Rostock, Augsburg). Bisweilen tritt zur Ächtung und Verbannung noch ein dritter Bestandteil hinzu, die Urfehde (Stralsund, Rostock, Freiberg)[7].

Diesen Achtbüchern reiht sich das sogen. Nequambuch (im folgenden: N. B.) an. Auch hier finden wir die drei Arten von Eintragungen, Ächtung, Verbannung, Urfehde, in buntem Wechsel. Nur vereinzelt sind dazwischen Einträge anderer Art eingesprengt.

Das N. B. unterscheidet sich aber von den meisten anderen Achtbüchern dadurch, daß das Verbrechen, das zur Ächtung oder Verbannung geführt hat, nur ausnahmsweise – bei etwa 20 von ungefähr 340 Eintragungen – angegeben wird. Daher ist der Gewinn, den das Buch für unsere Kenntnis des mittelalterlichen Strafrechts abwirft, verhältnismäßig gering.

Die Eintragungen des N. B.s, erstrecken sich auf die Jahre 1315–1421. Die alte Soester Schrae (aufgezeichnet um 1350) bestimmt, wer einen andern friedlos legen lasse, solle ihn eintragen lassen „in der stades buych"[8]. Unter diesem „Stadtbuch" ist offenbar unser N. B. zu verstehen. Jedenfalls weist die Bestimmung der Schrae darauf hin, daß wir in dem N. B. eine amtliche Aufzeichnung vor uns haben (s. o. S. 2).

Daß vor der Anlage des N. B.s bereits ein derartiges Buch in Soest geführt wurde, ist nicht wahrscheinlich. Das älteste Soester Bürgerbuch, das im Stadtarchiv aufbewahrt wird, enthält auf zwei Blättern Ächtungen aus den Jahren 1304–1309. Man darf darnach an-

[1]) Vgl. K. Beyerle, Deutsche Geschichtsblätt. 11, 160ff., 196. Rehme, Stadtbuchstudien, Zeitschr. der Savigny-Stiftg. f. Rechtsgesch. Germ. Abt. 37, 1ff. His, Strafrecht des deutschen Mittelalters 1, 447f., 535. Frensdorff in der Einleitung zum Verfestungsbuch der Stadt Stralsund, hrsg. v. O. Francke 1875, S. XIIIf. Ermisch, N. Arch. f. sächs. Gesch. 13, 28ff. Aus diesen Schriften sind die folgenden Angaben entnommen, falls nichts besonderes vermerkt ist. [2]) H. Knapp, Das alte Nürnberger Kriminalrecht, 1896, S. XIII u. 87. [3]) Mitteil. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen 39, 227ff. [4]) Karsten, Strafrecht der fr. Reichsstadt Speier, 1900, S. 17f. [5]) Buff, Zeitschr. d. hist. Vereins f. Schwaben u. Neuburg 4, 160. [6]) In Lübeck wird 1358 ein Liber proscriptionum erwähnt, später heißt er vorfestebok. Das Buch ist aber bis auf geringe Reste verloren. Auch in Freising hat es schon im 14. Jhrh. ein Achtbuch gegeben: Rechtsb. Ruprecht v. Freising, hrsg. v. Knapp, art. 66. [7]) Anderwärts gab es besondere Urfehdebücher: Mühlhausen i. Th. seit 1441 (Beyerle 174). [8]) art. 45 Seibertz, Urkundenb. z. Landes- u. Rechtsgesch. Westfalens 2, 393.

nehmen, daß für derartige Eintragungen früher ein Stadtbuch ganz allgemeinen Charakters benutzt wurde. Betrachten wir nun die Eintragungen des N. B.s etwas näher:

1. Ächtung. Die Ächtung, im N. B. mit proscribere, proscriptum et exlegem facere, in der Schrae[1] mit vredelos leggen bezeichnet, ist die Verurteilung des flüchtigen Verbrechers, die ihn aus der Gemeinschaft der Genossen ausstößt, ihm den Rechtsschutz entzieht und ihn für vogelfrei erklärt. Das Vermögen des Ächters verfällt der Beschlagnahme oder der Wüstung[2]. Das ostfälische Recht kennt eine vorläufige, zugleich örtlich und inhaltlich beschränkte, Acht, die Verfestung[3]. Auch die für das ganze Reich wirksame Reichsacht ist zunächst noch inhaltlich beschränkt und wird erst nach Jahr und Tag zur vollen Friedlosigkeit gesteigert[4]. Den westfälischen Quellen ist diese Unterscheidung unbekannt. Die westfälische Acht ist zwar, wie die ostfälische Verfestung, örtlich beschränkt, sie gilt nur innerhalb des Gerichtsbezirks, inhaltlich aber ist sie unbeschränkt: sie macht den Ächter sofort zum exlex, zum Friedlosen[5]. Dem entspricht auch der Sprachgebrauch des N. B.s Die Ächtung wird in Soest von dem Stadtgericht verhängt. Im N. B. sind 18—19 Achturteile verzeichnet[6], alle aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Das Vergehen wird nur ein einziges Mal angegeben ⟨Nr. 2 a. E.⟩[7]. Dagegen wird regelmäßig der Kläger genannt, dessen Tätigkeit mitunter ungenau als proscribere bezeichnet wird[8]; proscribere kann man eigentlich nur von der Tätigkeit des Gerichts sagen.

2. Verbannung. Während die Acht den flüchtigen Verbrecher trifft, wird die Verbannung in der Regel über den vor Gericht anwesenden Missetäter verhängt[9]. Er muß schwören, die Stadt oder auch ein weiteres Gebiet während der Verbannungszeit zu meiden. Im späteren Mittelalter ist die Verbannung in vielen Städten die häufigste Strafe. Dementsprechend finden sich auch im N. B. zahlreiche — etwa 80 — Verbannungsurteile[10].

Allerdings läßt es die Fassung des Eintrags oft unbestimmt, ob Verbannung oder Urfehde vorliegt. Wenn es heißt isti . . periuraverunt civitatem ⟨Nr. 208—211⟩, so denkt man dabei zunächst an die Verbannung, um so mehr, als auch anderwärts — in Wismar — periurare, gleich dem sonst üblichen abiurare[11], vom Hinausschwören des Verbannten gebraucht wird. Und zweifellos hat auch im N. B. periurare häufig diesen Sinn, z. B. Nr. 47 ⟨W. . . periuravit civitatem, quod non debet eam tangere infra duo miliaria⟩ oder Nr. 49 ⟨D. . . periuravit civitatem, nisi possit ex gratia consulum habere introitum⟩; ebenso wohl auch Nr. 219h ⟨periuravit civitatem sub pena vite sue⟩. Aber daneben finden sich Einträge, die eine andere Bedeutung von periurare erkennen lassen. Wenn es Nr. 223 heißt periuraverunt civitatem et omnes, quos civitas defendere poterit[12], oder Nr. 66a periuravit dominum

---

[1] a. a. O. [2] Ältestes Soester Recht § 20, Deutsche Städtechronik. 26, S. CXXXI: domus eius et quicquid habet . . destruetur. Das Bild des N. B.s Nr. 7 stellt offenbar keine gerichtliche Wüstung, sondern eine verbrecherische Brandstiftung dar. Die Wüstung durch Brand, wie sie in der Lex Saxonum bezeugt ist und wie sie noch im Mittelalter in Flandern, Holland und Friesland begegnet, kommt im sächsischen Recht des Mittelalters, abgesehen vom Dietmarschen, nicht mehr vor. Vgl. Brunner, Deutsche Rechtsgesch. 1, 236f. His 1, 421f. Auch die Tatsache, daß die Brandstifter beritten sind, spricht gegen eine gerichtliche Wüstung. [3] His 1, 433f. [4] Ebda. 432f. [5] Ebenso in dem von Soest stammenden lübischen Recht: His 1, 441. [6] Auch Nr. 91 gehört wohl dazu. [7] Im Falle Nr. 129 ergibt sich das Vergehen aus dem vorangehenden Eintrag. [8] Ebenso in der Schrae a. a. O.: welik man lude vredeloys leghet. [9] His 1, 533ff. [10] In der Soester Schrae sind die Verbannten nicht erwähnt. [11] Fremdorf XC. [12] Ähnlich Nr. 217, 237.

H. de Molendino[1]) oder endlich Nr. 236 periuravit civitatem .. excepto clero Susaciensi, so muß hier ein Urfehdeeid gemeint sein. Dasselbe gilt von Nr. 242: periuravit civitatem W. Tz. et debet servire civitati cum balista in cur[ia]; darüber steht geschrieben „et est noster concivis factus". Wenn W. Tz. als Armbrustschütze in den Dienst der Stadt tritt und das städtische Bürgerrecht erlangt, so kann er nicht gleichzeitig aus der Stadt verwiesen werden. Periurare wird an diesen Stellen im gleichen Sinne gebraucht, wie die entsprechenden deutschen Ausdrücke vorsweren und vorloven[2]). So kann die Wendung periurare civitatem die eidliche Urfehde gegenüber der Stadt bezeichnen[3]). Aber dieser Sprachgebrauch ist im N. B. erst etwa seit 1390 nachweisbar[3]). In den älteren Einträgen ist mit dieser Wendung, soviel ich sehe, stets das Hinausschwören des Verbannten gemeint (z. B. Nr. 248ff., 87, 250, 45, 49, 51, 68a, 255)[4]).

Die Verbannung wird in Soest nicht vom Stadtgericht, sondern vom Rat verhängt[5]). Bemerkenswert ist, daß in Soest auch Frauen die Stadt verschwören müssen (z. B. Nr. 21, 45, 49, 68, 229, 255); bisweilen wird die Ehefrau mit dem Manne ausgewiesen (Nr. 249c–e). In anderen Städten ist die Verbannung von Frauen mitunter untersagt[6]). Der Bezirk, für den die Verbannung gilt, wird, wie dies auch anderwärts vorkommt, häufig begrenzt, meist auf zwei Meilen; daneben finden sich als Grenzen $^1/_2$ Meile, 3, 4, 6, 10 und 40 Meilen[7]). Einmal wird der Schuldige aus dem Gebiet zwischen Weser und Rhein verwiesen (Nr. 197). Die Verbannungszeit wird in der Regel nicht angegeben. Mitunter heißt es ausdrücklich, daß die Verbannung lebenslänglich sei (Nr. 248, 248a); an anderen Stellen wird die Rückkehr von der Gnade des Rates abhängig gemacht (z. B. Nr. 49, 61, 138)[8]). In einigen Fällen wird dem Verbannten ein Urfehdeeid auferlegt, wie dies auch anderwärts vorkommt (z. B. Nr. 22, 197, 226)[9]). Bei Dieben verbindet sich die Stadtverweisung bisweilen mit dem Verlust eines Ohres (Nr. 25, 243)[10]). Mitunter wird dem Bannbrüchigen die Todesstrafe angedroht, was auch in anderen Städten bezeugt ist (Nr. 249h, 256a)[11]). Soweit die Vergehen, die zur Verbannung führten, angegeben sind, wird von ihnen nachher die Rede sein.

3. Urfehde. Die dritte und zahlreichste Gruppe der Einträge umfaßt die Urfehden (orvede: Nr. 54, 256; orvedia: Nr. 237). Unter Urfehde versteht man zunächst das eidliche Versprechen eines Missetäters, sich nicht für die erlittene Haft oder sonstige Unbill zu rächen[12]). Im N. B. geht aber die Verpflichtung häufig weiter: der Missetäter schwört, der Stadt keinen Schaden (damna, undienst)[13]) zuzufügen, nichts feindliches gegen sie zu unternehmen (z. B. Nr. 28: quod non debet scire aut facere malum; Nr. 141: ir ergeste nummer to done noch to werven). In Nr. 126 (1381) wird neben der Urfehde noch „des keysers vrede" beschworen: offenbar ist der westfälische Landfriede Karls IV. 1371 (Seibertz Nr. 824) ge-

---

[1]) Ähnlich Nr. 235. [2]) S. u. S. 30. Vgl. besonders Nr. 92 und 92a: I. van E. verlovede unde verswur, dat hey nynne undeynst zal don up dey stat van Zust .. Item M. S. periuravit eodem modo. [3]) Frühester sicherer Beleg Nr. 209 (1393). Wahrscheinlich gehören auch schon Nr. 191 (1390), 207 (1391), 208 (1392) hierher. [4]) Auch spätere Einträge gebrauchen periurare bisweilen noch in diesem Sinne, z. B. Nr. 218, 229, 238, 243. [5]) Über die Gerichtsbarkeit des Rates vgl. H. Rothert. Beitrag z. Gerichtsverfassg. der Stadt Soest. Marburg. Dissert. 1901, S. 38f., 55f. [6]) Vgl. His 1, 546. [7]) 2 Meilen z. B. Nr. 13, 45, 137, 224; $^1/_2$ Meile Nr. 15b, 87, 250, 1 Meile Nr. 19, 138, 233, 3 Meilen Nr. 27, 4 Meilen Nr. 139, 185, 243, 6 Meilen Nr. 26, 222, 10 Meilen Nr. 229, 232, 40 Meilen Nr. 218. [8]) Vgl. His 1, 539. [9]) Vgl. His 1, 535. [10]) Vgl. His 1, 519. [11]) Ebda. 548. [12]) Vgl. Frensdorff XCIIff. Ermisch 30f. [13]) Damna Nr. 8, undienst z. B. Nr. 7, 92.

meint. Mitunter geht das Versprechen auch darauf, die Stadt und ihre Bürger nicht vor auswärtigen Gerichten zu verklagen ⟨Nr. 36, 44, 54, 240⟩.

Gewöhnlich geben die Einträge den Inhalt der Verpflichtung genau an. Sie sagen etwa: N. N. hevet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven ⟨Nr. 104⟩ oder N. N. verlovede unde verswor, dat hey nynne undeynst zal don up dey stat van Z. ⟨Nr. 92⟩. Statt dessen finden sich aber häufig auch abgekürzte Formeln, die einfach lauten: dey hebbet verlovet und versworen . . dey stat van Z. und ere borger ⟨Nr. 110⟩. Auch diese Stellen darf man, ebenso wie die früher erwähnte lateinische Wendung periuravit civitatem, unbedenklich auf die Urfehde beziehen.

Oft wird das Erzstift Köln mit in die Urfehde einbezogen ⟨z. B. Nr. 98, 139, 237⟩, vereinzelt auch die Grafschaft Mark ⟨Nr. 107⟩ oder die Stadt Hörde ⟨Nr. 215⟩. In Nr. 209 verspricht Wenemer von Gladbach, das Dorf Sweve nicht anzufeinden. Auch eine Urfehde gegenüber einzelnen Bürgern kommt vor ⟨Nr. 66a, 235⟩.

Die Urfehde wird fast immer vor dem Rat, nicht vor dem Gericht, geleistet; eine Ausnahme bildet Nr. 127. In vielen Fällen wird der Urfehde eine Haft vorangegangen sein, wie dies einzelne Einträge ausdrücklich bezeugen ⟨Nr. 217, 237⟩. Was die Form der Urfehde anlangt, so sprechen die meisten Einträge von einem Eid ⟨iuravit, periuravit, verlovede und verswor⟩. Wenn es mitunter statt der üblichen Formel verlovede und verswor einfach heißt verlovede, so möchte ich darauf kein großes Gewicht legen und noch nicht auf eine nicht-eidliche Urfehde schließen. Eine nicht-eidliche Urfehde, wie sie auch anderwärts vorkommt[1]⟩, ist im N. B. nur ein einziges Mal sicher bezeugt, Nr. 79: do sekerde unde lovede an truwen W. H.[2]⟩. Die Ausstellung eines besonderen Urfehdebriefes wird in einzelnen Einträgen erwähnt ⟨Nr. 98, 101, 163, 174⟩; ob sie allgemein üblich war, wissen wir nicht. Häufig stellt der Versprechende Bürgen, fideiussores ⟨z. B. Nr. 186, 215a, 234⟩[3]⟩.

Den Urfehden von Verbrechern reihen sich an urfehdeähnliche Gelöbnisse, die in einen Sühnvertrag ⟨compositio, sona⟩ der Stadt mit auswärtigen Rittern aufgenommen werden: Versprechen, die Stadt nicht zu befehden — wobei aber für Fehden im Dienste eines Herrn ⟨heren orlag⟩ eine Ausnahme gemacht wird — ⟨Nr. 5, 6, 7, 148⟩[4]⟩ oder einem bestimmten Feind der Stadt nicht zu helfen ⟨Nr. 3, 4, 234⟩ oder bei einer Absage an die Stadt eine bestimmte Frist bis zum Beginn der Feindseligkeiten zu wahren ⟨Nr. 3⟩.

Den Urfehden verwandt sind auch die Versprechen künftigen Wohlverhaltens, wie sie sich im N. B. einige Male finden. Winand Peperloghe erklärt, wenn er wieder falsche Würfel gebrauche oder sonst bei einem Vergehen ertappt werde, so wolle er den Tod erleiden ⟨Nr. 247⟩, die Gebrüder Allex schwören, den Hausierhandel mit Mausefallen aufzugeben, der ihnen, wie man annehmen darf, die Gelegenheit zu Diebstählen oder sonstigen Verbrechen bot ⟨Nr. 256⟩.

4. Die übrigen Einträge des N. B.s treten gegenüber den angeführten drei Gruppen zurück und lassen sich auch nicht unter einen einheitlichen Gesichtspunkt bringen. Es sind:

---

[1]⟩ Frensdorff XCIVf. [2]⟩ Über das Treugelübde vgl. O. v. Gierke, Schuld und Haftung im deutschen Mittelalter 192ff. [3]⟩ Vgl. Frensdorff a. a. O. [4]⟩ S. auch Nr. 16.

a) Einträge von Verbrechen ohne Angabe einer Bestrafung oder sonstigen Folge der Tat (Nr. 17, 18, 20, 128)[1].

b) Verzeichnisse der Feinde der Stadt (Nr. 266).

c) Verzeichnisse von ritterlichen Leuten und anderen, die gegen Entgelt in städtischen Kriegsdienst treten (Nr. 242, 257ff., 267f.).

5. Soweit im N. B. bestimmte Vergehen genannt werden, sind es meist Diebstähle (Nr. 14, 18, 20, 25a, 34, 226, 230f., 253a, 254), so auch in dem einzigen Ächtungseintrag, der das Vergehen des Ächters angibt (Nr. 2: Mühlendiebstahl), je zweimal werden Körperverletzungen (Nr. 17 und 217) und Fälschungen erwähnt (Nr. 26: falsa moneta, Nr. 231 falsatores), je einmal Beihilfe bei unrechtmäßiger Gefangennahme (237), Raub (128), Zauberei (229), verbotenes Würfelspiel (245). Der Fall von Zauberei ist kulturgeschichtlich von Belang: eine Frau wird verbannt, weil sie eine Kröte gebraten hat. Frösche und Kröten waren im Mittelalter als Zaubermittel beliebt, besonders bei Liebeszauber[2]. Das Vergehen in Nr. 176 läßt sich nicht genau bestimmen: es scheint sich um eine unrechtmäßige Rodung zu handeln[3].

Einige der erwähnten Vergehen waren an sich todeswürdig: so großer oder rückfälliger Diebstahl und Fälschung. Die Strafe konnte aber aus Gnade in Stadtverweisung umgewandelt werden[4]. Im Falle Nr. 226 wird ausdrücklich bemerkt, daß der Dieb durch seinen Landesherrn, Junker Bernhard zur Lippe, vom Galgen losgebeten worden sei.

---

[1]) Über den Ausdruck profugi facti sunt in Nr. 17, vgl. Frensdorff S. XXXIX. Bei Nr. 128 ist die Ächtung des einen Täters aus dem folgenden Eintrag zu entnehmen. [2]) K. Meyer, Der Aberglaube im Mittelalter 263. J. Jansen, Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozesse im Mittelalters 1900, S. 383. [3]) dat hey lepe oppe deme walde ute rade tegen dey van Oldendorpe. Ute raden kann nur roden bedeuten, aber was ist lepe? Sollte es ein Flurname sein? [4]) His 1, 385ff.

DAS
SOESTER NEQUAMBUCH
⟨TEXT⟩

1. Sciendum, quod Johannes dictus Pageners et Theodericus dictus Lode ... sunt proscripti coram Radolfo dicto Herinch judici Susaciensi ad instanciam Levoldi de Ulenborch pistori⟨!⟩. Presentes erant Johannes de Attender[ne], Johannes Loman, item Theodericus Ryse, Johannes filius suus, Ge[rla]cus Scorich, Tidericus Ryse parvus, Johannes Sleusere, Frederícus de Orsene, Henemannus Wechtere, Reineke Budelsnidere, Fredericus Echof, Hermannus Rodeman, Albertus qui habet filiam Wesemansce et alii fidedigni. Accidit feria sexta, quae fuit vigilia omnium [sanctorum]. [Okt. 31; wohl 1309] 1. Pergamentstreifen zu Bl. 1

2. Isti sunt proscripti in judicio judex Jo ... teo⟨?⟩ Verlinc, [Johannes Pipere, Johannes Holste durchstrichen]. Johannes Greverodde, Ludeke servus Pipenbrokes[1]⟩. Presentes Conradus et Gerhardus fratres Degen, Johannes Degen, Henricus Mullenchus, Johannes Mullenchus, Johannes de Clotingen, Johannes de Ervete, Siffridus de Ervete, Johannes Loman, Johannes Bicolne tor deme Nirre⟨?⟩, Johannes de Tremonia, Her[mannus] Densere, Gobelinus Vulbodem, Vulfhardus servus judicis; Vinandus de Velde proscripsit eos de pannis acceptis in molendino. 2. Pergamentstreifen zu Bl. 1

3. Henricus de Emese fecit compositionem sic, quod ipse nullum juvamen faciet burch- Bl. 1
[gravio] Henrico de Strombergh. Item Adolfus de Bredenole nichil nobis faciet, nisi nobis unum mensem preintimari faciat et nos sibi econverso.

3a. Item Rotgherus Vetten non debet scire malum opere nec consilio aut esse inimicus Susaciensium ac totius dyocesis Coloniensis interim, quod Henricus burch[gravius] in Strombergh est inimicus eorum. Hermannus et Gerhardus de Bervelde et Ernestus habent zonam.

4. Item dictus Juchtinch non debet scire malum Susaciensibus verbo nec opere omnibus diebus suis, prout hoc suo juramento confirmavit. Arnoldus et Hermannus de Rudenbergh, Wigherus de Rughen, Henke de Lemego et dictus Plume habent zonam, quam non debent resignare, quamdiu Henricus burch[gravius] in Strombergh est inimicus[2]⟩.

5. Notandum .. dictus Grone in compositione, quam fecit consulibus Susaciensibus, juravit Bl. 3
ad sacrosancta fide data promittendo, quod nunquam debet contra Susacienses servire vel eis dampna irrogare. Sed si esset cum aliquo domino, quem consules Susacienses diffidarent, illum potest adjuvare, donec discordia sua sit sopita. Extunc iterum semper stabit compositio ante dicta. Johannes Balke[3]⟩.

6. Item Conradus Koteman, .. dictus Strenge et .. dictus Huc⟨?⟩ fecerunt simile juramentum. Item .. dictus Knopiken cognatus domini Johannis Clot, Dolensac de Clotingen, Sveder Egel.

6a. Item Walramus et Wighardus fratres Balken.

7. Item Arnoldus de Visbeke juravit coram consulibus Monasteriensibus in compositione placitata, quod nunquam consulibus Susaciensibus dampna, que dicuntur undenest, irrogabit. Sed si esset in pane alicuius domini, illum potest adjuvare, dummodo consulibus Susaciensibus prius diffidaret.

8. Item Johannes Ectorp juravit, quod consulibus et opidanis Susaciensibus nunquam dampna faciet opere vel consilio.

---

[1]⟩ Ein nachfolgender Namen ausgewischt und unleserlich. [2]⟩ Bl. 1r., 2 leer, Bl. 2r. = Bild 1. [3]⟩ Von anderer Hand zugesetzt.

8a. Item .. dictus Kostere de Berstrate fecit simile juramentum.

8b. Item Sifridus Hesseman juravit simile juramentum.

9. Item Sifridus de Koten juravit, quod nunquam .. consulibus Susaciensibus dampna, que dicuntur undenst, irrogabit temporibus vite sue. Presentibus Johanne Papen et Radolfo Herinc proconsulibus, nec non Everhardo de Lacu, Johanne dicto Bavenherde, Hinrico de Vrowendorpe, Dethardo de Hoynchen et Johanne dicto Scotte, anno domini 1337[1]⟩.

9a. Item Hinricus filius Bedeliken pistoris basthart juravit simile juramentum[2]⟩.

Zettel 1 *10.* [Nos Radolfus] Hering judex secularis opidi Susaciensis tenore presentium protestamur et recog[noscimus, quod] constituti coram nobis et aliis fidedignis subnotatis in consistorio Susaciense Bertoldus et Bertoldus de Herborne ac Gerardus de Ruden nostri coopidani proscripserunt secundum consuetudinem juris Johanem dictum Scuslenriddere, Hermannum Wintenberg seu Wintensteyn, dictum Henning de Hamelen, Ottonem et Johannem de Hornen. Presentibus Johanne de Tunne, Hermanno Voderman, Johanne de Attenderne, Hermanno de Lippia, Alberto[3]⟩ dicto Wethmerslede, Johanne Lomann, Henemanno Lenderinchus, Bertoldo Ruman, Helmico de Lippia, Johanne Bycolne, Gerardo dicto ... ude, Johanne de Rodenberg, Alberto dicto Vos, Alberto de Hoyngen, Ludekino de Sewor[din]chusen, Henemanno Kneman, Reynekino de Burg, Lamberto de Eginchusen et aliis ... et proscriptum anno domini 1326 feria tertia post festum Remigii confessoris [Oct. 7].

Zettel 2 *11.* Universis presentia visuris seu audituris quod Conradus dictus Deghen venit in judicium Susaciense et ibi proscripsit Lubertum dictum Slippenbeke[4]⟩, dictum Trekel sagittarium, Conradum Wederolf, Hermannum Culinc et Johannem Knorium coram Radolpho dicto Herinc judice. Isto facto presentes fuerunt scilicet Conradus de Warsten preco, Gerhardus Schardun, Gerhardus Gherdenere, Ambrosius de Mellen, Johannes dictus Loman et Lambertus servus judicis, qui pertinet ad judicium. Item presentes Johannes Bovenmeherde consul, Thelemannus de Mellen, Lambertus de Alen, Allexander de Andopen, Johannes de Warsten, Reyneke Ungheluche, custos de Sveyve, Hermannus de Uflen, Fredericus Echof, Conradus Vrobose, dictus Kattenore et ejus frater Reyneherte, Conradus Berkenstorp et Ludewicus Lulle. Actum et datum anno domini 1331 sabbato post Martini [Nov. 16].

Bl. 4 *12.* Anno domini 1341 Vulfhardo dicto Edelkinth ac Johanne dicto Drosthe proconsulibus, Johanne de Lunen, Johanne Bovenhert, Godfrido de Mulen, Henemanno dicto Ghote ac Henemanno de Winden consulibus juravit Ludolfus dictus Buch ad sacrosancta, quod opidanis Susaciensibus nunquam dampna faciet opere vel consilio vel servire debeat contra eos.

12a. Similiter Theodericus et Johannes dicti de Walthusen eodem modo juraverunt.

13. Item eodem anno juravit Theodericus dictus Scrivere, quod infra duo miliaria numquam debet attingere Susatum.

---

[1]⟩ In der Handschrift sind die Jahreszahlen immer durch römische Ziffern wiedergegeben. [2]⟩ Hiernach sind 3 Zeilen radiert, die lauten: Item Ludolfus dictus Buch juravit ad sacrosancta, quod consulibus et opidanis Susaciensibus nunquam dampna faciet opere vel consilio vel servire contra eos debeat. Nach dem Bilde 2 ⟨Bl. 3r.⟩ zwei ungleich große Zettel. Von dem ersten ist ein Siegel abgefallen und die Ecke links oben abgerissen, der zweite zeigt noch die Löcher für die Siegelschnur. [3]⟩ Vorher Gerardo durchstrichen. [4]⟩ Von Lubertum bis Slippenbeke durchstrichen.

14. Item eodem juravit Hermanus dictus Huls, quod infra duo miliaria non debet attingere Susatum propter par vestium, quod subtraxit noverce sue.

15. Item Beleke de Rekelinchusen juravit, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria.

15a. Item Arnoldus de Elsepe pistor juravit, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria.

15b. Item Johannes de Vysbeke juravit, quod non debet attingere Susatum infra dimidium miliare.

15c. Item Teleke dicta Mergardes juravit, quod non debet intrare Susatum.

16. Item Wilhelmus dictus Schinnewech juravit, quod opidanis Susaciensibus nunquam dampna faciet opere vel consilio seu servire debeat contra eos, nisi fuerit in adjutorio Henrici burch[gravii] in Strombergh, Wilhelmi de Ekenschede aut fratrum dictorum Bovenkamp.

17. Item Petrus dictus Lubbenbeghinere et ejus frater unum vulneraverunt in Susato et profugi facti sunt.

18. Item dictus Byradere et Zyckerbeke acceperunt Harghero de Lenderinchusen tres equos furtive et nocturno tempore. Bl. 4r.

19. Item Rotgherus dictus Hamer de Attenderne juravit, quod non debet attingere Susatum infra unum miliare.

20. Item Johannes filius Helmeslegeres in Hammone accepit Thidemanno in den Ghripe suum scrinium furtive.

21. Item Alhedis filia dicti Bolten de Monasterio et Elizabet de Monasterio juraverunt, quod non debebunt attingere Susatum[1] infra unum miliare.

21a. Item Gerhardus Rucemuce et .. filia Widtekins pistoris juraverunt, quod non debebunt attingere Susatum infra unum miliare, nisi hoc fuerit de licentia consulum.

22. Item Heyne Nortwalde et Henemannus dictus Homut juraverunt, quod non debent attingere Susatum infra duo miliaria nec malum opidanorum Susaciensium scire debebunt.

23. Item Hermannus de Borenbeke juravit, quod diebus vite sue non debet quidquam facere contra Susacienses nec malum suum scire, quod ergesthe dicitur, debebit.

24. Item Wilhelmus de Andopen juravit, quod diebus vite sue non debet quidquam facere contra Susacienses et contra eos, quos ipsi debent proloqui, aut malum suum scire quoquam modo. Presentibus Godscalco van dem Dome, Vulfhardo Edelkinth, Johanne de Hattorpe, Arnoldo Schuvere, Reynoldo de Kywe, Everhardo de Lake, Johanne Deghen, Johanne de Hoynchen et ceteris.

24a. Item Johannes de Oferenassene juravit simile juramentum tactis sanctis, presentibus .. consulibus predictis.

25. Item Detmarus de Medebeke juravit ad sacrosancta, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria. Bl. 5

25a. Item Henemannus Dumeke juravit similiter, quod non attingat Susatum infra duo miliaria, et abscisa est ei auris propter furtum lane et pellium, et similiter dictus Spengeler infra duo miliaria propter furtum ordei et caldarii et abscisa est auris, et similiter Metlar propter

[1] Nachträglich übergeschrieben.

furtum carbonum nocturno tempore juravit, ut non attingat Susatum infra II miliaria, ascisa auris.

26. Ghese juravit, quod non atti[n]gat Susatum infra sex miliaria propter falsam monetam.

27. Item Wernerus de Beche juravit, quod non attingat Susatum infra III miliaria, nec malum Susaciensibus scire aut facere debet.

28. Item Hermannus dictus Birdoc juravit, quod nunquam debet scire et facere malum Susaciensibus quoquo modo.

29. Item filia Conradi Planghen juravit, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria.

29a. Item Locke Bloten juravit simile juramentum et cum hoc, quod non debet scire aut facere aliquid mali Susaciensibus.

30. Item Helmicus filius Johannis Clot juravit, quod nuncquam〈!〉 debet scire et facere malum Susaciensibus quoquo modo.

30a. Item Henricus filius dicti Rode de Berwich juravit simile juramentum.

31. Item Johannes dictus Konsche juravit, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria.

32. Item Johannes et Walramus dicti Balken juraverunt fide data, quod nuncquam diebus vite sue debent scire aut facere malum consilio aut opere Susaciensibus et toti dyocesi Coloniensi. Presentibus Arnoldo Schuvere, Johanne Pape, Johanne Bovenhert, Henrico Ghote, Everhardo de Lake, Herbordo Make.

Bl. 5 r. *33.* Item Albertus de Hottoppe juravit, quod nunquam debet scire seu facere malum Susaciensibus et toti dyocesi Coloniensi quoquo modo. Presentibus Arnoldo Schuvere, Johanne dicto Pape, proconsulibus, et toto consilio, tam novo quam antiquo.

34. Item Walterus de Elminchusen juravit, quod non debet attingere Susatum infra unum miliare propter duos modios tritici.

35. Item Henemannus filius custodis in Berstrate juravit, quod non debet scire malum aut facere Susaciensibus quoquo modo opere seu consilio omnibus diebus vite sue.

36. Item Henemannus Scutte juravit, quod non debet scire malum Susaciensibus nec debet fieri inimicus ipsorum et si voluerit incusare fratres de Kywe, hoc ipse debebit facere in judicio Susaciensi.

37. Item Steveke de Estberghe juravit, quod nullo modo debet fieri inimicus opidi Susaciensis aut facere seu scire malum coram consilio seu opere quoquo modo.

38. Item simile juramentum juravit Godeke Gippolt, Hermannus de Lubike, Arnoldus de Sutfenne, Nicolaus de Wisberghe juraverunt, quod non debent attingere Susatum infra unum miliare nec scire aut facere malum contra consules et opidanos Susacienses.

39. Item Bernhardus de Anrepen et Johannes Zasse juraverunt, quod non debent scire aut facere malum Susaciensibus.

39a. Item Henricus dictus Rodghenzelege juravit simile juramentum.

40. Item Johannes Hovesche juravit, quod nullo modo debet fieri inimicus opidi Susaciensis aut facere seu scire malum eorum consilio seu opere quoquo modo excepto comiti de Arnsbergh.

41. Item Helmicus de Bokene, frater Johannis de Ursene, juravit ad sacrosancta, quod Bl. 6
non debet diebus vite sue scire malum seu facere Susaciensibus aliquo modo.

42. Notandum, quod Hermannus Freseken juravit ad sacrosancta, quod nullatenus debet fieri inimicus Susaciensium aut scire malum ipsorum opere seu consilio. Presentibus toto consilio Susaciensi ac Arnoldo Lappen, Th[eoderico] ejus filio, Godfrido dicto Mechiltdo Sumer, Bernhardo de Holthusen famulis. Anno domini 1347 die beati Severini episcopi. [Okt. 23.]

43. Item Henricus filius magistri Tilemanni medici juravit, quod non debet scire aut facere malum Susaciensibus.

43a. Simile juramentum Bertoldus Dusel et Hermannus Franke juraverunt.

44. Item Johannes currifex juravit ad sacrosancta, quod non debet aliquem opidanum Susaciensem citare, sed iure in Susato contentari, et malum ipsorum non debet scire aut facere quoquo modo.

45. Item Walburgis, filia Goswini Lacipicide, perjuravit civitatem, quod non debet eam tangere infra duo miliaria.

46. Item Henricus de Wippervorde juravit, quod non debet attingere Susatum infra unum miliare.

47. Item Hillegerus de Hervort juravit, quod non debet fieri inimicus opidi Susaciensis aut facere seu scire malum opidanorum Susaciensum consilio seu opere quoquo modo.

47a. Item Wernerus dictus Lepeler juravit simile juramentum.

47b. Item Johannes dictus Sprenghe juravit simile juramentum.

47c. Item dictus . . Kempe juravit simile juramentum.

Anno domini 1354: Bl. 6r.

48. Item Johannes dictus Rupe de Stenvorde perjuravit ad sacrosancta, quod nunquam debet in diebus vite sue sire⟨!⟩ malum seu facere malum civitatis Susaciensis.

49. Item Dunne filia Gerhardi de Werle perjuravit civitatem, nisi possit ex gratia consulum habere introitum.

Anno domini 1354:

50. Item Thidericus Aldeholt filius Antonii Vriegravei juravit ad sacrosancta, quod non debet diebus vite sue sire malum seu facere malum civitatis Susaciensis et consulibus Susaciensibus aliquo modo. Item proconsules fuerunt dominus Johannes Scotto et dominus Radolfus Herinc tunc tempore.

Anno domini 1354:

51. Item Arnoldus Kale carpentarius juravit ad sacrosancta, quod non debet diebus vite sue sire malum seu facere malum civitatis Susaciensis et consulibus Susaciensibus aliquo modo, et perjuravit civitatem Susaciensem, nisi habeat in gratia consilii. Item proconsules fuerunt tunc tempore dominus Johannes Schotto et dominus Radolfus Herinc.

Anno domini 1355:

52. Item Albertus Kutevole juravit ad sacrosancta, quod non debet diebus vite sue sire

malum seu facere malum civitatis Susaciensis et consulibus Susaciensibus aliquo modo. Item tunc tempore fuerunt proconsules dominus Johannes Schotto et dominus Radolfus Herinc.

53. Item Megencrevet Alf juravit ad sacrosancta, quod non debet diebus vite sire malum seu facere malum civitati Susaciensi, et similiter uxor Conradi Scutten.

Bl. 7 Anno domini 1355:

54. Item dictus Vresendorp fecit juramentum, quod dicitur orvede, et juravit ad sacrosancta, quod nemonem⟨!⟩ consulem nostrum sive opidanos nostros debet excusare diebus vite sue nisi in judicio domini Coloniensi[s] in nostra civitate Susaciensi. Presentes erant dominus Gerlacus de Summeren et Thidericus Vridach et Adolfus Havere et dominus Radolfus Herinc et dominus Johannes Drossete et Johannes de Lunen et Thidericus Meninchus et Ludewicum⟨!⟩ Kannengetere.

55. Item Johannes Hagedoren juravit ad sacrosancta, quod non debet vite sue sire malum seu facere malum civitatis Susaciensis et consulibus Susaciensibus aliquo modo.

Anno domini 1356:

56. Item Albertus Elfesen juravit, quod non debet vite sue scire malum seu facere malum civitatis Susaciensis et consulibus Susaciensibus aliquo modo.

57. Anno domini 1357. Item Theodericus Calthof juravit ad sacrosancta, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria. Proconsules fuerunt tunc tempore dominus Johannes Scotte et dominus Radolfus Herinc.

58. Anno domini 1357. Item dictus Pruce juravit, quod non debet [diebus] vyte sue scire malum seu facere malum civitatis Susaciensis. Tunc tempore proconsules fuerunt dominus Johannes Scotte et dominus Radolfus Herinc, in presentia judeci⟨!⟩ fuerunt tunc tempore Vryemannus de Hervorde.

58a. Item Petrus filius Hermanni de Rudenberge juravit ad sacrosancta, quod non debet facere malum seu procurare diebus vite sue.

Bl. 7r. *59.* Anno domini 1358 feria quarta post Barnabe apostoli [Juni 13] Johannes Keckere juravit ad sacrosancta, quod non debet diebus vite sue sire malum seu facere civitatis Susaciensis aliquo modo. Tunc tempore fuerunt proconsules dominus Radolfus Herinc, dominus Bertrammus de Lo. Testes sunt, qui fuerunt presentes ... Wulf et Henricus Balke, item Dydericus de Lake, Johannes Wencke, Henricus Vockinchus, Hermannus Heytvelt, Johannes de Lunen, consulibus Susaciensibus.

60. Anno domini 1359 Kerstianus de Heppen juravit ad sacrosancta, quod nunquam diebus vite sue debet negotiare vel facere malum civitatis Susaciensis. Tunc temporis fuit magister consulum Bertramus de Lo et Theodericus de Meninchusen.

61. Anno domini 1361 perjuravit Raulf, quod nuncquam vite sue diebus negotiare vel facere malum civitatis Susaciensis vel propinquare duo milia⟨!⟩, nisi habeat in gratia consilii. Tunc temporis fuit magister consulum Tidericus de Meyninchusen et Renfridus Vole.

62. Anno domini 1361 juravit Stephanus de Borchus, quod non debet vite sue facere vel negotiare vel impedire civitatem Susasciensem. Tunc temporis fuit magister consulum Tidericus de Meyninchusen et Renfridus Vole.

62a. Item Cole servus suus fecit talem⟨!⟩ juramentum.

63. Anno domini 1364 Ghicht juravit, quod nunquam diebus vite sue debet negotiare vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules tunc tempore fuerunt Godert de Molendino et Nycolaus de Hemsode.

64. Anno domini 1361 juravit ad sacrosancta Waltherus de Heghe, quod non debet Bl. 8
facere nec agere aliqua mala civitatis Susaciensis vite sue, fuerunt proconsules tunc temporis Johannes Wenke et Renfridus Vole[1]⟩.

65. Anno domini 1361 juravit ad sacrosancta Johannes Rinsche, quod non debet facere nec agere aliqua mala civitatis Susaciensis vite sue. Fuerunt proconsules tunc temporis Johannes Wencke et Renfridus Vole. Presens fuit dominus Hunoldus de Plettenbracht junior.

66. Anno domini 1362 Rode de Berwic juravit ad sacrosanctos⟨!⟩, quod nunquam debet facere vel agere mala civitatis Susaciensis vite sue. Tunc temporis fuerunt proconsules Renfridus Vole et Johannes Wencke, camerarios⟨!⟩ fuerunt: An[dreas] de Molendino, Johannes de Rinhove et Henricus Cubic.

66a. Item idem perjuravit dominum Hermannum de Molendino in eodem statu.

67. Anno domini 1362 dictus Vusteken juravit, quod nunquam in diebus vite sue sire malum seu facere civitatis Susaciensis vel Coloniensis dyocesis. Proconsules Johannes Wencken, Bertramus de Lo tunc tempore.

68. Anno domini 1362 in divisione apostolorum [Juli 15] Detmarus dictus Haleko Bl. 8r.
juravit, quod nunquam diebus vite sue [debet] agere vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules Johannes Wencke, Bertramus de Lo tunc tempore fuerunt, excepto Johanni de Althena, filius⟨!⟩ Hermanni de Althena. Presentes Godfridus de Mola, Renfridus Vole, Johannes de Althena, Johannes Bynole, Johannes de Rinhove, Conradus Molinchus.

68a. Item eodem anno Grete Bunckinges perjuravit civitatem infra unum miliaria⟨!⟩, nisi haberet in gratia consilii.

69. Item Hermánnus Struve juravit, quod nunquam debet facere malum seu agere civitatis Susaciensis diebus vite sue. Proconsules fuerunt tunc tempore Johannes Wencke, Bertramus de Lo.

70. Anno domini 1363 in die Philippi et Jacobi apostolorum [Mai 1]. Item Egbert Mersman juravit, quod nunquam debet diebus vite sue facere malum seu agere civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt Bertrammus de Lo.. Godfridus de Molendino.

70a. Anno domini 1363 feria secunda post festum pentecostes [Mai 22] Egbertus[2]⟩.

71. Item Henricus Vogz, Wichardes zone des Wulfes, juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet agere vel facere [malum] civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt dominus Nycolaus de Hemzode, dominus Godfridus de Molen, Everhardus de Lake, Radolfus Vole, Johannes Zidinchus, Gerwinus Sleckendele. Datum anno domini 1367 sabbato post octavas epiphanie domini [Jan. 9].

72. Anno domini 1364 sabbato post festum pentekostes [Mai 18] Deytmarus dictus Bl. 9
Kolethe juravit, quod nunquam in diebus vite sue [debet] agere vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt dominus Godfridus de Mola, Theodericus de Meninchusen.

73. Anno domini 1364 feria quinta post exaltationis sancte crucis [Sept. 19] dictus

[1]) Die ganze Stelle ist durchstrichen. [2]) Die ganze Eintragung gestrichen.

Hèbenstrit juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet agere vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt dictus Godfridus de Molen, Theodericus de Meninchusen.

74. Anno domini 1365 in vigilia beati Galli [Oct. 15] Johannes van Sust juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet agere vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt tunc temporis dominus Theodericus de Meninchusen, Nycolaus de Hemesode.

75. Anno domini 1366 crastino annunciationis beate Marie virginis [März 26] Fricke Bekerers de Ervete juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet agere vel facere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt tunc tempore dominus Nycolaus de Hemsode et dominus Godfridus de Molen.

76. Anno domini 1372 Henricus Unberaden juravit ad sancta sanctorum, quod diebus vite sue non debeat facere nec conscire seu procurare adversa civitatis Susaciensis et ejus civibus⟨!⟩. Presentibus dominis Johanne Wencke, Renfrido Volen proconsulibus, Conrado Molinchus, Lamberto de Hattorpe et Laurentio Eppinch consulibus tunc temporis et Johanne Dulke, notario Susaciensi, ipso die Barnabe apostoli [Juni 11].

Bl. 9r. *77.* Anno domini 1368 in die annunciationis beate Marie virginis [März 25] .. do[1]⟩ verlovede unde verswur Vyntup dey stat van Zust unde al er borgere ere ergheste nummer tho done unde tho werven, der wyle dat hey levet. Dat scha up dem Raethus, dar over unde an waren her Dyderich van Meninchusen, her Johan Wencke, borgermestere tho Zust tho disser tyd, Wessel Herinch, Johannes dey Ghele, Evert Cruse, Hermannus Zevenverlinch.

78. Anno domini 1368 in vigilia beate Katherine vyrginis [Nov. 24] Grys de Werle juravit, quod in diebus vite sue non debet agere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt dominus Theodericus de Meninchusen et Johannes Wencke.

79. Anno domini 1369 feria quinta post dominicam Judica [März 22] do sekerde unde lovede an truwen Wilkin Hilwordinchus, Schickendrin ghenannt, dat hey teghen dey stat van Zust unde ere borghere nicht don en zal noch besweren alse van zinès wyves weghene, hey en do dat myt richte unde myt rechte bynnen Zust. Dar over weren her Johan Wencke, her Nycolaus van dem Hemzode, borgermestere, Johan van der Orsen, Mathias Brays, Reneke van der Winden et Adolf Vole, Johan Molinchus, Johan Zidinchus, Arent van Lunen, Johan van der Cronen, Arent Artus, Johan Kellerman, Evert van Lake, Hermann Themme, Goswin Bone, Johan Madewic, Degenhart van dem Eversberge[2]⟩.

Bl. 11 *80.* Noverint universi, quibus presentes littere presentate, quod Theodericus de Ulenbroke, Gerardus dictus Drapenicht, Svederus Schenkel, filius dicti Egelcokes[3]⟩ de Ludighusen et Gerhardus dictus Duvel sunt proscripti ex parte Thylemanni, qui duxit filiam Johannis dicti Wenerman, et ex parte Johannis de Ostwich civium Susaciensium. Isto facto presentes fuerunt scilicet: Hildegerus dictus de Hervorde, judex Susaciensis tunc temporis, Gerhardus de Bogge, Johannes Reynsig[3]⟩, Hermannus dictus Voderman, Henricus filius Arturi, Johannes filius Werneri dicti Rufi, Johannes de Sunhere, Conradus de Elfeldehusen[3]⟩, Johannes de Tunne, Rutgerus Corrigiarius, Hermannus Stuffe, Thidemannus Yteke, Gerhardus dictus Beradere, Godescalcus dictus Hesse, Elyas Certor, Henemannus de Vockighusen, Anthonius de

[1]⟩ Hier zum erstenmal deutsch. [2]⟩ Bl. 10 leer, Bl. 10r. = Bild 3. [3]⟩ Svederus Schenkel bis Egelcokes, Gerhardus de Bogge bis Reynsig, Johannes de Sunhere bis Elfeldehusen gestrichen.

Lippia, Johannes dictus Munt, Syfridus de Sveve[1]⟩, Godefridus Formendregere, Henricus Cocus, Johannes Lutfridi, Wernerus de Vrigennole, Henricus dictus Konig, Johannes de Spire faber, Henricus dictus Wennere[1]⟩, Gerhardus de Braz, Johannes cum Brevibus Pedibus, Lubertus Cerdo[1]⟩, Arnoldus et Gerwinus filii Gerwini de Andopen, Johannes de Hustene, Hermannus carnifex dictus Emunt, Henricus dictus Scotelere, Syfridus de Eversberg, Henricus Wevereman et Johannes frater eius, Gerhardus Galeman, Arnoldus Glaseworte, Albertus de Madewich de Andopen et Johannes dictus Huneshovet et alii quamplures fidedigni. Actum et datum in judicio Susaciensi. Anno domini millesimo CCC^mo quintodecimo feria tertia post nativitatem beate virginis [1315 Sept. 9].

81. Item anno domini 1320 feria tercia post Oculi [März 4], Hermannus dictus Cubec, Radolfus Allec et Ludolfus Cubec et Theodericus de Sprochovele fecerunt Theodericum de Walthusen in judicio Sosaciense justis sententiis proscriptum et exlegem coram Bertoldo de Herborne judici, presentibus Hermanno Voderman, Johanne de Kasbele, Conrado de Worsten, Hermanno de Lyppia, Gerhardo Sodelinc, Alberto de Wetmerslede, Godfrido de Monte, Richardo de Suderlande, Johanne Slumphart, Johanne Cloteman, Helmico de Werle,.. dicto Raffenberg, Marquardo de Lo, Radolfo de Ulcrike, Johanne Pape, Hermanno dicto Pine, Thiderico de Alken, Johanne Kint, Ludewico de Sassendorp, Costere de Sweve, Johanne de Broke.

82. Item anno domini 1320 feria secunda ante Georgi [April 21] Vulfhardus Eppinc et Nicolaus Widenvelt et Rotgherus Widenvelt fecerunt Armannum Lobben et Gobelinum Haken et dictus⟨!⟩ Rutere et Albertum in judicio Sosaciensi justis sentenciis proscriptum et exlegem coram Bertoldus⟨!⟩ de Herborne judice, presentibus⟨!⟩ Johannes de Tunne, Henricus Cocus, Hermannus Vodermann, Hermannus de Lyppia, Albertus Wetmerslede, Hermannus Cuttellifex, Gherhardus de Ruden, Ditmarus de Ghemike, Hermannus de Ghesike, Bl. 11 r.
Renoldus de Kiwe, Johannes de Hattorpe, Gherhardus Sodelinc.

83. Anno domini 1320 feria quarta post Barnaba⟨!⟩ [Juni 18] Conradus Bruninc et Hermannus Nicol et Conradus de Menberghe et Johannes de Menberghe fecerunt Allebradum advocatus⟨!⟩ domini de Lippia et Johannem Honbrinc et Johannem Witterohc in judicio Zosaciense justis sententiis proscriptum et exlegem coram Bertoldus⟨!⟩ de Herborne judex⟨!⟩. Johannes de Kaspele, Henricus Cocus, Hermannus Voderman, Hermannus de Lippia, Conradus de Warsten, Johannes de Tunne, Albertus Wetmerslede, Gherhardus de Zodelinc, Conradus Eppinc, Arnoldus Scuvere, Johannes de Medebike, Johannes Atenderne, Johannes Coc, Henricus Galicus, Theodericus Itike, Hermannus Caltoven, Albertus Caltoven, Rihchardus Custos, Hermannus Stufe, Johannes Loman, Willekinus Kemmere, Winandus Galicus[2]⟩.

84. Universis presentia visuris seu audituris, quod Hermannus Juchtinc, Hermannus dic- 1. Zettel
tus Hut, Tidemannus de Mederike et Gobelinus de Limpach sunt proscripti in judicio Susaciensi ex parte Wolfhardi de Lenderinchusen, Volquini de Dore, Johannis de Sade plochmekere et Hermanni Ruckenebekere in der Sandwellen. Isto facto presentes fuerunt scilicet

[1]⟩ Johannes dictus Munt bis Sveve, Henricus dictus Wennere und Lubertus Cerdo gestrichen.
[2]⟩ An Blatt 11 r. sind drei Pergamentzettel mit Zwirn angeheftet.

Bertoldus judex, Johannes de Caspele, Johannes de Thunne, Henricus Cocus, Albertus Witmerslide, Gerhardus Schardun, Gerhardus Sodelinc, Hermannus de Lippia, Lambertus Wulic, Arnoldus de Holthusen, Heynemannus Vole, Gerhardus Biradere junior, Bertoldus de Herborn, Arnoldus Arthuri, Menricus de Berie, Hermannus Cubic, Hermannus Ursus senior, Henricus Caldoven, Hermannus Ursus junior, Theodoricus Rubit, Johannes Vole, Detmarus Polleman, Johannes Sevenvirlinc, Johannes de Thunen carnifex, Johannes Bicolne, Anseman Pistor, Johannes Naselose, Henricus Arthuri, Winandus Wale, Wi[lhelmus?] Walcon, Arnoldus Wenke, Bernhardus Stuffe, Bertoldus Ruman, Johannes preco judicis, Jacobus de Paradiso, Hedenricus Schettere, Baldwinus Sardo, Gerhardus de Allen, Tidericus Crukenere et Hermanus de Lovene.

2. Zettel *85.* Contingit feria quinta post Gereonis et Victoris [ ] coram Hildegero de Hervordia judice Susarciensi[!]. Presentes Gerardus de Bucge, Johannes Rensinc, Johannes de Tunne, Theodericus preco, Rotgerus Kemmere, Hermannus Voderman, dictus Edelben ad judicium pertinentes. Item Henricus de Herincen, Johhannes de Molandino, Hermannus Baloris, Cristianus Mussere, Arnoldus de Lacu, Johannes Kolner, Albertus de Paradiso, Andreas Tvemutte, Johannes Voget, Manegolt sine Nasce carnifex, Henemannus Raboden, Menricus aput Sanctum Paulum, Herbordus Nagelsmit, Henricus Specsnidere, Henricus Balehorn, Henricus pellifex aput portam Nutten, Volquinus Nosmen, Hermannus Colner, Lambertus de Merkelinchusen, Arnoldus filius Pollemans et ceteri alii.

3. Zettel *86.* Universis presentia visuris seu audituris, quod Gerlacus dictus Keke, Johannes Bredere et Heynemannus dictus Lewensten sunt proscripti ex parte Borchardi filii Borchardi dicti Quaterdrighere et ex parte Henemanni filii Erwini. Isto facto presentes steterunt scilicet: Johannes de Caspele preco, Hermannus Vodermann preco, Conradus de Warsten preco, Sifridus de Broke, Arturus Sardo[1]), Reyneke de Kiwe, Hermannus Pinne, Johannes Honsal, Johannes de Boderike, Lambertus Schersughe, Johannes de Hervordia, Johannes de Ripen, Arnoldus filius Rimans, Johannes filius Blomenrot, Johannes Koteman pistor, Albertus Wetmerslede, Johannes Nighenwarf, Volquinus filius Hasenbone, Henemannus Coneman, Rotgherus Voghelere, Johannes de Tunne, Andreas Tvemutte, Hermannus Bursator, Albertus Caldoven, Arnoldus de Andopen et Seghefridus Aurifaber. Actum et datum in judicio Susaciensi anno domini 1317 feria tertia ante Margarete [Juli 12].

Bl. 12 *87.* Anno domini 1324 feria quarta ante festum Petri et Pauli [Juni 28] perjuravit Grite Ingedille civitatem, quod non debet venire prope Sosatum per dimidiam⟨!⟩ miliare.

88. Anno domini 1325 feria quarta ante festum passe [April 3] Andreas de Gheseke fesit⟨!⟩ Suffridum Pentelinc et Vridac in judicio Susaciensi justis sententiis proscriptum et exlegem coram judisio Susaciensi Bertoldo de Herborne, presentes fuerunt...[2]).

89. Anno domini 1326 in vigilia Tome [Dec. 28]: Conradus Degen fesit Johannem Scuscelenridere et Harwighe de Hoken in judisio Susasiensi istis[!] sentenciis proscriptum et ex lege coram judisi Radolfo Allesi. Presentes fuerunt Radolfus Allec, Johan de Tunne, Arnoldus de Hilvordinchusen, Albertus Vetmersledde, Gerhardus Flashar, Hinricus de Werle

Bl. 12r. pistor, Detmarus de Ornas, Tileman Rump, Henricus Bericman, Gerhardus de Stochelen,

[1]) *d* durchstrichen und korrigiert in Sartor? [2]) Namen fehlen.

Bettekinus de Spire et Ti[dericus] Tolnere, Andreas Quagherte, Johannes Loman et Lambartus⟨!⟩ servus judisi.

90. Notandum, quod anno domini 1337 feria quinta post festum Ephifenie [Jan. 9] domini duo de familia domini Hinrici de Lewenberch tunc temporis marscalci Westfalie, quorum unus fuit judex in Ruden illo tempore, alius fuit [Johannes de ordere durchstrichen], necnon Winandus dictus Vandenvelde, Johannes filius Sifridi de Luderinchusen et Johannes dictus Pottere proscripserunt coram Zegefrido, tunc temporis judice seculari in Susato, Albertum dictum Sobbe, Allexandrum de Galen, Wesselum de Galen, Johannem dictum Scule et fratrem suum, Hinricum de Viefosse [Sifridum de Koten et fratrem suum durchstrichen], Winandum de Strunkede, Desenberth filium Hermanni de Strunkede, Wichardum dictum Wesselere, Ingram dictum Dumer, Hinricum de Berchem et fratrem suum, pistorem de Swerte, Johannem dictum Borste de Ludinchusen [Hermannum dictum Bremere durchstrichen], Willekinum dictum de Hilewege, fratrem Goscalci de Alsteden, Rost de Scedelike basthardum, Johannem fratrem Renfridi de Brunen et Johannem dictum Scunde in judicio Susaciensi coram judice predicto presentibus Johanne dicto Loman, Gerhardo Gerdenere, Allexandro precone, Gerhardo Scardun, Brosekino de Mellen, qui solent adesse judicio. Item Arnoldus Scrivere, Lambertus de Palsode, Balke Bestere, Bettekinus de Spire, Bertrammus Malus faber, Brunsten Blomenrot, Johannes de Madewic lanifex, Stotere institor, Gobelinus de Worenbike, Gerhardus Crede, Johannes de Ervete, Waltherus Wekekese, Hinricus de Madewic braxator, Godike apud judicium, Johannes de Hammone, Arnoldus Sigebode, Pape de Dichtene, Everhardus Manichwers, Conradus Walquin, Everhardus Bokeman, Gerhardus Greve, Conradus filius domine Diligen, Hinricus Wegenere, Andreas Eppinc, Johannes de Bedelike pistor, Heneman Stutekint, Hermannus Idenkint, Hermannus dictus Sculthete, Andreas Kersegreve, Henemannus Balehorn, Johannes Molinchus, Andreas Carrucarius, Arnoldus dictus Spalt, Henemannus dictus Knive, Hermannus de Evere, Johannes dictus Geyle, Conradus dictus Beckerinc et Hermanus dictus Pive. Bl. 13

91. Anno domini 1369 Johan van Eynst verlovede unde vorswur, dat hey nynne undeynst zal don up dey stat van Zust, der wyle dat hey levet. Do waren borgermester her Johan Wencke, her Nicolaus van dem Hemzode. Bl. 13r.

92. Item Menricus Sprenge perjuravit eodem modo. Proconsules fuerunt Johannes Wencke, Nicolaus de Hemzode.

93. Anno domini 1370 feria secunda post dominicam Judica [April 1]: Brunsteyn de Werle juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet facere seu agere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt Nycolaus de Hemzode, Theodericus de Meninchusen tunc tempore...

94. Anno domini 1371 feria secunda post dominicam Misericordia domini [April 21]: Johan van Olfen juravit, quod nunquam in diebus vite sue debet facere seu agere malum civitatis Susaciensis. Proconsules fuerunt Theodoricus de Meninchusen, Johannes Wencke.

94a. Item eodem⟨!⟩ juramentum fecit Ludolfus de Halingen tunc tempore.

95. Anno domini 1373 feria tertia post Invocavit [März 8]: Gerlacus servus domini Hunoldi de Plettenberg senioris, dey svur to den hilgen, dat hey der stades van Zust er

ergeste nicht gheworven en hedde und ok na dyr tyd er ergeste nicht werven en wil. Proconsules her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen tunc tempore.

Bl. 14 *96.* Anno domini 1370 dominica die ante ascensionis Domini [Mai 19] Menrich van Apeldornbike, Direrich van Wisschede unde Andreas van dem Rodenberghe, knapen van wapen, unde Walter Broleman, Conrad van Bodeke ere knechte hebbet vorlovet unde vorsworen dat stichte van Colne unde dey stat van Sost also, dat sey er erghe[s]te nummer don noch werven solen.

97. Vortmer dar na so hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Sost Diderick van[1] Apeldornbike unde Teymme unde Henrich sine sone, dat sey nummermer icht don solen weder dey stat van Sost, dey wile dat sey levet. Des sint opene breve ghegeven, dey ligget in der borgermester scape. Proconsules fuerunt Nicolaus de Hemezode, Theodericus de Meninchusen tunc tempore.

98. Anno domini 1371 Rotger Harmen hevet verlovet unde versworen dat stichte van Colne unde dey stad van Zust, er ergheste nummer mer to done noch to wervene na disser tyd, der wile dat hey levet, des leget eyn breyf in der borgermester scape in eyr laden.

99. Anno domini 1371 Curd van Parborne gheheyten Strobant dey hevet verlovet unde versworen dey stad van Zust, er ergheste nummer mer to done noch to wervene na disseme daghe, der wyle dat hey levet. Dar over waren her Curd Benckamp, Grys van den Koten, Wyneken Vrone.

100. Anno domini 1373 feria quarta post diem beati Servacii [Mai 18] Curd Utlukere, Henrich Zete hebbet verlovet und versworen dey stat van Zust und er borger ere ergeste nummer mer, der wyle sey levet, to done noch to werwen und bynnen eyr mile Zust nicht to komen, sey en hebbent in ghenaden. Borgermester waren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen.

Bl. 14r. *101.* Anno domini 1372 feria quinta post diem beati Petri ad vincula [Aug. 5], Daem van Nyenhusen hevet verlovet unde versworen dey stad van Sust unde ere borger er ergheste nummer mer to done noch to werven na dissem daghe, der wile hey levet. Dar over weren her Johan Wencke, her Renvert dey Vole, borgermester to Zust to disser tyd, Lambert van Hattorpe unde ander lude noch. Des is eyn breyf in der kemere schape ...

102. Anno domini 1373 feria quarta post dominicam Letare [März 30] Dyderich Clot van Seppenhagen hevet ghelovet und to den hilgen sworen na disser tyd vortmer der stades van Zust und ere borger er argeste nummer to done noch to werven, der wile hey levet. Dar over waren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen, borgermester to der tyd, des eyn breyf is.

102a. Anno domini 1373 sabbato post dominicam Letare [April 2] Renfrid Grotendanch hevet verlovet dey stat van Zust und er borger vortmer na dissem daghe, dey wile hey levet, der stades van Zust und er borger ergeste nummer do⟨!⟩ noch werve. Dar over waren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen, borgermester to der tyd, Daem van Nygenhusen.

Bl. 15 *103.* Anno domini 1373 crastina die Vitalis martyris [April 29] Johan van Essende

[1] Das „van" ist im Original zweimal geschrieben.

und Arend van Vesterhem, dey hebbet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven, der wyle dat sey levet. Dar over waren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen, borgermester, und Dyderich Clot van Zeppenhagen, des breyve zint.

104. Anno domini 1373 in die beati Lamberti [Sept. 17] Tonius van Afferde hevet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven, der wyle hey levet. Dar over waren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen borgermester, Johann Clot und Dyderich Clot van Zeppenhagen.

105. Anno domini 1373 in dominica post festum Mychahelis [Octob. 2] Dyderich Teysel und Johan Blankensten, dey hebbet verlovet und versworen der stades van Zust ergeste nummer mer na dissem daghe to done noch to wervene. Dar over weren her Renvert dey Vole, her Dyderich van Meninchusen, borgermester, Brun Make, Wichman van Heringen, Lambert van Hattorpe und ander lude ghenoch.

105a. Simile iuramentum eodem die juravit Helmich van Winter.

106. Anno domini 1374 Hense van Rahelte gheheyten Blatgherste, dey hevet dey van Zust und ere borger verlovet und versworen er ergheste nummer to done noch to werven, der wyle hey levet. De borgermester waren to der tyd her Dyderich van Meninchusen, her Johan Wencke.

Bl. 15 r.

107. Anno domini 1375 feria quinta post dominicam Misericordia domini [Mai 10] Johan dey Koeck, dey hevet verlovet und versworen to den hilgen dat stichte van Colne und dey herschap van der Marke ere ergheste nummer to done noch to wervene, der wile hey levet. Dis ghelyken hevet versworen Henrich van Warendorpe dat stichte van Colne. Dar over waren her Johan Wencke, her Lambert van Hattorpe, borgermestere to dyr tyd, Radolf dey Vole, eyn kemerermester.

108. Anno domini 1376 Godevert Schimmel, de hevet verlovet und versworen dey stad van Zust ere ergeste nummer mer to done noch to werven, der wyle hey levet. Dar waren over her Johan Wencke, her Lambert van Hattorpe, borgermestere, Radolf Vole, Mathias Brays, Dyderich Eversberg und Daem van Nygenhusen.

109. Anno domini 1376 sabbato post dominicam Judica [April 5] Wyneke servus Daem, dey hevet verlovet und versworen dey stad van Zust ere ergeste nummer to done noch to wervene, dey wyle hey levet. Dar over weren her Lambert van Hattorpe, her Dyderich van Meninchusen, borgermestere, Daem van Nygenhusen.

109a. Item simile juramentum juravit Hense servus Johannis Rode, dictus Vos. Vladenesse, Wyneke Bachus eodem die.

Bl. 16

110. Anno domini 1377 crastino die beati Mathei apostoli [Sept. 22] Winrich Stal, Johan de Santen servus suus, dey hebbet verlovet und versworen unsen heren van Colne, zin ghestichte, dey stad van Zust und ere borger, Johanne den Drosseten; des breyve ligget in der kemere schape, dat ser er ergeste nummer mer don noch werven solen, der wile sey levet.

111. Anno domini 1377 feria quinta post diem beati Mathei apostoli [Sept. 24], Johan van der Orsen, Henneken zone, dey hevet vorlovet und versworen de stad van Zust und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to wervene, der wile hey levet. Dar over weren

her Dyderich van Meninchusen, her Johann Wencke, borgermester, her Renvert Vole, Radlof Vole[1]), Curd Molinchus, Arend Artus und de ganse raed to Zust.

112. Anno domini 1377 feria quinta post diem beati Andree apostoli [Dez. 3] Herman Wecht, Hermans zone Wechten, dey hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger er ergheste nummer mer to done noch to wervene, der wyle hey levet. Dar over weren her Dyderich van Meninchusen, Curd Molinchus, Arend Artus, Radolf Vole, Johan Lyborch, Wyneke dey Vrone, Johan Sassendorp und ander lude ghenoch.

113. Anno domini 1378 Museke Vincke, Evert van Sweve, Morien zin broder hebbet verlovet und versworen dey stad van Zust ere ergeste nummer mer to done noch to werven, dey wyle sey levet. Do waren borgermester her Radolf Vole, Wichman van Heringen.

Bl. 16r. *114.* Anno domini 1378 Nythart myt den Questen und Hermann zin broder hebbet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger ere ergeste nummer mer to done noch to werven, dey wile sey levet. Dar waren over her Radolf de Vole, her Wichman van Heringen borgermestere, Arend Artus, Reyneke de Winden kemeremester, und ander lude ghenoch.

115. Item Henrich Sterenberg hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to werven, dey wyle hey lewet. Dar waren over her Radolf de Vole, her Wichman van Heringen, borgermestere, Arend Artus, Reyneke de Winden kemeremestere und Daem van Nygenhusen knape.

115a. Item eodem die simile juramentum fecit Curd Dedeken sone des selters.

116. Anno domini 1379 feria sexta post diem beati Gregorii [März 18] Henneke vor dem Nygen Dor hevet verlovet und versworen dey stad van Zust ere ergheste nummer to done noch to wervene, dey wyle hey levet. Dar over weren her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen, borgermestere, Reyneke van der Winden, Arend van Lunen und ander lude ghenoch.

117. Anno domini 1379 feria sexta post diem beati Petri ad vincula [Aug. 5] Dyderikes sone des Beyrmans van Bettinchusen hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to werven, dey wile hey levet. Dar over weren her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen, borgermestere, Johan van Berchlere, Dam van Nygenhusen.

118. Anno domini 1379 der Bovenkoninch van Arnsberg und dey torenhodere to Weslere hebbet verlovet und versworen der stades van Zust ergeste nummer to done noch to werven. Do waren borgermestere her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen.

Bl. 17 *119.* Anno domini 1379 Richart van Waltenberg, Bernd Lopenbeyr, dey hebbet verlovet und versworen der stades van Zust ergeste nummer to done noch to werven. Do waren borgermestere her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen.

120. Item anno domini 1379 Kregenberg hevet verlovet und versworen der stades argeste nummer mer, do wele hey levet, to done noch to werven und en sal bynnen tyn mylen Zust nicht neken, hey en hebbet in ghenade des rades. Do weren borgermester her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen.

121. Anno domini 1380 Herman Lulenne hevet verlovet und versworen der stades van

[1]) Im Text verschrieben Vorle.

Zust ergheste nummer to done noch to werven, dey wile hey levet. Do weren borgermestere her Wichman van Heringen, her Dyderich van Meninchusen.

122. Anno domini 1380 feria sexta post vincula Petri [Aug. 3] Johan Apenspeys, dey hevet verlovet der stades van Zust argeste nummer mer to done noch to werven, dey wyle hey levet. Dar over weren her Dyderich van Meninchusen, her Arend Artus, borgermestere, her Renvert dey Vole, her Lambert van Hattorpe, Arend van Lunen, Arend Scotte cemerer und andere heren van deme rade to disser tyd.

123. Anno domini 1381 Stolle de jeghere hevet verlavet dey stad van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven, dey wyle hey levet.

Des ghelykes hevet versworen Gokele van Langenschede. Do waren borgermester her Dyderich van Meninchusen, her Arend Artus, mit Stollen deghedinghedet Herman van Medebec, Dam van Nygenhusen.

124. Anno domini 1381 Serius van Plettenberg, Johan de Guelyken, dey hebbet verlovet Bl. 17 r.
und versworen dey stad van Zust ere argheste nicht to done, der wile sey levet. Dar over und an weren her Arend Artus, her Wessel Herinch, her Radolf de Vole, Arend Stubere, Johan Kellerman, Heydenrich Plassedrek und ander lude ghenoch.

125. Anno domini 1381 Johan Vrobose, Albert zin broder hebbet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borger ergeste nummer mer to done noch to wervene. Do weren borgermester her Arend Artus, her Wessel Herinch, kemereremester Arend Scotte, Mathias van Brays. Hir weren over Mathias Supetut, Johan zin gheselle und ander lude ghenoch.

126. Anno domini 1381 Vrancke van Deyghem hevet verlovet und versworen dey stad van Zust ere ergeste nicht to done, der wile hey levet. Dar over weren her Arend Artus, her Wessel Herinch, borgermester, Arend Scotte, Mathias van Brays, Wyneke, Herman des Rades knechte. To der selven tyd swor hey des keysers vrede.

126a. Item eodem anno Rotger Swansobol hevet vorsworen dey stad van Zust des ghelykes an argelist.

127. Anno domini 1381 Herman Bynole gheheyten Makewit, dey hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger argeste nummer to done noch to werven und en sal nyne ansprake don efte nymant van ziner weghen an dey vanghen Bertolt Megherinc und Rotger van Herbornen. Dit scha vor Johan Molinchus, richter to Zust to der tyd. Dar over weren Henrich Schabbenhagen, Johan Kruckeman, Johan Saleke, Henrich Harmeken, Wyne de Vrone, Betteke van Walden, Tilman Rump, Gobele Wantof, Wilkin Abus, Arend Lise und ander lude ghenoch.

128. Isti fecerunt insidias civitati in Barenbroke et postea spoliaverunt et fuerunt quatuor Bl. 18
capitanei, videlicet Baldewinus de Varendorp, Otto de Senden, Detmarus Retberig et Hake de Tekenborich, milites et eorum complices.

129. Item dominus Ditmarus Retberich proscriptus est in judicio Susacienci ex parte Hermanni Cubic et Borchardi de Brakele et Johanis Sparenber. Presentes fuerunt Arnoldus Ruschepenninch, Johannes de Colke, Jacobus Spec⟨s⟩nidere, Jacobus de Paradiso, Hinricus Deghen, Willeke Walcun, Hinricus Wasmodi, Arnoldus de Rumenie, Arnoldus de Lacu,

Theodericus Rubic, Ludeke Cubic, Lefhardus de Atenderne, Johanes de Hustene, Johanes filius Lutfridi, Hermannus Groseman, Hermannus Monetarius, Hermannus Foderman, Wernerus de Andopen, Theodericus preco, Johannes de Tunne, Hildegerus de Herworde judex. Ipso die Valentini [Febr. 14] et Bole Wraghe, Hermanus Bere, Johannes de Lunen et Johannes de Lunen, Radolfus Ruvic, Hermann de Lacu, Johannes Budinere, Theodericus Aurifaber[1].

Bl. 19 *130.* Universis presentia visuris vel audituris: Gervinus filius domini Gossvini de Susato et ejus servus Conradus Est sunt proscripti ex parte Egleberti cum Claudo Crure et Henemannus de Molendino ex parte Alberti Witgere. Presentibus Johanne de Caspele judice, Conradus Degen, Renoldus de Kiwe, Hermannus Arttus, Hermannus de Lake, Theodericus de Lake, Conradus de Warnsten, preco; Hermannus Vodermann, Willikinus Menekinc, Rutgerus Kemere, Theodericus preco, Albertus de Wetmersslede, filius Ratten, Ludewicus Kniphiseren, Johannes de Spire, Everhardus Bokeman, Goscalcus de Domo, Johannes de Tunne, Bulster, Andreas Tvemutte, Hermannus Caldoven et Hermannus filius ejus et Johannes de Molendino et Hermannus Vockinchus et Lambertus de Tunen et Gerhardus Bokeman et Hermannus Bokeman et Hermannus Rostet, Hermannus Stuffe et Johannes Went, Hermannus Rex et Johannes Junghe et Ghobelinus Hokere, Wernerus de Hiddinchusen et Steffanus serwus Johannis Goten ... actum et datum anno domini 1317 in vigilia pentecoste [Mai 21][2].

131. Anno domini 1318 feria quarta ante festum beate Marie Maddalene [Juli 19] Johannes de Werlle bursarius et Gobelinus Meninchus et Johannes dictus Speme proscripserunt Wolbertum dictum Hose et Johannem dictum filium der Nases coram judicio Susatiensi. Presentibus silicet Johanne de Caspele judici⟨!⟩, Sifridus⟨!⟩ Scotten, Arnoldus filius Widuen, Sifridus de Dike, Hermannus Voderman, Johannes de Tunne, Albertus de Wetmersledde, Gerhardus Sodelinc, Borghardus de Brakele, Johannes Negenwerf, Conradus Bruninc, Hermannus Pine, Hermannus Wenhere, Gerhardus Smukele, Hermannus Cappenberg, Hermannus Stolleke, Heydene Pistor, Iteke, Lambertus Scarzoghe, Helmicus de Werlle, Rutgherus Bursator, Bette filius ceci Petri, Hermannus Bodenere, Detmarus Polleman, Tidemannus Duselere, Gobelinus Bursator, Ke[r]stianus Musser, Gobelinus Gordelmekere, Lambertus de Alen, Johannes de Bodreke, Radolfus Bursator, Hermannus Calhoven et alii quam plures.

Bl. 19r. *132.* Anno domini 1381 feria tertia post diem beati Petri ad vincula [Aug. 6] Herman dey Kot, anders gheheyten Honhus, hevet dey stad van Zust verlovet und versworen ere ergheste na disser tyd nummer to done noch to werven. Do weren borgermester her Arend Artus, her Wessel Herinch, kemmereremester Arend Scotte, Mathias van Brays.

133. Anno domini 1381 Dyderich Bungenstoc hevet verlovet dey stad van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven, dey wyle hey ... Dar over weren her Arend Artus, her Wessel Herinch, borgermester; Arend Scotte, Mathias Brays, kemmeremester und ander lude ghenoch.

134. Anno domini 1381 Lambert Megenkrevet hevet verlovet dey stad van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to wervene, dey wyle hey levet. Dar waren over her Arend Artus, her Wessel Herinch, borgermester; Arend Scotte, Mathias van Brays, kemmeremester, Wyneke dey vrone, Hermannus Zevenverlinch und ander lude ghenoch.

[1] Bl. 18r. = Bild 5. [2] Der ganze Eintrag ist durchstrichen.

135. Anno domini 1381 feria tertia post diem beati Bartholomei apostoli [Aug. 27]: Henrich Mègenkrevet hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger argheste nummer mer to done noch to wervene, dey wyle hey levet. Do waren borgermester her Arend Artus, her Wessel Herinch. Dar over unde an weren Arend Scotte, Mathias van Brays, Johan Kellerman, Gotmar van der Molen, Steffan van dem Borchhus und ander lude ghenoch.

136. Anno domini 1382 Reyneherte hevet verlovet dey stad van Zust ere ergeste nummer mer to done, dey wile hevet [sic!]. Do weren borgermestere her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen, Mathias van Brays, Reneke van der Winden, kemereremestere.

137. Anno domini 1320 feria tercia ante beati Thome [Dez. 16] Hermannus de Lacu Bl. 20
et Wernherus de Brilon proscripserunt Bruno dictus [sic!] de Lemmenhus coram judicio Sosaciensi. Presentibus silicet Bertoldus⟨!⟩ judex, Johannes de Tunne, Johannes Polledrus, Renoldus de Kiwe, Hermannus de Schemmen, Theodericus de Lacu, Henricus de Budike, Johannes Bachus, Theodericus preco, Johannes de Lacu, Johannes Thidighenvro, Vulfhardus Eppinc, Sighevret, Hermannus de Lippia, Hermannus Voderman, Albertus Wetmerslede, Gerhardus Zodelinc, Johannes Guto, Gobele Potghetere, Henricus de Berghe, Johannes Costere, Bertoldus de Herborne, Johannes Werdinchus, Arnoldus de Hildwordinchusen, Theodericus de Budike, Henricus Went, Bernhardus Winscrodere, Henricus Ghnube pistor, Theodericus Credo juvenis aurifaber.

138. Anno domini 1365 Leyneken juravit, quod non debet attingere Susatum infra duo miliaria, nisi habet ex gratia consilii. Simile juramentum juravit Waltherus filius Hermanni cum Pera infra unum miliare.

139. Anno domini 1373 feria quarta post dominicam Invocavit [März 9] mester Alf Dume, Johan Scryvere, Johan de Treyre, Johan Dorinch, Johan Brekelvelde, Godehard de Hagneberg, Wilhem de Osterwich filius Gerhardi juraverunt, quod in diebus vite non debent agere seu facere malum civitatis Susaciensis et Coloniensis dyocesis et etiam non debent attingere Susatum infra duo miliaria, nisi habent in gratia consilii. Proconsules fuerunt domini Renfridus Vole et Theodericus de Meninchusen. Item simile juramentum sancivit Brun infra quatuor miliaria.

140. Anno domini 1381 Syvert Brant, dey hevet dey stad van Zust verlovet und ver- Bl. 20r.
sworen er ergeste nummer mer to done noch to werven. Do weren borgermestere her Arend Artus, her Wessel Herinch, Arnd Scotte, Mathias Brays kemmereremester.

141. Anno domini 1381 Helmut van Enst⟨?⟩, dey hevet dey stad van Zust und ere borger verlovet und versworen er ergheste nummer mer to done noch to wervene. Do weren borgermestere her Arend Artus, her Wessel Herynch, Arnd Scotte, Mathias van Brays kemmereremester.

142. Anno domini 1381 Henrich in dem Breyme, dey hevet verlovet dey stad van Zust und versworen und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to werven. Do weren borgermestere her Arnd Artus, her Wessel Herinch, Arnd Scotte, Mathias van Brays kemmereremester.

143. Anno 1382 Johan Koken, dey hevet vorlovet unde vorsworen dey stad van Sost

und ere borger ere ergeste nummer mer to done noch to wervene. Do waren borgermestere her Wessel Herinch, her Dideric van Meyninchusen; Mathias van Bras, Reyneke van der Winden, kemermestere.

144. Anno domini 1382 Kenseman et Johan Wichon, dey hebbet verlovet und versworen der stades van Zust argeste nummer mer to done noch to werven. Do waren borgermester her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen.

145. Item eodem anno Henneke der Hocweleschen man hevet verlovet und versworen der stades van Zust argeste nummer mer to done noch to werven. Do waren borgermestere her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen.

145a. Item eodem anno simyle juramentum juravit Hermannus dictus Rype.

Bl. 21 *146.* Anno domini 1382 in die beati Severini episcopi [Octob. 23] Henneke to Brylon, gheheyten Voget Arndes, dey hevet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borger argeste nummer mer to done noch to werven, dey wyle hey lewet. Do waren borgermester her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen.

147. Anno domini 1383 Claus Vrolich hevet verlovet und versworen der stades van Zust und ere borghere ergeste nummer mer to done noch to wervene. Do weren borgermestere her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen.

147a. Simile juramentum fecit Rotger de Stenworte.

148. Anno domini 1383 in vigilia vincula beati Petri [Juli 31] Dyderich Wulfeken hevet verlovet und versworen dat stichte van Colne und dey stad van Zust und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to werven utghesat heren orlage. Do weren borgermester her Dyderich van Meninchusen, her Renvert de Vole; Reneke van der Winden, Arnd Scuvere kemmereremester.

149. Anno domini 1383 in vigilia vincula beati Petri [31. Juli] Lambert Vinkeldeyg hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger ergheste nummer mer to done noch to werven. Dar waren over her Dyderich van Meninchusen, her Renvert de Vole, borgermester; Reneke von der Winden, Arnd Scuvere, kemereremester.

150. Anno domini 1383 feria quarta post omnium sanctorum [Nov. 4] Leyfhart van der Borch hevet verlovet und versworen dey stad van Zust und ere borger ere ergheste nummer mer to done noch to werven. Dar waren over und an her Dyderich van Meninchusen, her Renvert dey Vole, borgermester; Johan de Rode und ander lude noch.

Bl. 21 r. *151.* Anno domini 1383 Henrich Byscop hevet verlovet und versworen der stades van Zust ergheste nummer mer to done noch to wervene. Dar waren over her Dyderich van Meninchhusen, her Renvert dey Vole, borgermestere; Reneke van der Winden, Arend Scuvere, Steffan van dem Borchus und ander lude ghenoch.

152. Anno domini 1384 Henneke dey Zichtere und Hulsman, dey hebbet verlovet und versworen dat stichte van Colne, dey stad van Zust und ere borger argheste nummer mer to done noch to werven. Dar waren over her Dyderich van Meninchusen, her Renvert dey Vole borgermestere; Reneke van der Winden, Arend Scuvere, Johan Marquord, Evert Flore und ander lude ghenoch.

153. Anno domini 1385 Vlugheup servus Henrici Wulf, dey hevet verlovet dey stad van Zust und ere borger argheste nummer mer to done noch to werven. Do weren borgermester her Wessel Herinc, her Dyderich van Meninchusen.

154. Anno domini 1385 Johan, Ghert, Wessel, brodere de Voghede van dem Brincke hebbet verlovet und versworen dey stat van Zust ere erghesten nummer mer to done nocht to wervene, dey wyle sey levet. Do weren borgermestere her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen; Arnd Scotte, Herbord van dem Herte kemereremester und ander lude ghenoch van dat slaghes weghene.

155. Anno domini 1385 Cord de Bendere und Vrederich de Went hebbet verlovet und versworen de stad van Zust und ere burgere argheste nummer mer to done noch to wervene, de wile sey levet. Do waren borgermestere her Wessel Herinch, her Dyderich van Meninchusen. Bl. 22

156. Anno domini 1386 Johannes Modepennyngh, de hevet verlovet und versworen de stad van Soest und ere burgere argeste nummerme to don noch to werven, dey wile dat hey levet. Do waren burgermestere her Diderich van Menynchusen, her Herman van Medebeke; Herbord vamme Herte, Johan van Luynen, Diderich Eversbergh kemerer, Daem van Nyenhusen und ander guder lude genoch.

157. Anno domini 1387 Everd dey Scheve, dey hevet verlovet und versworen dey stad van Soest er ergeste nummerme to donde. Do weren burgermeistere her Hermann van Medebeke, her Lambrecht van Hattorpe; Johan van Luynen, Albrecht van Menynchusen, Diderich van dem Eversberghe kemerere.

158. Anno domini 1387 Johannes Kelevynke, de hevet verlovet und versworen dey stad van Soest er ergeste nummer mer to donde. Do waren burgermeistere her Herman van Medebyke, her Lambrecht van Hattorpe, Johan van Luynen, Albrecht ut supra.

159. Anno domini 1387 Zerius Hofrogge, de hevet verlovet und versworen dey stad van Soest er argeste nummer mer[1] to donde. Do weren burgermeistere und kemerer ut supra.

160. Anno domini 1387 Menneke Snape de Tonen hevet verlovet und versworne dey stad van Sust er argeste nummer to donde. Do weren burgermeistere und kemerere ut supra, tunc presentibus similiter domino Wesselo Heryngh et dicto Krusekop.

161. Anno domini 1387 Hannes[2] Hemelrike hevet vorlovet unde vorsworen dey stat Bl. 22r. van Sost ere argeste nummer to donde noch to wervene unde der stat nummer op twe myle na to komene. Do waren borghemester her Herman van Medebike, her Lambert van Hattorpe; kemerere Johan van Lunen, Albert van Meyninghusen.

162. Anno domini 1387 Heneke Vinkenoghe unde sin wif hevet dey stat van Sost verlovet unde versworen ere argeste nummer to wervene noch to donde; proconsules et camerarii prescripti.

163. Anno domini 1388 Herman van Etlen hevet vorsworen dey stat van Soest ar ergheste nummer to done noch to wervene. Do waren borgermestere her Lambert van Hattorpe, her Dyderich van Lunen; kemerere Albert van Meyninchusen, Herman de Lo, Herbort van dem Herte. Dys liget breive in der kemener schape.

---

[1] Im Original mer zweimal geschrieben. [2] Hdschr. Hannus.

164. Anno domini 1388 Cort Scriver hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest nummer mer ar ergheste to tone noch to wervene. Proconsules et cameraii prescripti.

165. Anno domini 1388 Henneke van Mindene hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest nummer er argeste to done noch to wervene. Proconsules et camerarii prescripti.

Bl. 23 Anno domini 1400[1]).

Bl. 23r. *166.* Anno domini 1388 Johannes Rodenbergh hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest nummer er ergheste nummer to done noch to wervene. Do waren burghermestere her Lambert van Hattorpe unde her Dyderich van Lunen; kemerere Albert van Meyninc-husen, Herman van dem Lo, Herbort van deme Herte.

167. Anno domini 1388 Johan Raven dey lemenclicker vorswor dey staet van Soest nummer er argheste to done noch to wervene. Do waren borgermestere her Lambert van Hattorpe, her Dyderich van Lunen; kemerere Albert Meyninchus, Herman van dem Lo, Herbort van deme Herte.

168. Anno domini 1388 do vorswor dey stat van Soest Dyderich Gnobe, Herman Bet-teken sone van Berninchusen nummer ar ergheste to done noch to wervene. Do waren burger-mestere und kemerere vorghescreven.

169. Anno domini 1388 Johan van Stokhem hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest nummer ar ergheste to done nocht(!) to wervene. Do waren burgermestere unde kemerere vorghescreven.

170. Anno domini 1388 Cort van Welten hevet vorswaren unde vorlovet dey staet van Soest nummer ar ergheste to done noch to wervene. Do waren burgermestere unde kemenere vorghescreven.

Bl. 24 *171.* Anno domini 1389 Gert van Dulmen hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Sost nummer er ergheste to done noch to wervene. Do waren burgermeistere her Dyderich van Lunen, her Dyderich van Meyninchusen; kemerer Herman van dem Lo, Gotmer van der Molen, Herbort van dem Herte.

172. Anno domini 1389 Evert Sunenkint hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Sost nummer er ergheste to done noch to wervene. Do waren burgermestere unde kemerere dey vorghescreven synt.

173. Anno domini 1389 Menke des groten Otten sone, Vrederich Verlinges knech (sic!) hevet vorlovet unde vorsworen dey staet van Soest unde er borger nummer er ergheste to done noch to wervene. Do waren burgermestere her Dyderich van Lunen unde her Dyde-rich van Meyninchusen; kemerere Herman van deme Lo, Gotmer van der Molen, Herbort van dem Herte[2]).

174. Anno domini 1389 Vrederich Verlinch hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest unde er borger nummer er ergheste to done noch to wervene. Proconsules et came-rarii prescripti; dis lyget breive in der burger schape.

175. Anno domini 1389 Sweder van Munstere hevet vorlovet unde vorsworen dey stat van Soest unde er borgere nummer mer er ergheste to done noch to wervene. Do waren burgermestere unde kemerere prescripti.

[1]) Diese Seite sonst leer. [2]) Am Rande: sc'p, ob scriptum?

176. Anno domini 1416 Herman Rodehere, anders heyten dey grote Herman und is ghe- Bl. 24r.
boren van Telgete und is eyn smed und was betegen, dat hey lepe oppe deme walde ute rode tegen dey van Oldendorpe, hevet vorlovet unsen hern van Colne und dey van Zost nummer mer tegen sey to done, er ergeste nicht to wetene. Do waren burgermestere her Herman Nachke, her Hinrich Grevensten, kemermester Johan Eppinch, Hinrich van Heringen, Herman Marquard.

177. Anno domini 1420 do vorlofte und verswor to ewigen dagen Diderich Krans, Kransen sone van Oldendorpe, unsen genedigen heren van Colne und syn gesthichte und dey stad van Zost und ere burger. Burgermester her Diderich van Lunen dey junge, her Hinrich Grevensteyn, kemermestere Detmar Wynda, Helmich Lurwalt.

178. In eodem anno vorlofte eyn gheheiten Dickehut, dey Cord Mukinges knecht was, unsen heren van Colne und syn gesthichte und dey stad van Zost und ere burgere und aller gut und alle deyghene, dey en to vordedingen stat, er ergeste nummer mer to donde heme- lich efte openbar etc.

179. In eodem anno vorlofte Herman Hullendorp eyn schomeker unsen heren van Colne und dey van Zost, alse vurgescreven steit etc.

180. Eodem anno vorlovede Cord Koppelo unsen hern van Colne und syn gestychte Bl. 25
und de stad van Soest und er borgere to ewigen dagen.

181. Eodem anno v[o]rlovede Herman van Balve unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Soest und er borgere to ewigen dagen.

182. Eodem anno vorlovede Johan van Homborch anders geheten de Vogeler unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Sost und er borgere to ewygen dagen.

183. Anno domini 1421 do vorlovede Hans Luch unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Soest und er burger to ewigen dagen.

184. Eodem anno vorlovede Johan van Cleve eyn keytelboter unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Soest und er burger to ewygen dagen.

185. Eodem anno vorlovede Herman van Hylynchusen unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Soest op ver myle na Soest nycht to komene. Und des vorscreven Hermans vader und syne brodere vorloveden unsen hern van Colne und de stad van Soest und er burger to ewygen dagen[1]).

186. Eodem anno vorlovede Potharst, de myt Hinryke van Hattorpe was, unsen hern Bl. 26
van Colne und syn gestychte und de stad van Soest und er burgere to ewygen dagen. Fi- dejussores Herman Wever et Tylman tor Marbyke, Bernd Goppentyn et Hyneman Kotteman.

187. Eodem anno vorlovede Hinrich Sundages unsen hern van Colne und syn gestychte und de stad van Soest und er burger to ewigen dagen. Fidejussores Hinrich Bodener et Everd Bodener, Herman Lambertes et Albert Rademecker.

188. Anno 1421 vorlovede Cord de Soffer unsen hern van Colne und syn ghestychte und de stad van Soest und er burger to ewygen dagen. Fidejussores Heyneman Kotteman, Cord Rogges, Hans Swerter et Cord Merenvot.

---

[1]) Auf Bl. 25r. Bild 7.

189. Eodem anno vorlovede Jacob de Greuter dey stad van Soest und er burger to ewygen dagen und syn wyff genck swanger. Do moste hey loven, wan sey got erloste, dat hey sey dan her solde brengen, dat sey dan ok vorlovede.

190. Eodem anno vorlovede Cord Merenvod de stad van Soest und er burger to ewygen dagen etc.[1]

Bl. 27 *191.* Anno domini 1390 isti perjuraverunt civitatem

Hillebrant Dunhovet,	Gert Vathouwere,
Hinrich Gerynk,	Hinrik Buckinck,
Gert Berse,	Hannez Helvelt,
Herman Wechte,	Henneke van Aken,
Johan vamme Steyne,	Bertolt Rait,
Filius Henne Peppen,	Dey Meygh,
Cobbenhus,	Diderich van Vorde,
Hannez, Rikartz Scroder swager,	

192. Keistere Gobele dey vorlovede und vorswor dey stat und er burgere anno domini 1395. Do waren burgermeistere her Johan vamme Lo, her Herman van Medebeke; kemmererermeistere Arnd Schotte und Heynrich van Ludenscheide.

193. Anno domini 1421 do verlovede Johan van Essen unsen hern van Colne und de s[t]ad van Soest und ere burger to ewygen dagen und syn ghestychte dar nycht weder to done.

Bl. 27r. *194.* Anno domini 1390 feria quarta post Oculi [März 9]: Johan van dem Stene, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest er ergeste und er burger nummer to donde noch to wervene. Do waren burgermestere her Dyderich Menynchusen, her Arnd Schuver; camermester Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

195. Anno domini 1390 feria quinta post Quasi modo geniti [April 14] Hinrich Vunke, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Diderich van Menynchusen, her Arnd Schuver; camermestere Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

196. Anno domini 1390 feria sexta post Quasi modo [April 15]: Johan Kauvelle, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Dyderich Meyninchusen unde her Arnd Schuver; camermestere Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

Bl. 28 *197.* Anno domini 1390 feria quinta Cantate [Mai 5]: Johan Reudach, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest und er burgere er ergeste nummer to donde noch to wervene und in dat lant nummer to komene tuscen der Wesere und dem Ryne. Do weren burgermester her Dyderich Meninchusen und her Arnd Schuver; camermestere Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

198. Item in eodem die Arnd Reudach, Nolleke van Tedinchusen, Gobele Reudach, Herman Reudach und Gobele Reyster, dey hebbet verlovet und versworen dey stat van Soest unde er burger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren burgermester

[1] Auf Bl. 26r. Bild 8.

her Dyderich van Meyninchusen und her Arnd Schuver; camermestere Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

199. Anno 1390 feria quinta . . .: Johan van Mastrecht, dey hevet verlovet unde versworen dey stat van Soest unde er burger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren burgermester her Diderich van Meyninchusen und her Arnd Schuver; camermeste re Go[t]mer van den Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

200. Anno domini 1390 feria quinta post Exaudi [Mai 19] Otte Vridach, dey hevet Bl. 28r.
verlovet und versvoren dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Diderich van Meyninchusen, her Arnd Schuvere; camermester Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

201. Anno domini 1390 feria tertia post Pentecostes [Mai 24] Conseke dey Tryppenmeker, dy hevet verlovet und versvoren dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Diderich van Meyninchusen, her Arnd Schuver; camermester Gotmer van der Molen, Peter Stoter, Johannes Molinchus.

202. In eodem anno feria tertia post octavarum Pentecostes [Mai 31] Herman Vroningh van dem Reytberge, dey hevet verlovet und versvoren dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Diderich van Meyninchusen und her Arnd Schuver; camermester Gotmar van der Molen, Peter Stoter.

203. Item in eodem anno feria tertia post Johannis baptiste [Juni 28]: Albert Hermans sone Underenhortes, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest und er borger er ergeste nummer to donde noch to wervene. Do weren borgermester her Diderich Meyninchusen, her Arnd Scuver; camermester Gotmer van der Molen, Peter Stoter.

204. Item in eodem anno do verloveden unde versworen dey stat van Soest Snelrat, Bl. 29
Henneke Stolle, Rotger van Molinchusen, Bertold Kalenberges, Johan Blok er ergeste nummer to donde noch to vervene. Do weren borgermester her Diderich Meyninchus, her Arnd Schuver; camermester Gotmar van der Molen, Peter Stoter.

205. Anno domini 1391 Johan Vunt, dey hevet verlovet und versworen dey stat van Soest er ergeste und er borger nummer tho donde noch to werve [sic!]. Do weren borgermester her Arnd Scuver, her Wessel Heringes; camermester Peter Stoter, Herman Theme.

206. Item in eodem anno hevet verlovet unde versworen dey stat van Soest Herman van Yborge etc. Do weren borgermester her Arnd Scuver, her Wessel Heringes; camermester Peter Stoter, Herman Theme.

207. Item eodem anno perjuraverunt civitatem:

Otte Vrydagh,	Heynrich Jeghere,
Junge Hertesbergh,	Hannez Hacgenbergh,
Gotf[rid] Stockeyg,	Hinrik Wolf,
Peter mit dem Hunden,	Heyne Duvel.

208. Datum anno domini 1392 post festum beati Petri ad Cathedram [Febr. 22]. Tunc Bl. 29r.
fuerunt proconsules Wesselus Heryngh et Theodericus de Luynen; camerarii Hermannus

Themonis, Gotfridus de Monte, Hermanus de Lo. Isti subsequentes perjuraverunt civitatem Sosaciensem:

Arnoldus Salveygh,
Arnoldus Ruvot,
Item Gotscalcus dey Vischere,
Item Gerardus de Menden,

Item Johan Kokene,
Item Volbort van Volbertes-
husen, anders geheiten Rytesel,
Item Johan Schele,
Item Johan Clynkenoge.

} illud juramentum sumpserunt Werlenses nomine nostro, quorum captivi erant.

209. Anno domini 1393. Tunc temporis fuerunt proconsules Theodericus de Luynen et Theodericus de Meninchusen, camerarii Gotfridus de Monte, Hermannus de Gembeke et Hermannus de Lo. Isti subsequentes perjuraverunt civitatem Susaciensem: Wenemar de Gladebeke perjuravit etiam nolle facere contra villicos de Sweve[1]).

Bl. 30 *210.* Anno domini 1394. Tunc temporis fuerunt proconsules dominus Theodericus de Meninchusen et dominus Arnoldus Schuver, camerarii Hermanus de Gembeke, Arnoldus Schotte et Herbordus de Heyrte. In illo anno isti subsequentes perjuraverunt civitatem:

Hannes de Vette,
Arnd Oule,
Tranpedakes son,
Herman dey neve,
Godert van der Beke,
Johan Vynke van der Waterlape,
Johannes Hyddinchus,
Elyas de vasmeker.

211. Anno domini 1395. Tunc temporis fuerunt proconsules dominus Arnoldus Schuvere et dominus Hermannus de Medebeke, camerarii Arnoldus Schotte, Hinricus de Ludenscheide et Herbordus de Heyrte. In illo anno subsequentes perjuraverunt civitatem, in locum domini Arnoldi Schuvers pie memorie substitutus est dominus Johannes de Lo:

Johannes dictus Zevenveringh,
Rekardus dictus Greve,
Johannes dictus Gybe,
Johan Pauss.
Item Herman Tranpedak de Junghe, filius Hermanni Tranpedakes.
Item Albert van Dorpmunde anders geheiten Wagehovet.

Bl. 30r. *212.* Anno domini 1396. Tunc temporis fuerunt proconsules dominus Hermannus de Medebeke, dominus Hermannus de Lo, camerarii Heynricus de Ludenscheide, Heinricus Pauwe et Johannes Molinchus. In illo anno subsequenter isti postscripti perjuraverunt civitatem:

Ebbertus de Yeschen, filius Hermanni,
Gerardus de Husen et Richardus frater suus,
dictus Gigenbeke,

[1]) Weitere Namen fehlen.

Didericus Budel, servus Lamberti de Vorsem perjuravit dominum Colo-
niensem et dyocesim ejus et omnes suos subditos et omnes illos, quos de jure tueri tenetur, et specialiter civitatem Susaciensem et omnes opidanos Sosacienses et incolas et quas de jure defendere tenentur.

Wolterus de Colonia
et Johannes Specht } garsiones reticulorum
Johan van Rees,
Johannes Blahoke,
Bertolt Dulbergh,
Herman van Lemego, knecht des van Steynvorde,
Albert Knuppe, Vingers broider, dey mit hern Hermanne vamme Lo deynet.
Otto von Oldendorpe
Rekart Hervest Scrodere
Henrich Bagerian
Hans Walterinchus.

212a. Anno eodem perjuravit civitatem Johannes Kleyghege, presentibus proconsulibus et camerariis predictis.

213. In illo anno Maes de Bettinchusen perjuravit civitatem. Testes fuerunt dominus Bl. 31
Wesselus Heringh, Godeke van dem Berghe, Hinricus Dorpmunden.

213a. Item Gryte de Orsen perjuravit civitatem; na eren eden hevet gelovet Johan Bowenstoter, Rotgher Erp, Johan Schevenberch.

214. Anno domini 1397. Tunc temporis fuerunt proconsules dominus Hermanus de Lo et dominus Theodericus de Lunen; camerarii Henricus Pawen, Arnoldus Schotte et Johanes Molinchusen. In illo anno subsequenter perjuravit civitatem Gerd Krengelberch van Hattorpe.
Item eodem anno perjuravit civitatem Bernd Mostart.
Item Henneke van Hylbeke perjuravit civitatem.
In eodem anno perjuraverunt civitatem Hans Vrobegin.
Item Hans de Grove et Herman Wassenbecke.
Item eodem anno perjuravit civitatem Sifridus Russenere.
Item eodem anno perjuravit civitatem Johan van Zegen.
Item perjuravit Henneke mit dem Messe.
Item eodem anno perjuravit civitatem Johannes Swalenbrugere.
Item eodem anno de grote Henneke perjuravit civitatem.
Item eodem anno Sundach perjuravit civitatem.
Item eodem anno Curd Vridach perjuravit civitatem.
Item eodem anno Johan van Stockhem mit Godeken van Opmunde perjuravit civitatem.
Item eodem anno Merschman perjuravit civitatem.
Item eodem anno perjuravit civitatem Hannes dictus Byrman in crastino adventus beati Bl. 31 r.
Patrocli Susaciensis patroni [Dez. 10].

215. Item eodem anno perjuraverunt civitatem et omnes de Hurde, Hannes dictus dey Questere, feria tertia post diem adventus beati Patrocli [Dez. 11]; presentibus domino Her-

manno de Lo, domino Theoderico de Luynen proconsulibus Susaciensibus; Heynrico Pauwe, Arnoldo Schotten et Johanne Molynchus camerariis et aliis quam pluribus.

215a. Item eodem anno perjuravit civitatem Hannes Bonemans knecht; pro eo fidejusserunt filius Bonemans et Neckel.

216. Anno domini 1398. Tunc temporis fuerunt proconsules Theodericus de Luynen, Johannes de Lo; camerarii Arnoldus Schotte, Gerlacus Voget et Hermannus Rode. Illo tempore Dominica exaudi [Mai 19] perjuravit civitatem Walterus de Melzungen; presentibus Johanne Vrouwendorp, Heynrico de Ludenscheit, Helmico Lurwolt et aliis fidedignis.

217. Item eodem anno presentibus predictis proconsulibus et camerariis perjuravit civitatem Johannes de Holsten, qui sedebat in curia propter hoc, quod vulneravit unam stuphariam seu lenam in stupha.

218. Item eodem anno perjuravit civitatem Bertoldus preco, filius Wynandi, quod infra quadraginta miliaria non debet appropinquare civitati Susaciensi. Datum anno domini 1398 dominica post diem decollationis beati Johannis baptiste [Sept. 1]; presentibus Theoderico de Luynen, Johann de Lo proconsulibus; Arnoldo Schotten, Gerlaco Voget, Hermanno Roden camerariis; domino Theoderico de Menynchusen, Johanne Vrouwendorp et Hinrico Ludenscheit.

Bl. 32 *219.* Anno domini 1399 in die beate Agathe virginis [Febr. 5] perjuraverunt civitatem ad tempora sue vite isti supscripti:

Heynricus
Heydenricus } de Plettenbrecht fratres
Gerardus

Diderich van Yeschen, Heydenrikes son. Dar over und an waren her Johan Heydemole ritter, Heynrich dey Wolf van Vflen, Herman van Heygen, Alef van Plettenbrecht, her Herman van Medebeke, her Wessel Heryngh, her Herman van deme Loe. Altera die perjuraverunt isti supscripti: Johannes Busse, servus Heynrici de Plettenbrechte, Johan Loderbergh, servus Aleves de Plettenbrechte. Prenarrati fuerunt proconsules et camerarii.

220. Anno domini 1399 feria quinta post diem beati Viti [Juni 19] perjuravit civitatem Goswinus de Yeschen, filius Heydenrici de Yeschen. Interfuerunt domini Johannes de Lo, Johannes de Luynen magistri consulum; Heynricus de Ludenscheide, Heynricus Pauwe, Gerlacus Voget, Lambertus de Stepelen et Hermannus de Heygen.

220a. Item eodem anno perjuravit civitatem et dyocisem Coloniensem Henneke Welverman, anders geheiten Pluchyseren. Interfuerunt domini Johannes de Lo, Johannes de Lunen magistri consulum; Henricus de Ludenscheide, Hinricus Pawen, Gerlacus Voget et Lambertus van den Steppelen camerarii.

Bl. 32r. *221.* Item eodem anno perjuravit civitatem Goswinus de Yeschen ex parte illius forefacti, quod ipse interfuit, quod Heynricus de Rede infra civitatem Susaciensem captivabatur per illos de Plettenbrechte.

221a. Item eodem anno propter eandem causam perjuravit civitatem Heydenricus Vynke de Oistenvelde; presentibus proconsulibus et consulibus prescriptis.

222. Item eodem anno perjuravit civitatem dictus dey truwe Lambert, qui fuit de Tremonia, quod infra sex miliaria non debet appropinquare civitati Susaciensi.

223. Item anno domini 1400 post festum beati Petri ad Cathedram [Febr. 22]. Tunc fuerunt proconsules dominus Johannes de Lunen et dominus Hermannus de Lo, camerarii fuerunt Lambertus de Stepelen, Borghardus de Lunen et Theodericus de Eversberghe. Illo eodem anno in die beati Gregorii [März 12] presentibus predictis et etiam presente Heynrico Ruddenberge, Ottone Balken et Hinrico Pauwen perjuraverunt civitatem et omnes, quos civitas de jure defendere poterit, Heynricus Aurepele et Ebbertus de Rameshusen.

224. Item eodem anno ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum [Mai 1] presentibus proconsulibus et camerariis predictis perjuravit Fia, que fuit nutrix seu famula Heynrici de Heryngen, civitatem et omnes opidanos et incolas, quod nunquam de cetero contra eorum quempiam quidquam mali faciet, nec attemptabit et quod infra duo miliaria non debet appropinquare civitati, pro qua fidejusserunt Lambertus et Hermannus dey Reveresdhen fratres et Heynricus Geysmar.

225. Item eodem anno perjuravit civitatem Heyne dictus de Langenstroit presentibus Bl. 33
prefatis proconsulibus consulibus crastino beati Johannis ante portam latinam [Mai 7].

226. Item eodem anno feria quinta post Assumptionis gloriosissime virginis Marie [Aug. 19] perjuravit civitatem dictus dey Muntere ex territorio domicellorum de Lyppia, qui furatus fuit caseum et pisces dictos schollen, pro quo petiit domicellus Bernhardus nobilis de Lyppia, gratia cuius salvo corpore evasit suspendium, et idem juravit, quod ad duo miliaria non debet appropinquare Susatum, presentibus predictis dominis proconsulibus et consulibus.

227. Item eodem anno feria secunda post decollationem beati Johannis baptiste [Aug. 30] perjuravit civitatem Johannes de Monasterio perifex, famulus Johannis de Monasterio perificis.

228. Item eodem anno perjuraverunt civitatem Tyleke dey keteler et Coird dey svertvegher.

229. Item una mulier perjuravit civitatem infra decem miliaria nolle approquinquare civitati Susaciensi, dicta Gertrudis Folseken, que assavit bufonem.

229a. Item eodem anno perjuravit civitatem ad duo miliaria Wilkinus Abus.

229b. Item eodem anno perjuravit civitatem dey luttike Henneke, Tone Regenardus son[1]).

230. Kelevincke et scabiosus Tremppere et pellifex et Ludolfus, isti sunt fures. Bl. 35

231. Item Rotgerus Pampelscocke, Enghelbertus Lippegos, et Thidemannus frater suus, Hermannus de Broke, Nycolaus Luneborch, Johannes Witteroc, Henke et Deythart dicti Wardeslo et Hermannus cum Dicken Bene, isti sunt fures.

231a. Item quidam dictus Giselere et alius dictus Stapel fratres, isti sunt falsatores.

232. Anno domini 1401 fuerunt proconsules dominus Rekardus de Hattorpe, dominus Bl. 35r.
Theodericus de Lunen, camerarii Borghardus de Lunen, Hermannus de Gembeke et Thydemannus Eversbergh.

[1]) Bild 9 auf Bl. 33r., Bl. 34 leer, Bild 10 auf Bl. 34r. Bl. 35a = Hand des 14. Jahrhunderts.

Illo anno perjuravit civitatem Hannes Vogelwicke de Dynkere et non debet appropinquare civitati Susaciensi infra decem miliaria.

232a. Item eodem anno perjuravit civitatem Johannes Krauke et post juramentum suum fidejusserunt Schulte Tonies van Hattorpe et Arnoldus Krauke frater suus.

233. Anno domini 1402 fuerunt proconsules dominus Theodericus de Lunen et dominus Rekardus de Hattorpe, camerarii Hermannus de Gembeke, Borghardus de Lunen et Herbordus de Heyrte. Illo tempore perjuravit civitatem Tele Screpen, quod infra [unum] miliare non debet appropinquare civitati Susaciensi.

233a. Item eodem tempore perjuravit civitatem Hannes de Enst dictus Stovehase filius Henneken de Enst, interfuerunt predicti domini de consilio et Mas de Bettinchusen.

233b. Item eodem tempore in die beatorum Dyonisii et sociorum ejus [Octob. 9] perjuravit civitatem Lambertus dey Leste, interfuerunt predicti domini de consilio et Mas de Bettinchusen

Bl. 36 *234.* Item eodem anno in crastino beati Luce Evangeliste [Oct. 19] perjuraverunt civitatem Hermannus Gering senior, Conradus Gering eius filius et Johannes Gering filius Conradi et quod non deberent facere assistentiam Heynrico Geringe, qui est inimicus civitatis, pro eis fidejusserunt post juramenta sua Johannes Lore, Gobelinus Pral, Conradus Bode et Heynricus Walkemolen. Interfuerunt domini dominus Theodericus de Lunen, dominus Rekardus de Hattorpe proconsules, dominus Johannes de Lo, Arnoldus Schotte, Heynricus de Orsena, Arnoldus de Lunen, Hermannus de Gembeke, Borghardus de Lunen et Herbordus de Heyrte camerarii et allii quam plures fidedigni.

235. Item eodem anno 1403 post purificationis gloriosissime virginis Marie [Febr. 2] perjuravit civitatem Didericus Lerkeman, scultetus Johannis Blomendal et specialiter perjuravit Johannem Blomendal et bona, presentibus proconsulibus [et camerariis predictis[1]]. Item dominus Rekardus de Hattorpe et dominus Hermannus de Medebeke fiebant proconsules post cathedram Petri [Febr. 22].

236. Illo anno perjuravit civitatem Johan van Ryle. Presentes fuerunt predicti dominus Rechardus de Hattorpe, dominus Hermannus de Medebeke proconsules, Borghardus de Lunen, Arnoldus de Lunen, Herbordus de Herte camerarii, Gotmarus dictus Eppingh et Hinrik Pauwe magistri assisie.

236a. Item eodem anno perjuravit civitatem Heyneke frater Lodowici Lussen de Zassendorpe. Pro eo fidejusserunt Herman Bannyr et Lodewich Lusse frater suus.

Bl. 36r. *236b.* Item eodem anno perjuravit civitatem dictus Clevesadel excepto clero Susaciensi. Presentes fuerunt domini proconsules et consules prescripti.

237. Item eodem anno[2], scilicet anno domini 1403 feria secunda post diem beatorum Mauricii et sociorum ejus [Sept. 24], quando predicti proconsules et consules de mane consilio presidebant, tunc pro eo, quod dominus Hunoldus de Geseke decanus Susaciensis violenter infra emunitatem et locum judicii secularis prope domunculam dictam dey Gaddere quendam Engelinum de Brylon presbyterum, pastorem sancti Georgii Susaciensis, captivavit et cum famulis suis supscriptis in carcerem de predicto loco per monasterium trans-

[1]) Durchstrichen. [2]) Die ganze Stelle veröffentlicht von Vogeler in der Soester Zeitschr. Heft 8, 69f.

portavit, idem dominus Hunoldus decanus per servitores civitatis in domo sua captivabatur et in curiam consilii supra quadam camera vinculis et ergastulis mancipabatur et ibidem per mensem detinebatur; postea reverendi in Christo patres et domini nostri dominus Fridericus, archiepiscopus Coloniensis, et dominus Otto, episcopus Monasteriensis, cum quibusdam militibus et ministerialibus eorum predictum factum discusserunt et composuerunt sic, quod oportuit dominum Hunoldum predictum illum Engellinum incarceratum reddere super et ad domum consilii liberum et libertatum ab illa captivatione, quod potuit ire, quo voluit; postea idem dominus decanus fecit orvediam, quod nec facto nec verbo per se vel per alios unquam propter predictam captivitatem, quod ipse vinculis detinebatur, aliquid contra civitatem Susaciensem attemptare debet nec potest, et famuli sui perjuraverunt civitatem et fecerunt etiam abrenuntiationem, quod nunquam facient contra diocesim Coloniensem et civitatem Susaciensem et non poterant intrare civitatem quam ad quartale anni; postea pre- Bl. 37
cibus predicti domini episcopi Monasteriensis illis famulis per consilium civitatis Susaciensis dabitur gratia intrandi civitatem, et isti subscripti fuerunt ejus famuli: Tonius Hasso, ejus stabularius, qui immediate post hoc in Geseke fuit interfectus. Item Demelo coquinarius suus; item Johannes filius theolonarii de Boderike; item Hennricus filius Hillen de Monasterio, item filius Henrici de Corona, dictus ... Isti singuli predicti perjuraverunt dyocesim Coloniensem et civitatem Susaciensem et omnes illos, quos ipsi de jure defendere possunt.

238. Anno domini 1405 in die beati Servatii episcopi [Mai 13] tunc erant proconsules Bl. 37r.
dominus Arnoldus Schotte et dominus Theodericus de Lunen, camerarii Gerlacus Voget, Hermannus de Gembeke et Henricus de Lunen; tunc perjuravit civitatem Hermannus Groteman de Lyppia, quod infra duo miliaria etiam non debet appropinquare civitati Susaciensi.

239. Item anno 1407 in crastino conversionis beati Pauli apostoli [Jan. 26] tunc perjuravit Hermanus Kryte de Onna dominum archiepiscopum Coloniensem, ejus dyocesim et specialiter civitatem Susaciensem.

240. Item eodem anno feria secunda post Viti [Juni 22] perjuravit civitatem Johannes Pruysseken et quod nunquam procurabit literas citatorias contra quemcumque incolam opidi Susaciensis et cuius potentes sunt stando jure civili. Presentes fuerunt dominus Johannes de Lo, dominus Albertus de Menynchusen proconsules, dominus Hermannus de Medebeke senior proconsul, Arnoldus de Lunen, Gerlacus Voget magistri assisie et camerarii Borghardus de Lunen, Henricus Ludenscheit et Hinricus Pauwe. Fidejussores sui fuerunt supra juramentum suum Renoldus de Horne et filius suus Hermannus Kliveman et Herman Hervest.

241. Anno domini 1407. In octava beati Udelrici [Juli 11] tunc perjuravit civitatem Jo- Bl. 38
hannes de Steynbulen alias dictus Ruddendansen. Presentibus domino Johane de Lo et domino Alberto de Meyninchusen proconsulibus, domino Hermanno de Medebeke, Arnoldo de Broke, Gerlaco Voget magistris assisie, Borghardo de Lunen, Hinrico de Ludenschede magistris camerariorum ac Henrico Pauwen consuli⟨!⟩ in Susato ac alliis quampluribus fidedignis.

242. Anno domini 1408 feria tertia post Jubilate [Mai 9] perjuravit civitatem [et est

noster concivis factus[1]〉] Wylhelmus Tzynke et debet servire civitati cum balista in cur[ia] et dabitur sibi sicut alliis servitoribus balistariis. Tunc temporis erant proconsules dominus Albertus de Meninchusen, dominus Rekardus de Hattorpe, item dominus Hermanus de Medebeke assistens; Henricus de Ludenscheide, Johannes Vrouwendorp camerarii.

242a. Item eodem anno perjuravit civitatem dictus Knap de Lyppia.

243. Item eodem anno perjuravit civitatem Reyneke Lunken et Nuse〈?〉 Plenken, quibus propter furtum aures abscidebantur, quod ad distanciam quatuor miliarum non debeant appropinquare civitati Susaciensi, et ambo fuerunt sutores, et Standelen perjuravit civitatem.

243a. Item Krolman perjuravit civitatem ad sex miliaria.

243b. Item Grete Scrodeke, Aleke Sluters et Gerdrut Marschalkes perjuraverunt civitatem ad quatuor miliaria.

Bl. 38r. *244.* Anno domini 1410 feria tertia post dominicam Judica [März 11] do vorlovede und vorswor Herman Schyveler dey stat van Zoest und er burger und alle dey sey mit rechte vorantworden mogen, er argh ofte argeste nummer mer to donde. Do waren burgermeister her Diderich van Lunen, her Arnd van Lunen, her Arnd Schotte, her Johan vamme Lo, Diderich van der Wynden, Gerlach dey Voget kemermeister.

244a. Eodem anno in preterito carnisprivio [Febr. 2] perjuravit civitatem Albert van dem Berghe, famulus Nolleken de Bernynchusen.

245. Anno domini 1411 feria secunda post dominicam Letare[2]〉 [März 23] do vorloveden und vorsworen Hannes und Tydeman Druckebut, brodere und Johan Nyebecker, geheiten Helgen Oge, dey stad van Zoest und ere burgere und alle, dey sey myt rechte vorantworten mogen, dat sey er argh ofte ergeste nummer werven noch don ensollen, darumb, dat sey dobbelt hadden und hadden dar mede des rades bod gebrocken.

246. Eodem anno do vorlovede Heyneman Bokenhof van Jeischen und vorswor dey stad van Zoest nummer mer eren burgeren ofte eren gude noch alle den, dey sey myt rechte vorantworden mogen, argh to wervene noch to done hemelike ofte oppenbar.

Bl. 39 *246a.* Item eodem anno perjuravit civitatem Lubbert van Brochusen de Alen.

246b. Item eodem anno perjuravit civitatem Hans Simon et frater suus.

246c. Item eodem anno perjuravit civitatem Hense Brenghirnicht, asstantibus Rodinchus, mester Bernd et Johan Mollynchus.

246d. Item eodem anno perjuravit civitatem Herman van Lemmego[3]〉.

Bl. 42 *247.* Winandus Peperloghe arbitravit, quod non debet tesserare cum malis tesseribus sub pena vite sue.

Item dictus Peper〈loghe?〉 arbitratus est, si inventus fuit in legitimo excessu, ut ad mortem dampnetur[4]〉.

Bl. 43 *248.* Anno 1315 octava pasche [März 30] Conradus Bonenstoc perjuravit civitatem, ita quod nunquam potest redire.

248a. Item Johannes de Dulmene perjuravit civitatem, quod non potest redire.

---

[1]〉 Übergeschrieben. [2]〉 Diese Stelle von Vogeler in der Soester Ztschr. Heft 8, S. 68, veröffentlicht. [3]〉 Bl. 39r., 40, 40r. und 41 leer, auf 41r. Bild 11. [4]〉 Auf Bl. 42r. Bild 12.

248b. Item Hans Worstenberch perjuravit civitatem anno domini 1315 Misericordia domini [April 6].

248c. Item Arnoldus de Corbike perjuravit civitatem anno domini 1315 dominica, qua cantatur Jubilate [April 13].

248d. Item Heneman de Munstere perjuravit civitatem anno domini 1315 vigilia pentecostes [Mai 10].

248e. Item Gobele filius Budeneri perjuravit civitatem anno domini 1315 beate Barbare [Dec. 4].

248f. Item Albertus Scuddepaghe perjuravit civitatem anno domini 1315 beate Barbare [Dec. 4].

248g. Item Johannes de Sighen perjuravit civitatem anno domini 1315 crastino ephifanie domini [Jan. 7].

249. Item Gheme de Vreyde perjuravit civitatem anno domini 1320 Michahelis [Sept. 29].

249a. Item Henricus dictus Wintterberg perjuravit civitatem anno...

249b. Item Ertmar perjuravit civitatem. Item Johannes Drosius perjuravit civitatem. Anno domini 1320. Bl. 43r.

249c. Item Johannes Rukenebeckere sertor et Grete uxor sua perjuraverunt civitatem.

249d. Item Hermanus Ruhckenebeckere et Fige uxor sua perjuraverunt civitatem.

249e. Item Willikinus Piscator de Warendorpe et uxor sua perjuraverunt civitatem.

249f. Item Hermanus de Graperinc de Warendorpe perjuravit civitatem.

249g. Item Johannes Brifhir de Attenderne.

249h. Item Johannes filius Portenarius de Hervorde. Item Gerhardus filius Bumeyster. Item Radolfus filius Hermanni Winanii. Item Johannes dictus de Vanen. Item Bertoldus cum Duobus Pellicis. Item Withe perjuravit civitatem sub pena vite sue. Item Henemannus de Ihescen etiam perjuravit civitatem. Item Arnoldus Cannengetere perjuravit civitatem sub pena vite sue.

250. Anno domini 1325.

Item Hermannus sororius Pauli quondam lemendekere. Item Simon de Ripen perjuravit sivitatem. Item Mette de Vulfhagen perjuravit civitatem. Item A[r]noldus Kannenghetere perjuravit sivitatem per dimidiam miliare.

251. Anno domini 1329. Bl. 44

Item Tale de Hamone. Item Henneke Alfrade sone perjuravit civitatem in anno 30 ⟨sic!⟩.

252. Anno domini 1335.

Item Elisabe Scoduvel perjuravit, quod non venire sivitatem infra unam⟨!⟩ miliare.

253. Item Sugepeppesche perjuravit civitatem, quod nunquam debet redire infra miliare, nisi habeat in gratia consilii Susaciensis. Anno domini 1337.

253a. Item eodem anno Arnoldus filius Gerhardi dicti Naber perjuravit civitatem, quod non debet redire infra miliare neque propincquare, et est fur.

253b. Item Henke filius Jordani de Tremonia fecit simile juramentum et habet unam aurem.

254. Item Johannes de Lenderinchusen perjuravit civitatem, quod non debet venire per duo milia. Anno domini 1357 de furtu.

255. Anno domini 1389.

Item Druda uxor magistri Kerstian Broseken perjuravit civitatem, quod non debet redire infra quatuor miliaria, nisi habeat in gratia consilii Susaciensis[1]).

Bl. 46r. *256.* Isti perjuraverunt civitatem Alheydis filia Crummen de Warendorpe.

Anno domini 1318 in vigilia Ambrosii [April 3] Hermannus Allex et frater suus Lambertus perjuraverunt orvede et quod non debent ampli tractare opus peregrinarii cum musscelis in phena⟨!⟩ vite eorum.

256a. Item Theleke filia Gheseleri Vigili perjuravit civitatem sub pena vite sue in sena domini [April 20].

256b. Item Everhardus de Brilon perjuravit civitatem feria VI. ante festo⟨!⟩ Urbani [Mai 19].

256c. Item feria VI. post Viti martiris [Juni 16] Hermannus Zumer perjuravit civitatem. Item Gosscalcus de Tremonia cum Plogyseren perjuravit bis civitatem. Item Hanikin de Nyenberghe perjuravit civitatem sub pena vite sue. Item Johannes de Asscenberge perjuravit civitatem sub pena vite sue. Item Goswinus frater Hermanni Buntten perjuravit civitatem bis sub pena vite sue. Item Arnoldus Jumeldreghere perjuravit civitatem. Item Bate soror Johannis Doven Wegteres perjuravit civitatem.

Bl. 47 *257.* Nota Rorbeke et Rotcherus de Eldinchusen servient consulibus Susaciensibus unusquisque cum duobus equis et uno servo a feria secunda ante Margarete virginis ad dimidium annum, pro quo dabuntur unicuique eorum XXII marce denarionum; si caperentur et exactionarentur, ad exactionem unicuique dabuntur XX marce. Si ponerentur in aliquod opidum, habebunt proprias expensas; sed in expeditionibus et obsidionibus procurabuntur de expensa consulum predictorum; tertia pars dabitur infra tres septimanas; tertia pars in festo Mychaelis et tertia pars in Nativitate domini nostri.

258. Item Bruno sagittarius serviet.. consulibus Susaciensibus cum uno servo et duobus equis a vigilia beate Marie Magdalene ad dimidium annum. Pro eo dabuntur sibi XVI marce.

Bl. 47r. *259.* Nota: dominus Henricus de Bynnole miles serviet... consulibus Susaciensibus cum tribus equis et duobus famulis, quorum famulorum secum unus armatus erit; servitium suum instat die beati Severini episcopi et durabit ad dimidium annum. Pro eo dabuntur sibi XXXV marce; si caperetur et exactionaretur, ad hoc dabuntur sibi 50 marce. Equi sui sunt taxati: albus equus V marcis et equus famuli sui super IIII marcis.

260. Item dominus Erenfridus serviet cum tribus famulis dictis consulibus et opidanis durante presenti discordia. Pro eo dabuntur sibi quadraginta marce; si caperetur et exactionaretur, ad hoc dabuntur sibi quinquaginta marce et cuilibet servorum decem marce. Duo equi sui, albus et niger, super XXVIII marcis, alius albus super VIII marcis.

261. Item Conradus Koteman serviet cum famulo a dominica, que erat ante Symonis et Jude, ad dimidium annum; pro eo dabuntur sibi XII marce et si captivi caperentur vel exactio fieret eo existente in comitatu, de illa exactione dabuntur sibi due marce. Et si caperetur et exactionaretur, dabuntur sibi duodecim marce. Equi sui sunt taxati: unus equus niger pro XI marcis et rufus super quatuor marcas.

[1]) Bl. 44r., 45, 45r. sind leer, auf Bl. 46 Bild 13. Darüber: Meyger Veguyt et Buse.

262. Simili modo per omnia serviet .. dictus Tacke cum suo famulo. Sed ejus equi sunt taxati, videlicet duo equi super XVIII marcis.

263. Item Rotcherus de Eldinchusen serviet cum uno servo ad dimidium annum a dominica ante Symonis et Jude. XVIII marce dabuntur ei; similiter si captus et exactionatus fuerit, dabuntur sibi XVIII marce. Equi sui sunt taxati.

264. Item Ludolfus Hose cum uno servo serviet .. consulibus Susatiensibus a prima dominica adventus ad dimidium annum; octo marce dabuntur sibi et due marce de exactione, si qua fieret, ipso in comitatu existente. Equus eius taxatus est super VII marcis.

265. Item Rorbeke serviet a dominica ante Symonis et Jude ad dimidium annum pro marcis XXII. Duo equi ejus sunt taxati super XV½ marcis[1].

266. Propter .. comitem de Lymborg et nobilem de Buren. Nota, quod isti facti sunt inimici civitati Susaciensi: dominus Godfridus de Juliaco, dominus .. comes de Zolmese, .. domicellus de Ottenstene, dominus Johannes de Borclo, Henricus de Cunre, Conradus Rodemeyer, [Syfridus Pentlinc[2]], Syfridus Hert, Otto de Berstrate, [Gobelinus Megchthylde Zomer, Lodewicus de Bynole] ejus famuli, Lodewicus et Volpertus dicti Scade, Gerlacus de Matenbeke et Fredericus Sunendag. Item dominus Henricus de Graschap. Item .. dictus Klothiken. Item [Erenfridus Quatterlant]. Item [Goswinus de Rodenberg]. Item Goswinus de Ulde. Item dictus Snyppenbeke. Item dominus Wilhelmus de Sleda. Item dictus Brochus. Item dictus Drivere. Item Heydenricus de Plettenbragt. Item Nollike Bacweryc, Gerhardus de Horne et .. dictus Hasendorp. Item Adolfus de Hamme, .. dictus Theodericus Stremme, Rotcherus de Linnebike, Rotcherus Quast, Hermannus de Glashem, Thidericus Sondag, Henricus Vridag, .. dictus Scillinc, Svederus Ogeliken, Hermannus Huntheman. Item Arnoldus van der Horneborg. Item Rotcherus de Hillen. Bl. 48r.

267. Item domino Syfrido de Brilo et suo filio et duobus famulis cum quatuor equis dabuntur [XXX]〈?〉 marce, pro quibus servient a dominica ante Nativitatem domini ad dimidium annum. Si dictus dominus Syfridus exactionaretur, ad talem exactionem dabuntur sibi L marce, filio suo XII marce. Equi sunt taxati. Bl. 49

268. Item .. dicto Scherdenrode cum quatuor equis dabuntur XXIIII marce a die beati Andree ad dimidium annum[3].

---

[1] Bl. 48 leer. [2] Die eingeklammerten Namen durchstrichen. [3] Bl. 49r. leer.

ANHANG

Aus dem ältesten Soester Bürgerbuch 1302 ff.:

1. (fol. 14) Notandum anno domini M° trisentesimo ⟨!⟩ quarto dominica post vincula Petri [Aug. 2]. Isti spoliaverunt cives nostros et sunt proscripti Conradus de Hustene et Johannes de Wiglen, [Hidenricus de Werminchusen[1]⟩] Hidenricus Krakeruge, Hane de Wickede [Theodoricus voght de Werne[2]⟩] [Henricus Distelhof[1]⟩] Hamer de Nortlo, dictus Witteroc et quidam dictus Vulebode, ex parte Marquardi, qui moratur in platea Grantwege, Hinrici Scopecoten Th[idericus] dictus de Werdinchusen, Con[radus] de Elfeldehusen, Ger[hardus] de Boge et R[ ] Servesinc ac Co[nradus] famulo ⟨!⟩ Vulfardi Eppinc. Testes huius sunt: Hinricus judex de Herigen. Ber[toldus] de Hereborne. Hil[degerus] de Herevordia. Jo[hannes] iunior de Sunhere. G[odofridus] de Berge. Jo[hannes] de Kiwe, Lu[dewicus] de Foro. R[udolfus] Dapifer. Her[mannus] de Lippia. Jo[hannes] de Tunne. Th[eodoricus] preco. Jo[hannes] Manigwerk. Conr[adus] Stoth. Hellinc. R[adolfus] de Tidinchusen. Jo[hannes] de Puteo. Hin[ricus] de Lake, Meyer Winant. S[ifridus] Scotte. Jo[hannes] Weverman. Cristianus de Borken. Item Fredericus [Poppenesel]⟩ et frater suus Ludewicus, Koteman et frater suus Johannes, Hidenricus.

2. (fol. 14v) Notandum, quod anno domini M° CCC° septimo proxima die Katerine virginis [Mai 1?] Anthonius dictus Wrede proscriptus erat in judicio Susaciensi. Judex Johannes dictus Rensinc; testes sunt Wernherus dictus Ruffus. Radolfus dictus Dapifer. Radolfus de Lunen. Manegolt de Odackere. Wernherus Crome. Gobelinus de Tigelgademe. Hermannus Schulthetus. Johannes Blumenrot. Herbordus pictor. Hermannus Schureman. Johannes Scotte minor. Johannes Potghetere. Theodoricus de Poppelemulen. H[enricus] de Heringhen. Johannes de Tunne. Theodoricus preco. Johannes dictus Biboz. Conradus Swelinc. Wernherus de Andopen. Ger[hardus] de Bocke. Radolfus de Foro Ovili. Detmarus Ruffus. Johannes Nighenwerf. Ger[hardus] Schepelere. Johannes Bone et ceteri ex parte Johannis dicti Volen et Henrici dicti de Alfen et sociorum eius[3]⟩.

3. Idem notandum anno incarnationis M CCC° septimo feria tercia post Letare [März 7] Lodewicus dictus Koteman senior erat proscriptus in judicio Susaciensi. Judex Johannes de Sunhere. Gerherdus de Bocke. Radolfus de Thedinchusen. Detmarus Ruffus. Theodoricus preco. Item Al[bertus] de Palsole senior. Conradus Swelinc. Hildegerus de Hervordia. Gosscalcus de Palsole. Arnoldus de Lacu. Johannes doleator, Josep pictor. Lubertus de Swidinchusen. Hermannus Hagnenberig. Henricus dictus Vrie. Rotgerus de Hammone. Johannes Schepenworte. Waltherus de Eversberg. Henricus filius Widenveldes et ceteri alii. Et est factum ex parte Johannis dicti Kotemanni. Datum ut supra.

4. Item notandum, quod anno gracie M° CCC° septimo in yeiunio [Febr. 8 ff.] [Gerwinus de ⟨unleserlich⟩, Arnoldus Valke]⟩, Rudolfus dictus Knorium, [Hermannus dictus Lamenzele[4]⟩] et Bruno de Lemenhus fuerunt proscripti ex parte Hermanni de Lacu et Gotfridi de Brilon. Judex Johannes de Sunheren. Item Johannes de Sunhere senior. Gosscalcus de Dome,

[1]⟩ Inhalt der Klammern durchgestrichen. [2]⟩ Inhalt der Klammern ausradiert. [3]⟩ Diese ganze Eintragung ist durchgestrichen. [4]⟩ Die Eintragung innerhalb der Klammern durchgestrichen.

Henemannus de Bodike. Willikinus de Puteo. Albertus de Hoyginch. Johannes de Tunne. Theodoricus de Lacu. Radolf de Thedinchusen. Theodoricus preco. Johannes Rensinc. Detmarus Ruffus. Hermannus de Schemmen. Henricus Scoppekote. Johannes Potghetere. Siffridus de Sweve. Wescelus cuprifaber. Gobelinus Hobschoke. M.〈?〉 de Ervete. Andreas Quacchete et Renoldus de Kiwe.

5. (fol. 15) Item notandum anno gracie M° CCC° quinto feria sexta ante dominicam Oculi [März 19] Gerherdus de Lunen proscripsit in judicio Susaciensi coram judice Henrico de Heringhen Ludbertum de Zenden, Gosswinum de Hare et eorum complices pro dampno sibi illato, quod computatum est ad estimacionen XXIIII^{or} marcarum in bobus, ovibus, equis sibi auferendis. Presentes erant Bruno de Bocke, Rubertus Ferner, Richerdus de Heringhen, Wernherus Ruffus, Her[mannus] Wale, Laurencius de Lunen, Lodewicus et Johannes fratres de Sunheren, Arturus de Eversberge, Hil[degerus] de Hervorde, Wichmannus de Tunne, Johannes de Tunne, Ditmarus Ruffus, Radolfus de Thedinchusen, Wernherus de Andopen et alii quam plures.

6. Notandum, quod anno gracie M° CCC° octavo proxima die Pentecost [Juni 3] Odalricus de Calle proscripsit Henricum filium Arnoldi de Hedinchusen et Henricum Luberti de Langhenstrat. Testes sunt et judex erat Gerherdus de Bocke, Th[eodoricus] preco, Wernherus de Andopen, Jo[hannes] Luttikeman, Jo[hannes] Gerdenere, Her[mannus] vigilator de sancto Jacobo, Andreas Quaghete, Gotfridus de Waldene, Waltherus Sardo, Albertus filius Vulpi, Henricus dictus Vulf, item Wenemarus filius Wernheri Winscraderes, Conradus Sutor, Henricus Wiseman carnifex, Nolte morans apud domum predicatorum. Jo[hannes] Raute, Arturus Scotte.

7. Item notandum, quod anno gracie M° CCC° octavo feria tercia ante Dyonisii [Oct. 8] Arnoldus de Schenkelberig, Arnoldus de Schenkelberig junior, Rorich de Luczelna et Henricus de Colonia proscripserunt in judicio Susaciense et coram judice Johanne de Sunhere Johannem, Arnoldum, Hermannum filios Vrowini de Sassendorp, Johannem filium Conradi de Balleve et Gerherdum filium Stenkameren de Sassendorp de occisione quondam Siffridi de Schenkelberig. Testes sunt huius rei facte Gerhardus de Bocke, Detmarus Ruffus, Wernherus de Andopen prolocutores. Item Gosscalcus de Hunschede, Bruno de Bocke, Johannes Scotte, Arnoldus frater eius. Johannes de Broke,Henemannus Vole, Radolfus Dapifer, Gerherdus Crolleman, Johannes Slumphert, Winandus et Johannes fratres de Galen, Johannes de Uflen, Rotgerus Kemere, Henemannus rasor, Josep pictor, Siffridus de Sweve, Bettikinus Cocus, Johannes Salsemus, Gobelinus Remensnidere et alii quam plures.

8. Item notandum anno domini M° CCC° nono Severini episcopi ipsa die [Oct. 23] dominus Bruno de Dreshusen, Ghize, Steveke Ecchart dicti de Dreshusen et Greneke de Rene proscripti sunt in judicio Susaciensi coram iudice Johanne Renssinc. Presentes Johannes de Tunne, Gerhardus de Bughe, The[odoricus] preco, Wernherus de Andopen, Her[mannus] Cocus ad judicium pertinentes, Hermannus de Wittene, Hermannus de Lacu, The[odoricus] de Lacu, Johannes de Rime, Johannes Wilt, Albertus Wos, Gobelinus Cruze, Her[mannus] Bardhman, Gerhardus Colner, Nicolaus Textor, Arnoldus de Walcterinchusen.

VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN

(Die Ziffern beziehen sich auf die laufenden Nummern der Abschnitte.)

Abus, Wilkin, 127, 229a.
Afferde, Tonius van, 104.
Aken, Henneke van, 191.
Albertus 82.
Aldeholt, Thidericus, filius Antonii Vriegravei, 50.
Alen, Brochusen de, 246a, Lambertus de, 11, 131, auch Allen, Gerhardus de, 84.
Alfrade, Henneke, 251.
Alken, Thidericus de, 81.
Allebradus advocatus, 83.
Allec, Radolfus, 81, 89.
Allex, Hermannus et Lambertus fratres, 256.
Alsteden, Goscalcus, 90.
Althena, Johannes, filius Hermani de, 68.
Andopen, Alexander de, 11, Arnoldus 86, et Gerwinus filii Goswini de, 80, Wernerus de, 129, Wilhelmus de, 24.
Anrepen, Bernhardus de, 39.
Apenspeys, Johan, 122.
Apeldornbike, Menrich van, 96, Diderik van, 97, Theymme und Henrich, 97.
Arndes, Voget, s. Henneke to Brilon, 146.
Arnsbergh, comes de, 40, 118.
Artus, Arent, 79, 111, 112, 114, 115, 122–126, 132–135, 140–142, Hermannus, 130, Arnoldus 84.
Arthuri, Arnoldus, 84, Henricus filius, 80, 84.
Assenberge, Johanes de, 256c.
Attenderne ⟨Atenderne⟩, 249g, Johannes de, 1, 10, 83, Lefhardus de, 129.
Aurepele, Heynricus, 223.
Aurifaber, Seghefridus, 86, 129, Theodericus, 129.

Bachus, Wyneke, 109a, Johannes 137.
Bacweryc, Nollike, 266.
Bagerian, Henrich, 212.
Balehorn ⟨Balhorn⟩, Henricus, 85, Henemannus, 90.
Balke, Johannes, 5, 32, Walramus, 6a, 32 et Wighardus fratres 6a, Henricus et Wulf, 59, Otto, 223.
Baloris, Hermannus, 85.
Balve, Hermann van, 181.
Bannyr, Herman, 236a.
Barenbroke, 128.
Bavenherde ⟨Bovenherde⟩, Johannes, 9, 11, 12, 32.
Beche, Wernerus de, 27.
Beckerinc, Conradus, 90.
Bedelike, Hinricus, pistoris filius, 9a, Johannes pistor, 90
Beke, Godert van der, 210.
Bekerers, Fricke, de Ervete, 75.
Beleke de Rekelinchusen, 15.
Benckamp, Curd, 99.
Bendere, Cord de, 155.
Bene s. Dicken Bene.
Beradere, 18, Gerhardus, 80, auch Biradere ⟨Byradere⟩ junior, 84.
Berchem, Hinricus et frater, pistor de Swerte, 90.
Berchlere, Johan van, 117.
Bere, Hermannus, 129.
Berghe, van dem, Albert, 244a, Godeke, 213, Henricus de, 137.
Bericman, Henricus, 89.
Berie, Menricus de, 84.
Berkenstorp, Conradus, 11.
Bernynchusen, Nolleke, 244a.
Berse, Gert, 191.
Berstrate, Henemannus filius custodis, 35, Kostere de, 8a, Otto de, 266.
Bertoldus judex, 137.
Bervelde, Hermannus et Gerhardus de, 3a.
Bervich s. Rode.
Bestere, Balke, 90.
Beyrman van Bettinchusen, Dyderikes sone, 117.
Bette, 131.
Betteke, Herman van Berninchusen, 168.
Bettinchusen, Maes de, 213, 233a, b, vgl. Beyrman van.
Bicolne, Johannes, 2, 10, 84.
Birdoc, Hermannus, 28.
Blahoke, Johannes, 212.
Blankensten, Johan, 105.
Blatgherste s. Rahelte!
Blok, Johan, 204.
Blomendal, Johannes, 235.
Blomenrot, Johannes, 86, Brunsten, 90.
Bloten, Locke, 29a.
Bode, Conradus, 234.
Bod⟨e⟩rike, Johannes, 86, 131, 237.
Bodeke, Conrad van, 96.
Bodener⟨e⟩, Hermannus, 131, Hinrich et Everd, 187.
Bogge, Gerhardus de, 80.
Bokeman, Everhardus, 90, 130, Gerhardus et Hermannus, 130.
Bokene, Helmicus de, 41.
Bokenhof van Yeischen, Heyneman, 246.
Bolten, Alhedis, filia de Monasterio, 21.
Bone, Goswin, 79.
Boneman, Hannes, Knecht 215a.
Bonenstoc, Conradus, 248.
Borch, Leyfhart van der, 150.
Borchus ⟨Borchhus⟩, 135, Stephanus de, 62, 132, 151.
Borclo, Johannes de, 266.
Borenbeke, Hermannus de, 23.
Borste, Johannes, de Ludinchusen, 90.
Bovenherde s. Bavenherde.
Bovenkamp, 16.
Bovenkoninch van Arnsberg, 118.
Bowenstoter, Johan, 213a.
Brakele, Borghardus de, 129, 131.
Brant Syvert, 140.

Brays ⟨Bras, Braz⟩, Mathias ⟨van⟩, 79, 108, 125, 126, 132, 133, 134, 135, 136, 140—143, Gerhardus de, 80.
Bredenole, Adolfus, 3.
Bredere, Johannes, 86.
Brekelvelde, Johan, 139.
Bremere, Hermannus, 90.
Brenghirnicht, Hense, 246c.
Breyme, in dem, Henrich, 142.
Brifhir de Attenderne, Johannes, 249g.
Brilo, Syfridus de, 267.
Brilon ⟨Brylon⟩, Wernherus de, 137, Everhardus de, 256b, Engelinus, presbyter, pastor, 237, Henneke to, 146, s. Arndes.
Brincke, van dem, 154.
Brochus, 266.
Brochusen de Alen, Lubbert van, 246a.
Broke, Arnoldus, 241, Hermann de, 231, Johannes de, 81, Sifridus de, 86.
Broleman, Walter, 96.
Broseke, Kerstian, Druda, 255.
Brun, 139, Johannes et Renfridus, de Brunen 90.
Bruninc, Conradus, 83, 131.
Bruno, sagittarius, 258.
Brunsteyn de Werle, 93.
Bucge, Gerardus de, 85.
Buch, Ludolfus, 12.
Buckinck, Hinrik, 191.
Budel, Didericus, servus, 212.
Budelsnidere, Reineke, 1.
Budike, Henricus, 137, Theodericus de, 137.
Budinere, Johannes, 129, Gobele, 248e.
Bulster, 130.
Bumeyster, Gerhardus, 249h.
Bundkinges, Grete, 68a.
Bungenstoc, Dyderich, 133.
Buntte, Hermannus et Goswinus, fratres, 256c.
Buren, nobilis de, 266.
Burg, Reynekinus de, 10.
Bursator, Hermannus, 86, Ruthgerus, Gobelinus, Radolfus, 131.
Busse, Johannes, servus, 219.
Bynole, Johannes, 68, Ludowicus de, 266, Herman, gheheyten Makewit ⟨s. d.⟩, 127, Henricus, miles, 259.
Byradere s. Beradere!
Byrman Hanns, 214.
Byscop, Henrich, 151.

C s. auch unter K.
Cannengetere ⟨Kannenghetere⟩, Arnoldus, 249h, 250.
Carrucarius, Andreas, 90.
Calthof ⟨Caltoven, Caldoven, Calhoven⟩, Theodericus, 57, Hermannus, 83, 130, 131, Albertus, 83, 86, Henricus, 84.
Cappenberg, Hermannus, 131.
Caspele s. Kaspele.
Cerdo, Lubertus, 80.
Certor, Elyas, 80.
Cleve, Johan van, eyn Keytelboter. 184.
Clevesadel, 236b.
Clot, Johannes, 6, 30, 104, Helmicus, 30, Dyderich van Zeppenhagen ⟨Seppenhagen⟩, 102—104.
Cloteman, Johannes, 81.
Clotingen, Johannes de, 2.
Clynkenoge, Johan, 208.
Cobbenhus, 191.
Coc, Johannes, 83.
Cocus, Henricus, 80, 82—84.
Cole, servus, 62a.
Colke, Johannes de, 129.
Colonia, Walterus de, 212, Fridericus, archiepiscopus Coloniensis, 237, 239.
Coneman, Hennemannus, 86.
Corbike, Arnoldus de, 248c.
Corona, Henricus de, 237.
Corrigiarius, Rutgerus, 80.
Costere, 81, Johannes, 137.
Crede ⟨Credo⟩, Gerhardus, 90, Theodericus, aurifaber, 137.
Cronen, Johan van der, 79.
Crukenere, Tidericus, 84.
Crumme de Warendorpe, Alheydis, 256.
Crure, cum claudo, Eglebertus, 130.
Cruse, Evert, 77.
Cubic ⟨Cubec⟩, Henricus, 66, Hermannus, 81, 84, 129, Ludolfus, 81, 129.
Culinc, Hermannus, 11.
Cunre, Henricus de, 266.
Custos, Rihchardus, 83.
Cuttellifex, Hermannus, 82.

Daem, 109, vgl. Nygenhusen!
Dedeken, Curd, selter, 115a.
Degen [Deghen], Conradus, 2, 11, 89, 130, et Gerhardus fratres, 2, Johannes, 2, 24, Hinricus, 129.
Demelo, coquinarius, 237.
Densere, Hermannus, 2.
Deyghem, 126.
Dichtene, Pape de, 90.
Dickehut, Knecht, 178.
Dicken Bene, Hermannus cum, 231.
Dike, Sifridus de, 131.
Diligen, Conradus, 90.
Dolensac de Clotingen, 6.
Dome, Godscalcus van dem, 24, auch de Domo, 130.
Dor, vor dem Nygen, Henneke, 116.
Dore, Volquinus de, 84.
Dorinch, Johan, 139.
Dorpmunde, Albert van, anders geheiten Wagehovet ⟨s. d.⟩, 211, Hinricus 213, vgl. Tremonia!
Dove, Johannes, Wegter, Bate, soror, 256c.
Drapenicht, Gerardus, 80.
Drivere, 266.
Drosius, Johannes, 249b.
Drosthe, Johannes, 12.
Drossete, Johannes, 54, 110.
Druckebut, Hannes und Tydeman, brodere, 245.

Dulbergh, Bertolt, 212.
Dulke, Johannes, notarius, 76.
Dulmen, Gert van, 171, Johannes de, 248a.
Dumeke, Henemannus, 25a.
Dume, Alf, 139.
Dumer, Ingra, 90.
Dunhovet, Hillebrant, 191.
Dunne, 49.
Dusel, Bertoldus, 43a.
Duselere, Tidemannus, 131.
Duvel, Gerhardus, 80, Heyne, 207.
Dynkere, 232.

Echof, Fredericus, 1, 11.
Ectorp, Johannes, 8.
Edelben, 85.
Edelkinth, Wulfhardus, 12, 24.
Egel, Sveder, 6.
Egelcokes de Ludighusen, 80.
Eginchusen, Lambertus de, 10.
Ekenschede, Wilhelmus de, 16.
Eldinchusen, Rorbeke et Rotcherus de, 257, 263.
Elfeldehusen, Conradus de, 80.
Elfesen, Albertus, 56.
Elminchusen, Walterus, 34
Elsepe, Arnoldus de, pistor, 15a.
Emese, Henricus de, 3.
Emunt, Hermannus, carnifex, 80.
Enst(?), Helmut van, 141, Hannes de, dictus Stovehase ⟨s. d.⟩, filius Henneken de, 233a.
Eppinc⟨h⟩, Laurentius, 76, Vulfhardus, 82, 137, Conradus, 83, Gotmarus, 236, Andreas, 90, Johan, 176.
Erenfridus, 260.
Erp, Rothger, 213a.
Ertmar, 249b.
Ervete, Johannes de, 2, 90, Siffridus de, 2, s. Bekerers.
Erwinus, Henemannus, 86.
Essen, Johan van, 193.
Essende, Johan van, 103.
Est, Conradus, servus, 130.
Estberghe, Steveke de, 37.
Etlen, Herman van, 163.
Evere, Hermannus de, 90.
Eversberge ⟨Eversbergh⟩, Degenhart van dem, 79, Syfridus de, 80, Dyderich, 108, 156, 157, 223, Thydemannus, 232.
Eynst, Johannes van, 91.

F s. auch unter V!
Fia, nutrix, 224.
Flashar, Gerhardus, 89.
Flore, Evert, 152.
Folseken, Gertrudis, 229.
Formendregere, Godefridus, 80.
Franke, Hermannus, 43a. Vgl. Vrancke!
Frauendorf s. Vrowendorpe.
Freseken, Hermannus, 42.

Gaddere, dey, 237.
Galen, Alexander de, 90, Wessel, 90.
Galeman, Gerhardus, 80.
Galicus, Henricus, 83, Winandus, 83.
Gembeke, Hermannus de, 209, 210, 232—234, 238.
Gering ⟨Gerynk⟩, Hinrich, 191, 234, Hermannus senior, Conradus filius, Johannes, 234.
Gerlacus servus, 95.
Geseke s. Ghesike.
Geysmar, Heynricus, 224.
Ghele ⟨Geyle⟩, 90, Johannes dey, 77.
Gheme de Vreyde, 249.
Ghemike, Ditmarus de, 82.
Gherdenere ⟨Gerdenere⟩, Gerhardus, 11, 90.
Ghese, 26.
Ghesike, Hermannus, 82, Gheseke, Andreas de, 88, Geseke, Hunoldus decanus, de, 237.
Ghicht, 63.
Ghnube, Henricus, pistor, 137.
Ghote, Henemannus, 12, Henricus, 32, Johannes Gote, 130.
Ghripe, Thidemannus in den, 20.
Gigenbeke, 212.
Gippolt, Godeke, 38.
Giselere, 231a.
Gladebeke, Wenemar, 209.
Glaseworte, Arnoldus, 80.
Glashem, Hermannus de, 266.
Gnobe, Dyderich, 168.
Godike apud judicium, 90.
Gokele van Langenschede, 123.
Goppentyn, Bernd, 186.
Gordelmekere, Gobelinus, 131.
Graperinc de Warendorpe, Hermannus de, 249f.
Graschap, Henricus de, 266.
Greuter, Jacob, 189.
Greve, Gerhardus, 90, Rekardus, 211.
Grevenste⟨i⟩n, Hinrich, 176, 177.
Greverodde, Johannes 2.
Grone, 5.
Groseman, Hermannus, 129.
Gote, Johannes 130.
Groteman, Hermannus de Lyppia, 238.
Grotendanch, Renfrid, 102a.
Grove, Hans de, 214.
Grys de Werle, 78, van den Koten, 99.
Guelyken, Johan de, 124.
Guto, Johannes, 137.
Gybe, Johannes, 211.

Hagedoren, Johannes, 55.
Hacgenbergh ⟨Hagneberg⟩, Hannes, 207, Godehard de, 139.
Hake, Gobelinus, 82, de Tekenborich, 128.
Haleko, Detmarus, 68.
Halingen, Ludolfus de, 94a.
Hamelen, Henning de, 10.
Hamer, Rotgherus de Attenderne, 19.
Hamme, 251, Adolfus de, 266.
Hammone, Johannes de, 90, 251.
Harghero de Lenderinchusen, 18.

Harmeken, Henrich, 127.
Harmen, Rotger, 98.
Hasenbone, Volquinus, 86.
Hasendorp, 266.
Hasso, Tonius, Stabularius, 237.
Hattorpe, auch Hottorpe, Johannes de, 24, 82, Lambertus de, 76, 101, 105, 107, 108, 109, 122, 157, 158, 161, 163, 166, 167, Hinryk van, 186, Rekardus de, 232—236, Tonies, Schulte, van, 232a, 242.
Havere, Adolfus, 54.
Hebenstrit, 73.
Heghe, Waltherus de, 64.
Helgen Oge s. Nyebecker, 245.
Helmeslegere, Johannes filius, in Hammone, 20.
Helvelt, Hannez, 191.
Hemelrike, Hannes, 161.
Hemsode ⟨Hemezode⟩, Nycolaus de, 63, 71, 74, 75, 79, 91, 92, 93, 97.
Henneke ⟨Henke⟩, de grote, 214, vor dem nygen dor, 116, de Tremonia, 253b.
Heppen, Kerstianus de, 60.
Herborne, Bertoldus de, 10, 81, 82, 83, 84, 88, 137, Rotger van, 127.
Herinc⟨h⟩, Heryngh⟨en⟩, Radolfus, 1, 9—11, 50—52, 54, 57—59, Wessel, 77, 124—126, 132—136, 140—147, 153—155, 160, 205, 206, 208, 213, 219.
Herincen ⟨Heringen⟩, van, Henricus, 85, 176, 224, Wichmann, 105, 113—121.
Hert, Syfridus, 266.
Herte, Herbord van dem, Kemerer, 154, 156, 163—167, 171, 173, 210, 211, 233, 234, 236, auch Heyrte.
Hertesbergh, Junge, 207.
Hervest, Rekart, Srodere, 212, Herman, 240.
Hervort ⟨Hervordia⟩, 249h, Hillegerus ⟨Hildegerus⟩, judex, de, 47, 80, 85, 129, Johannes de, 86, Vryemannus de Hervorde, 58.
Hesse, Godescalcus, 80.
Hessemann, Sifridus, 8b.
Heydemole, Johan, 219.
Heygen, Herman van, 219, 220.
Heytvelt, Hermannus, 59.
Hiddinchusen, Wernerus de, 130.
Hilewege, Willekinus, 90.
Hillen, Henricus, de Monasterio, 237, Rotcherus, 266.
Hilwordinchus ⟨Hilvordinchus⟩, Wilkin, genannt Schickendrin, 79, Arnoldus de, 89, 137.
Hirsch s. Herte.
Hocweleschen, Henneke, 145.
Hofrogge, Zerius, 159.
Hoken, Harwighe de, 89.
Hokere, Ghobelinus, 130.
Holste⟨n⟩, Johannes, 2, 217.
Holthusen, Bernardus, 42, Arnoldus, 84.
Homborch, Johan van, geheten de Vogeler ⟨s. d.⟩, 182.
Homut, Henemannus, 22.
Honbrinc, Johannes, 83.
Honhus, Herman, 132.
Honsal, Johannes, 86.
Horne⟨n⟩, Otto et Johannes de, 10, Renoldus de, 240, Gerhardus de, 266.
Horneborg, Arnoldus van der, 266.
Hose, Wolbertus, 131, Ludolfus, 264.
Hottoppe, Albertus de, 33, vgl. Hattorpe.
Hovesche, Johannes, 40.
Hoynchen, Dethardus de, 9, Johannes de, 24.
Hoyngen, Albert de, 10.
Huc, 6, Hermannus, 84.
Hullendorp, Herman, eyn schomeker, 179.
Huls, Hermannus, 14.
Hulsman, 152.
Hunden, Peter mit den, 207.
Huneshovet, Johannes, 80.
Huntheman, Hermannus, 266.
Hurde, 215.
Husen, Gerhardus et Richardus fratres de, 212.
Hustene, Johannes de, 80, 129.
Hyddinchus, Johannes, 210.
Hylbeke, Henneke van, 214.
Hylynchusen, Herman van, 185.

Idenkint, Hermannus, 90.
Ingedille, Grite, 87.
Itike = Yteke ⟨s. d.⟩.
Ihescen s. Yeschen!

Jeghere, Heynrich, 207.
Jeischen s. Yeschen!
Johannes, currifex, 44.
Jordanus de Tremonia, 253b.
Juchtinc⟨h⟩, 4, Hermannus, 84.
Juliaco, Godfridus de, 266.
Jumeldreghere, Arnoldus, 256c.
Junghe, Johannes, 130.

Kale, Arnoldus, 51.
Kalenberges, Bertold, 204.
Kannengetere, Ludewicus, 54, Arnoldus, 250, s. auch Cannengetere!
Kaspele, Johannes de, judex, 83, 84 ⟨auch Kasbele und Caspele!⟩, 81, 85, 130, 131.
Kattenore, 11.
Kauvelle, Johan, 196.
Keckere, Johannes, 59.
Keke, Gerlacus, 86.
Keistere, Gobele, 192.
Kelevynke, Johannes, 158, 230.
Kellerman, Johan, 79, 124, 135.
Kemmere, Willekinus, 83, Rotgerus, 85, 130.
Kempe, 47c.
Kenseman, 144.
Kersegreve, Andreas, 90.
Keteler, Tyleke dey, 228.
Kint, Johannes, 81.
Kiwe = Kywe.
Kleyghege, Johannes, 212a.
Kliveman, Hermannus, 240.

Klothiken, 266.
Knap de Lyppia, 242a.
Kneman, Hennemannus, 10.
Kniphiseren, Ludewicus, 130.
Kniwe, Henemannus, 90.
Knopiken, 6.
Knorius, Johannes, 11.
Knuppe, Albert und Vinger, brüder, 212.
Koeck, Johan dey, 107.
Koken⟨e⟩, Johan, 143, 208.
Kolethe, Deytmarus, 72.
Kolner, Johannes, 85, auch Colner, Hermannus, 85.
Konig, Henricus, 80.
Konsche, Johannes, 31.
Kostere de Berstrate, 8a.
Kot, Herman dey, anders gheheyten Honhus ⟨s. d.⟩, 132.
Koteman, Conradus, 6, 261, Johannes, pistor, 86, auch Kotteman, H⟨e⟩yneman, 186, 188.
Koten, Sifridus de, 9, 90, Grys von den, 99.
Koppelo, Cord, 180.
Krans, Diderich van Oldendorpe, 177.
Krauke, Johannes, Arnoldus fratres, 232a.
Kregenberg, 120.
Krengelberch, Gerd, van Hattorpe, 214.
Krolman, 243a.
Kruckeman, Johan, 127.
Krusekop, 160.
Kryte, Hermannus, de Onna, 239.
Kubach s. Cubic.
Kutevole, Albertus, 52.
Kywe, auch Kiwe, Reynoldus de, 24, 82, 137, fratres de, 36, Reyneke, 86, 130.

Lacipicide, Walburgis, filia Goswini, 45.
Lacu, Lake, Everhardus ⟨Evert⟩ de, 9, 24, 32, 71, 79, Dydericus, 59, 130, 137, Arnoldus, 85, 129, Hermannus de, 129, 130, 137, Johannes, 137.
Lambert, servus judicis, 11, 89, dey truwe Lambert de Tremonia, 222.
Lambertes, Herman, 187.
Langenschede, 123.
Langenstroit, Heyne, 225.
Lappen, Arnoldus, 42, Theodericus, 42.
Lem⟨m⟩ego, Henke de, 4, Herman van, Knecht, 212, 246d.
Lemmenhus, Bruno de, 137.
Lenderinchus⟨en⟩, Hennemannus, 10, Hargherus de, 18, Wolfhardus, 84, Johannes, 254.
Lepeler, Wernerus, 47a.
Lerkman, Didericus, 235.
Leste, Lambertus, dey, 233b.
Lewenberg, Henricus, marscalcus Westfalia, 90.
Lewensten, Heynemannus, 86.
Leyneken, 138.
Limpach, Gobelinus de, 84.
Linnebike, Rotcherus de, 266.
Lippegos, Enghelbertus, Thidemannus fratres, 231.
Lippia ⟨Lyppia⟩, Hermann de, 10, 81, 82, 83, 84, 137, 238, Helmicus de, 10, Anthonius de, 80, Bernhardus de, 226, Knap de, 242a.
Lise, Arend, 127.
Lo ⟨Loe⟩, Bertramus de, 59, 60, 67, 68, 69, 70, Herman de, 163, 166, 167, 171, 173, 208, 209, 212, 214, 215, 218, 219, 223, Marquart de, 81, Johan vamme, 192, 211, 216, 220, 220a, 234, 240, 241, 244.
Lobbe⟨n⟩, Armannus, 82.
Lode, Theodericus, 1.
Loderbergh, Johan, servus, 219.
Loman, Johannes, 1, 2, 10, 11, 83, 89, 90.
Lopenbeyr, Bernd, 119.
Lore, Johannes, 234.
Lovene, Hermannus de, 84.
Lubbenbeghinere, Petrus, 17.
Lubike, Hermannus de, 38.
Luch, Hans, 182.
Ludensche⟨i⟩de, Heynrich van, 192, 211, 212, 216, 218, 220, 220a, 240–242.
Luderinchusen, Sifridus, filius Johannes, 90.
Ludinchusen, 90.
Ludolfus, 230.
Lulenne, Herman, 121.
Lulle, Ludewicus, 11.
Luneborch, Nicolaus, 231.
Lunen ⟨Luynen⟩, Arent van, 79, 116, 122, Arnoldus, 234, 236, 238, 244, Borghardus, 223, 232–234, 236, 238, 241, Dyderich van, 163, 166, 167, 171, 173, 177, 208, 209, 214–216, 218, 232, 233, 234, 238, Johannes de, 12, 54, 59, 129, 156–158, 161, 220, 220a, 223.
Lunken, Reyneke, 243.
Lurwalt, Helmich, 177, 216.
Lusse de Zassendorpe, Heyneke, Lodowicus, 236a.
Lutfridi, Johannes, 80, 129.
Lyborch, Johan, 112.
Lymborch, comes de, 266.
Lyppia = Lippia.

Madewic⟨h⟩, Johan, 79, 90, Albertus, de Andopen, 80, Hinricus de, braxator, 90.
Make, Herbordus, 32, Brun, 105.
Makewit, Herman, 127 ⟨vgl. Bynole!⟩.
Malus, Bertramus, faber, 90.
Manichwers, Everhardus, 90.
Marbyke, Tylman tor, 186.
Marquord ⟨Marquard⟩, Johan, 152, 176.
Marschalkes, Gertrut, 243b.
Mas ⟨Maes⟩, s. Bettinchusen!
Mastrecht, Johan van, 199.
Matenbeke, Gerlacus de, 266.
Medebeke ⟨Medebyke⟩, Detmarus de, 25, Johannes de, 83, Herman van, 123, 156–158, 161, 192, 211, 212, 219, 235, 236, 240–242.
Mederike, Tidemannus de, 84.
Megenkrevet, Alf, 53, Lambert, 134, Henrich, 135.
Megherinc, Bertolt, 127.
Mellen, Ambrosius de, 11, 90, Thelemannus de, 11.

Melzungen, Walterus, 216.
Menberghe, Conradus et Johannes, 83.
Menden, Gerhardus de, 208.
Menekinc, Willekinus, 130.
Meninchus⟨en⟩, Meyninchus⟨en⟩, Thidericus ⟨Dyderich⟩, ⟨de, van⟩ 54, 60—62, 72—74, 77—78, 93—97, 100—106, 109, 111, 112, 116—123, 136, 139, 143—156, 171, 173, 194—204, 210, 218, Gobelinus, 131, Albert ⟨Albrecht⟩, 151, 158, 161, 163, 166, 167, 240—242.
Menke, des groten Otten sone, 173.
Menricus aput Sanctum Paulum, 85.
Merenvot, Cord, 188, 190.
Mergardes, Teleke, 15c.
Merkelinchusen, Lambertus de, 85.
Mersman ⟨Merschman⟩, 214, Egbert, 70, 70a.
Messe, mit dem, Henneke, 214.
Metlar, 25a.
Mette de Vulfhagen ⟨s. d.⟩, 250.
Meygh, 191.
Mindene, Henneke van, 165.
Modepennyngh, Johannes, 156.
Mola, Godfridus de, 68, 72.
Molen, Godfridus de, 71, 73, 75, Gotmar van der, 135, 171, 173, 194—204.
Molendino ⟨Molandino⟩, Andreas de, 66, Godert de, 63, Godfridus, 70, Hermannus, 66a, Johannes, 85, 130, Hennemannus, 130.
Molinchus ⟨en⟩, Conradus, 68, 76, Bernd, 246c, Johan, 79, 90, 127, 194—201, 212, 214, 215, 246c, Curd, 111, 112, Rotger van, 204.
Monasterio, Elizabet de, 21, Johannes de, perifex, pater et filius, 227, Otto, episcopus, 237.
Monetarius, Hermannus, 129.
Monte, Godfridus de, 81, 208, 209.
Mostart, Bernd, 214.
Muking, Cord, 178.
Mulen, Godfridus de, 12.
Munstere, Sweder van, 175, Heneman de, 248d.
Mullenchus, Henricus, 2, Johannes, 2.
Munt, Johannes, 80.
Muntere, dey, 226.
Musser⟨e⟩, Cristianus, 85, 131.

Naber, Gerhardus und Arnoldus, 253a.
Nachke, Herman, 176.
Nagelsmit, Herbordus, 85.
Nasce, sine, Manegolt, carnifex, 85.
Nase, Johannes, 131.
Naselose, Johannes, 84.
Neckel, 215a.
Neve, Herman dey, 210.
Nicol, Hermannus, 83.
Nighenwarf, Johannes, 86, auch Negenwerf, Johannes, 131.
Nortwalde, Heyne, 22.
Nosmen, Volquinus, 85.
Nutten, porta, 85.
Nyebecker, Johan, geheiten Helgen Oge, 245.
Nyenberghe, Hanikin de, 256c.
Nygen Dor, vor dem, s. Dor.
Nygenhusen ⟨Nyenhusen⟩, Daem van, 101, 102, 108, 109, 115, 117, 123, 156, Wyneke, servus Daem, 109.

Oferenassene, Johannes de, 24a.
Ogeliken, Svederus, 266.
Oistenfelde, 221a.
Oldendorpe, van, 176, 177, Otto, 212.
Onna, 230.
Olfen, Johan van, 94.
Opmunden, Godeke van, 214.
Ordere, Johannes de, 90.
Ornas, Detmarus de, 89.
Orsene ⟨Orsena⟩, Fredericus de, 1, Johan van der Orsen, 79, 111, Heynricus de, Henneke, 111, 234, Gryte, de, 213a.
Osterwich, Wilhelm et Gerhardus de, 139.
Ostwich, Johannes de, 80.
Ottenstene, 266.
Oule, Arnd, 210.

Pageners, Johannes, 1.
Palsode, Lambertus, 90.
Pampelscocke, Rotgerus, 231.
Pape⟨n⟩, Johannes, 9, 32, 33, 81, de Dichtene, 90.
Paradiso, Jacobus, 84, 129, Albertus, 85.
Parborne, 99.
Paulum, aput Sanctum, Menricus, 85.
Paulus, lemendekere, 250.
Pauß, Johann, 211.
Pauwe ⟨Pawe[n]⟩, Henricus, 212, 214, 215, 220, 220a, 223, 236, 240, 241.
Pedibus, cum Brevibus, Johannes, 80.
Pellicis, cum Duobus, Bertoldus, 249h.
Pellifex, Henricus aput portam Nutten, 85.
Pentelinc, Suffridus ⟨Syfridus⟩, 88, 266.
Peper⟨loghe?⟩, 247.
Peperloghe, Winandus, 247.
Peppe, Henne, 191.
Pera, cum, Hermannus, 138.
Petrus cecus, ejus filius Bette, 131.
Pinne, Hermannus, 86.
Pipenbrok, servus Ludeke, 2.
Pipere, Johannes, 2.
Piscator, Willekinus de Warendorpe et uxor, 249c.
Pistor, Anseman, 84, Heydene, 131.
Pive, Hermannus, 81, 90, 131.
Planghen, Conradi, filia, 29.
Plassendrek, Heydenrich, 124.
Plenken, Nuse, 243.
Plettenberg ⟨Plettenbracht, Plettenbrecht⟩, 221, Hunoldus junior, senior de, 65, 95, Serius van, 124, Heynricus 219, Heydenricus 219, 266, Gerhardus 219, Alef van, 219.
Plogyseren ⟨Pluchyseren⟩, Goßcalcus de Tremonia, cum, 256c.
Plume, 4.
Polledrus, Johannes, 137.

Polleman, Detmarus, 84, 131, Arnoldus, 85.
Portenarius de Hervorde, Johannes, 249h.
Potghetere, Gobele, 137.
Potharst, 186.
Pottere, Johannes, 84, 90.
Pral, Gobelinus, 234.
Preco, Theodericus, 85, 129, 130, 137; Alexander, 90; Bertoldus filius Wynandi, 218; Johannes, 84.
Pruce, 58.
Pruyseken, Johannes, 240.

Quagherte, Andreas, 89.
Quast, Rotcherus, 266.
Quaterdrighere, Borchardus, 86.
Quatterlant, Erenfridus, 266.
Questen, myt den, Nythart und Hermann, brodere, 114.
Questere, Hannes dey, 215.

Raboden, Henemannus, 85.
Rademeker, Albert, 187.
Raffenberg, 81.
Rahelte, Hense van, gheheyten Blatgherste, 106.
Rait, Bertold, 191.
Rameshusen, Ebbertus, 223.
Ratten, 130.
Raulf, 61.
Raven, Johan dey lemencliker, 167.
Rede, Heynricus de, 221.
Rees, Johan van, 212.
Regenardus, Tone et luttike Henneke, 229b.
Rekelinchusen, Beleke de, 15.
Rensinc, Johannes. 85.
Retberig ⟨Retberich⟩, Detmarus, 128, 129.
Reudach, Arnd, Gobele, Herman, 198; Johan, 197.
Revereschen, Lambert et Herman, dey, fratres, 224.
Rex, Hermannus, 130.
Reyneherte, 11, 136.
Reynsig ⟨Rensinc⟩, Johannes, 80, 85.
Reyster, Gobele, 198.
Reytberge, van dem, 202, s. Vroningh!
Rimans, Arnoldus, 86.
Rinhove, Johannes de, 66, 68.
Rinsche, Johannes, 65.
Ripen, Johannes de, 86; Simon de, 250.
Rochghenzelege, Henricus de, 39a.
Rode de Berwic⟨h⟩, Henricus, 30a, 66; Hense, servus, 109a; Hermannus, 216, 218; Johannes, 109a, 150.
Rodehere, Herman, de grote Herman van Telgete, smed, 176.
Rodeman, Hermannus, 1.
Rodemeyer, Conradus, 266.
Rodenberghe, Andreas van dem, 96; Johannes, 10, 166; Goswin de, 266 ⟨vgl. Rudenbergh⟩.
Rodinchus, 246c.
Rogges, Cord, 188.
Rorbeke, 257, 265.
Rost de Scedelike, bastard, 90.
Rostet, Hermannus, 130.
Rotger van Herbornen, 127.
Rubic, Theodoricus, 84, 129 ⟨vgl. Ruvic!⟩.
Rucemuce, Gerhardus, 21a, 82.
Ruckenebekere, Ruh⟨c⟩kenebeckere, Hermannus, 84, et Fige, uxor sua, 249d, Johannes sertor et Grete uxor, 249c.
Ruden, Gerardus de, 10, 82.
Ruddendansen, 241, vgl. Steynbulen.
Rudenbergh ⟨Ruddenberge⟩, Arnoldus et Hermannus, 4, Heinricus, 223, Johannes, de, 10, Petrus, filius Hermanni, 58a ⟨vgl. Rodenberghe⟩.
Rufus, Johannes, Werneri filius, 80.
Rughen, Wigherus de, 4.
Ruman, Bertoldus, 10, 84.
Rumenie, Arnoldus de, 129.
Rump, Tileman, 89, 127.
Rupe, Johannes, de Stenvorde, 48.
Ruschepenninch, Arnoldus, 129.
Russenere, Sifridus, 214.
Rutere, 82.
Ruvic, Radolfus, 129 ⟨vgl. Rubic!⟩
Ruvot, Arnoldus, 208.
Ryle, Johan van, 236.
Rype, Hermannus, 145a.
Ryse, Johannes, Theodericus ⟨Tidericus⟩, 1.
Rytesel, 208.

Sade, Johannes de, plochmekere, 84.
Saleke, Johan, 127.
Salveygh, Arnold, 208.
Santen, Johan de, servus, 110.
Sardo, Arturus, 86; Baldwinus, 84.
Sassendorp ⟨Zassendorp⟩, 236a; Ludewicus de, 81; Johann, 112.
Scade, Lodewicus et Volpertus, 266.
Scarzoghe s. Schersughe.
Schabbenhagen, Henrich, 127.
Sc⟨h⟩ardun, Gerhardus, 11, 84, 90.
Schele, Johan, 208.
Schemmen, Hermannus de, 137.
Schenkel, Svederus, filius Egelcockes de Ludighusen, 80.
Scherdenrode, 268.
Schersughe, Lambertus, 86, auch Scarzoghe, 131.
Schettere, Hedenricus, 84.
Scheve, Evert, dey, 157.
Schevenberch, Johan, 213a.
Schickendrin s. Hilwordinchus.
Schimmel, Godewert, 108.
Schinnewech, Wilhelmus, 16.
Schotte s. Scotte!
Sc⟨h⟩uver⟨e⟩, Arnoldus ⟨Arnd⟩, 24, 32, 33, 148, 149–152, 194–206, 210, 211.
Schyveler, Hermann, 244.
Scilling, 266.
Scoduvel, Elisabe, 252.
Scorich, Gerlacus, 1.
Scotelere, Henricus, 80.

Scotte ⟨Schotte⟩, Johannes, 9, 50—52, 57, 58, Sifridus, 131, Arend ⟨Arnold⟩, cemerer, 122, 125, 126, 133—135, 140—142, 154, 192, 210—211, 214—218, 234, 238, 244.
Screpen, Tele, 233.
Scriver, Cord, 164.
Scrivere ⟨Scryvere⟩, Arnoldus, 90, Johan, 139, Theodericus, 13.
Scrodeke, Grete, 243b.
Scroder, Richart, 191.
Scuddepaghe, Albertus, 248f.
Scule, Johannes, 90.
Sculthete, Hermannus, 90.
Scunde, Johannes, 90.
Scuslenriddere, Johannes, 10, 89.
Scutte, Henemannus, 36, Conradi uxor, 53.
Senden, Otto de, 128.
Sevenvirlinc ⟨Zevenverlinch⟩ auch Zevenveringh, Hermannus, 77, 134, Johannes, 84, 211.
Sewordinchusen, Ludekinus, 10.
Sigebode, Arnoldus, 90.
Sighen ⟨Zegen⟩, Johan van, 214, 248g.
Sighevret, 137.
Simon, Hans, 246b.
Sleckendele, Gerwinus, 71.
Sleda, Wilhelmus de, 266.
Sleusere, Johannes, 1.
Slippenbeke, Lubertus, 11.
Slumphart, Johannes, 81.
Sluters, Aleke, 243b.
Smukele, Gerhardus, 131.
Snape, Menneke de Tonen, 160.
Snelrat, 204.
Snyppenbeke, 266.
Sobbe, Albertus, 90.
Sodelinc ⟨Zodelinc⟩ Gerhardus, 81—84, 131, 137.
Soffer, Cord de, 188.
Sondag s. Sundag!
Spalt, Arnoldus, 90.
Sparenber, Johannes, 129.
Specht, Johannes, 212.
Specsnidere, Henricus, 85, Jakobus, 129.
Speme, Johannes, 131.
Spengeler, 25a.
Spire, Johannes de, faber, 80, 130, Bettekinus de, 89, 90.
Sprenghe ⟨Sprenge⟩, Johannes, 47b, Menricus, 92.
Sprochovele, Theodericus de, 81.
Stal, Winrich, 110.
Standelen, 243.
Stapel, 231a.
Steffanus servus, 130.
Stene ⟨Steyne⟩, Johan van dem ⟨vamme⟩ 191, 194.
Stenworte ⟨Stenvorde, Steynworde⟩, Rotger de, 147a, 212, Rupe de, 48.
Step⟨p⟩elen, Lambert de, 220, 220a, 223.
Sterenberg, Henrich, 115.
Steynbulen dictus Ruddendansen, Johannes, 241.
Stochelen, Gerhardus de, 89.
Stockeyg, Gottfrid, 207.
Stokhem, Johan van, 169, 214.
Stolle de jeghere, 123, Henneke, 204.
Stolleke, Hermannus, 131.
Stoter⟨e⟩, Peter, institor, 90, 194—206.
Stovehase s. Eust, 233a.
Stremme, Theodericus, 266.
Strenge, 6.
Strobant, Curd, van Parborne, 99.
Strombergh, Henricus, burchgravius, 3, 3a, 4, 16.
Strunkede, Winandus, Hermannus, Desenberth, 90.
Struve, Hermannus, 69.
Stubere, Arend, 124.
Stuf⟨f⟩e, Hermannus, 80, 83, 130, Bernhardus, 84.
Stutekint, Heneman, 90.
Suderlande, Richardus, 81.
Sugepeppesche, 253.
Sumer, Godfridus dictus Mechiltdus, 42, Gobelinus Megchthylde, 266.
Sumeren, Gerlacus de, 54.
Sundach ⟨Sundages, Sunendag, Sondag⟩, 214, Fredericus, 266, Hinrich, 187, Thidericus, 266.
Sunenkint, Evert, 172.
Sunhere, Johannes de, 80.
Supetut, Mathias, 125, Johan zin gheselle, 125.
Sust ⟨de Susato⟩, Johannes van, 74, Gerwinus et Goswinus, 130.
Sutfenne, Arnoldus de, 38.
Svertvegher, Coird dey, 228.
Swalenbrugere, Johannes, 214.
Swansobol, Rotger, 126a.
Sweder van Munstere, 175.
Swerter, Hans, 188.
Sweve ⟨Sveve, Sveyve⟩, Costere de, 11, 81, Evert van, Morien sin broder, 114, Syfridus de, 80.

Tacke, 262.
Tale de Hammone, 251.
Tedinchusen, Nolleke van, 198.
Tekenborich, Hake de, 128.
Teleke dicta Mergardes, 15c.
Telgete, 176.
Teysel, Dyderich, 105.
Them⟨m⟩e, Hermann, 79, 205, 206, 208.
Thidighenvro, Johannes, 137.
Thylemannus, 80.
Tilemannus, magister medicus, filius Henricus, 43.
Tolnere, Tidericus, 89.
Tonies, Schulte van Hattorpe ⟨s. d.⟩ 232a.
Tranpedak, Herman de Junghe, 210, 211.
Trekel, sagittarius, 11.
Tremonia, Johannes de, 2, Gosscalcus de, 256c, Lambert de, 222 Henke und Jordan de, 253b.
Tremppere, 230.
Treyre, Johan de, 139.
Tryppenmeker, Conseke dey, 201.
Thunne ⟨Tunne, Thunen⟩, Johannes carnifex, 10, 80, 82—86, 89, 129—131, 137, Lambertus, 130.

Tvemutte, Andreas, 85, 86, 130.
Tyleke s. Keteler
Tzynke, Wylhelmus balistarius, 242.

Uflen, Hermannus de, 11.
Ulcrike, Radolfus de, 81.
Ulde, Goswinus, 266.
Ulenborch, Levoldus, 1.
Ulenbroke, Theodericus de, 80.
Unberaden, Henricus, 76.
Underenhort, Hermann, Albert⟨sohn⟩, 203.
Ungheluche, Reyneke, 11.
Ursene, Johannes de, 41.
Ursus, Hermannus, senior et junior, 84.
Utluckere, Curd, 100.

V s. auch unter F und W.
Vandenvelde, Winandus, 90.
Vanen de, Johannes, 249h.
Varendorp, Baldewinus de, 128.
Vasmeker, Elyas de, 210.
Vathouwere, Gert, 191.
Velde, Vinandus de, 2.
Verlinc, Jo . . . teo(?), judex, 2, Vrederich, 173, 174.
Vesterhem, Arend, 103.
Vetmersledde s. Wetmersledde.
Vette⟨n⟩, Rotgherus, 3a, Hannes de, 210.
Viefosse, Hinricus, 90.
Vigilus, Gheselerus, Theleke filia, 256a.
Vincke, Museke, 113.
Vinkeldeyg, Lambert, 149.
Vinkenoghe, Heneke, 162.
Visbeke, Arnoldus de, 7, Johannes, 15b.
Vischere, Gotsealcus dey, 208,
Vladenesse, 109a.
Vlugheup, servus, 153.
Vockighusen, Henemannus de, 80, Hermann, 130.
Vockinchus, Henricus, 59.
Voderman ⟨Foderman⟩, Hermann, 10, 80—86, 129—131, 137.
Vogelwicke de Dynkere, Hannes, 232.
Voget, Gerlacus, 216, 218, 220, 220a, 238, 240, 241, 244, Johannes, 85.
Voghede van dem Brincke, Ghert, Wessel, Johan, brodere, 154.
Voghelere ⟨Vogeler⟩, Johan, 182, Rotgherus, 86.
Vogz, Henricus, 71.
Volberteshusen, Volbort van, anders geheiten Rytesel ⟨s. d.⟩, 208.
Vole⟨n⟩, Adolf, 79, Heynemannus, 84, Johannes, 84, Radolfus ⟨Radlof⟩, 71, 107, 108, 111—115, 124, Renfridus ⟨Renvert⟩, 61, 62, 64—68, 76, 95, 100—105, 111, 122, 139, 148, 150, 151, 152.
Vorde, Diderich van, 191.
Vorsem, Lambertus de, 212.
Vos, Albertus, 10, 109a, vgl. Rode!
Vrancke van Deyghem ⟨s. d.⟩, 126, vgl. Franke!
Vresendorp, 54.
Vreyde, Gheme de, 249.
Vridac⟨h⟩ ⟨Vrydagh⟩, 88, Curd, 214, Henricus, 266, Otto, 200, Thidericus, 54, 207.
Vriegraveus, Antonius, 50.
Vrigenole, Wernerus de, 80.
Vrobegin, Hans, 214.
Vrobose, Conradus, 11, Johan, Albert brüder, 125.
Vrolich, Claus, 147.
Vrone, Wyne⟨ken⟩ dey, 99, 112, 127, 134.
Vroningh, Herman, van dem Reytberge, 202.
Vrowendorpe, Hinricus de, 9, Johannes, 216, 218, 242.
Vryemannus de Hervorde, 58.
Vulboden, Gobelinus, 2.
Vulfhagen, Mette de, 250.
Vulfhardus, servus judicis, 2.
Vunke, Hinrich, 195.
Vunt, Johan, 205.
Vusteken, 67.
Vynke van der Waterlape, Johan, 210.
Vynke de Oistenvelde, Heydenricus, 221a.
Vyntup, 77.
Vysbeke s. Visbeke.

Wagehovet, Albert, 211.
Walcon ⟨Walcun⟩, Wilhelmus ⟨Willeke⟩, 84, 129.
Walden, Betteke van, 127.
Wale, Winandus, 84.
Walkemolen, Heynricus, 234.
Walquin, Conradus, 90.
Waltenberg, Richart van, 119.
Walterinchus, Hans, 212.
Walthusen, Theodericus, 81, et Johannes, 12a.
Wantof, Gobele, 127.
Wardeslo, Henke et Deythart, 231.
Warendorpe, Henrich van, 107, 249e, f, vgl. Varendorp und 256.
Warsten ⟨Warnsten⟩, Conradus de, preco, 11, 81, 83, 86, 130, Johannes de, 11.
Wasmodi, Hinricus, 129.
Wassenbecke, Herman, 214.
Waterlape s. Vynke, 210.
Wecht⟨e⟩, Herman, 112, 191.
Wechtere, Henemannus, 1.
Wederolf, Conradus, 11.
Wegenere, Hinricus, 90.
Wekekese, Waltherus, 90.
Welverman, Henneke, anders geheiten Pluchyseren ⟨s.d.!⟩, 220a.
Welten, Cord van, 170.
Wenke, Arnoldus, 84, Johannes, 59, 64, 66—69, 76—79, 91, 92, 94, 101, 106—108, 111.
Wenerman, Johannes, 80.
Wenhere, Hermannus, 131.
Wennere, Henricus, 80.
Went, Henricus, 137, Johannes, 130, Vrederich de, 155.
Werdinchus, Johannes, 137.
Werle, Dunne filia Gerhardi de, 49, Grys de, 78, Helmicus

de, 81, 131; Hinricus de, pistor, 89; Brunsteyn de, 93; Johannes de, bursarius, 131.
Wesemansce, 1.
Wesselere ⟨Weslere⟩, dey torenhodere to, 118; Wichardus, 90.
Wethmerslede ⟨Wetmerslede, Witmerslide, Vetmersledde⟩, 84, 89; Albert, 10, 81—83, 86, 100, 130, 131, 137.
Wever, Herman, 186.
Wevereman, Heinricus et Johannes, fratres, 80.
Wichon, Johan, 144.
Widenvelt, Nicolaus et Rotgherus, 82.
Widtekins, pistoris filia, 21a.
Widuen, Arnoldus, 131.
Winanius, Herman et Radolfus, 249h.
Winda ⟨Wynda⟩ s. Winden.
Winden ⟨Wynden⟩, Detmar, 177; Diderich van der, 244; Henemannus de, 12; Reyneke de ⟨Reneke van der⟩, 79, 114—116, 136, 143, 148—152.
Winscrodere, Bernhardus, 137.
Wintenberg seu Wintensteyn, Hermannus, 10; Henricus, 249a.
Wintensteyn = Wintenberg.
Winter, Helmich van, 105a.
Wippervorde, Henricus, 46.
Wisberghe, Nicolaus de, 38.
Wisschede, Diderich van, 96.
Witgere, Albertus, 130.
Withe, 249h.
Witteroc, Johannes, 83, 231.
Wolf ⟨Wulf⟩, Hinrik ⟨Heynrich dey⟩ van Uflen: 153, 207, 219; Wichardes zone des Wulfes, 71.
Worenbike, Gobelinus de, 90.
Worsten = Warsten.
Worstenbergh, Hans, 248b.
Wraghe, Bole, 129.
Wulf s. Wolf!
Wulfeken, Dyderich, 148.
Wulic, Lambertus, 84.
Wyneke, servus, 109, 126.

Yborge, Herman van, 206.
Yeschen ⟨Ihescen, Jeischen⟩, Ebbertus, Herman, 212; Goswinus, 220, 221; Diderich, Heydenrik, 219, 220; Henemannus de, 246. 249h.
Yteke ⟨Itike⟩, 131; Theodericus, 83; Thidemannus, 80.

Zasse, Johannes, 39.
Zassendorp s. Sassendorp!
Zegen s. Sighen.
Zete, Henrich, 100.
Zevenverlinch s. Sevenverlinc!
Zegefridus, judex secularis, 90.
Zichtere, Henneke dey, 152.
Zidinchus, Johannes, 71, 79.
Zodelinc = Sodelinc.
Zolmese, comes de, 266.
Zomer s. Sumer!
Zumer, Hermannus, 256c.
Zyckerbeke, 18.

EIGENNAMEN DES ANHANGS

(Die Ziffern beziehen sich auf die laufenden Nummern des Anhangs.)

Alfen, Henricus de 2.
Andopen, Wernerus de 2, 5—8.
Balleve, Conradus, Johannes de 7.
Barchmann, Hermannus 8.
Berge, G. de 1.
Biboz, Johannes 2.
Blumenrot, Johannes 2.
Bocke, Bruno de 5, 7, Gerhardus de 2, 3, 6, 7, s. Boge und Bughe.
Bodike, Wenemannus de 4.
Boge, Gerhardus de 1, s. Bocke und Bughe.
Bone, Johannes 2.
Borken, Cristianus 1.
Brilon, Gotfridus de 4.
Broke, Johannes de 7.
Bughe, Gerhardus de 8, s. Bocke u. Boge.
Calle, Odalricus de 6.
Cocus, Bettikinus 7, Hermannus 8.
Colner s. Kolner.
Colonia, Henricus de 7.
Conradus, Famulus 1.
Crollemann s. Krolmann.
Crome, Wernerus 2.
Cruze, Cobelinus 8.
Cuprifaber, Wescelus 4.
Dapifer, Radolfus 1, 2, 7.
Distelhof, Henricus 1.
Doleator, Johannes 3.
Dome, Gosscalcus de 4.
Dreshusen, Bruno de, Ghize, Steveke, Ecchart de 8.
Elfeldehusen ⟨Elfson⟩, Conradus de 1.
Eppinc, Wulfhardus 1.
Ervete, M. de 4.
Eversberge, Arturus de 5, Waltherus de 3.
Ferner, Rubertus 5.
Foro, Ludovicus de 1.
Foro ovili, Radolfus de 2.
Galen, Winandus et Johannes 7.
Gerdenere, Johannes 6.
Hagnenberig, Hermannus 3.
Hamer de Nortlo 1.
Hammone, Rotgerus de 3.
Hane s. Wickede.
Hare, Gosswinus de 5.
Hedinchusen, Henricus et Arnold 6.
Hellinc 1.
Hereborne, Bertoldus 1.
Herigen ⟨Heringhen⟩, Hinricus, iudex de 1, 2, Richardus 5.
Herevordia, Hildegerus 1, 3, 5.
Hobschoke, Gobelinus 4.
Hoyginch, Albertus de 4.
Hunschede, Gosscalcus de 7.
Hustene, Conradus de 1.
Kemere, Rotgerus 7.
Knorius, Radolfus 4.
Kolner, Gerhardus 8.
Kolemann, Johannes 1, 3, Ludovicus 3.
Krakeruge, Hidenricus 1.
Krolmann, Gerhardus 7.
Kywe ⟨Kiwe⟩, Joh. de 1, Renoldus de 4.
Lacu ⟨Lake⟩, Arnoldus 3, Didericus 4, 8, Hermannus 4, 6, Hinricus 1.
Lamenzele, Hermannus 4.
Langenstrat, Henricus Luberti de 6.
Lemenhus, Bruno de 4.
Lippia, Hermannus de 1.
Luberti s. Langenstrat.
Luczelna, Rorich de 7.
Lunen, Gehardus de 5, Laurencius de 5, Radolfus de 2.
Luttikemann, Johannes 6.
Mannigwerk, Johannes 1.
Marquardus 1.
Meyer, Winant 1.
Nighenwerf, Johannes 2.
Nolte 6.
Nortlo s. Hamer.
Odackere, Manegolt de 2.
Palsode, Alexander de 3, Gosscalcus 3.
Pictor, Herbordus 2, Josep 3, 5.
Poppelmulen, Theodoricus de 2.
Poppenesel, Fredericus et Ludovicus 1.
Potghetere, Johannes 2, 4.
Preco, Theodoricus 1, 2, 3, 4, 6, 8.
Puteo, Joh. de 1, Willikinus de 4.
Quachete, Andreas 4, 6.
Rasor, Henemann 7.
Raute Johannes 6.
Remensnidere, Gobelinus 7.
Rensinc, Johannes 2, 4, 8.
Rene, Greneke de 8.
Rime, Johannes de 8.
Ruffus, Detmarus 2—5, 7, Joh. 2, Wernerus 5.
Salsemus, Johannes 7.
Sardo, Walterus 6.
Sassendorp, Arnoldus, Johannes, Hermannus, Vrowinus de 7, s. auch Stenkameren.
Schemmen, Hermannus de 4.
Schepelere, Gerhardus 2.
Schepenworte, Johannes 3.
Schultetus, Hermannus 2.
Schuremann, Hermannus 2.
Scopecote, Hinricus 1, 4.
Scotte, Arnoldus 7, Arturus 6, Joh. 2, 7, Sifridus 1.
Senden s. Zenden.
Servesinc, R. 1.
Slumphert, Johannes 7.
Sönnern s. Sunhere.
Stenkameren de Sassendorp, Gerhard 7.
Steveke 8
Stoth, Conradus 1.
Sunhere, junior et senior, Joh. 1, 3, 4, 7, Ludovicus et Joh. 5.
Sutor, Conradus 6.
Swelinc, Conradus 2, 3.
Sweve, Sifridus 4, 7.
Swidinchusen, Lubertus de 3.
Textor, Nicolaus 8.
Thedinchusen ⟨Tidinchusen⟩, Rudolfus de 1, 3—5.
Tigelgademe, Gobelinus de 2.
Tunne, Joh. de 1, 2, 4, 5, 8, Wichmannus de 5.
Uflen, Johannes de 7.
Valke, Arnoldus 4.
Vigilator de Sancto-Jacobo, Herm. 6.
Voght de Werne, Theodoricus 1.
Volen, Henemannus 7, Johannes 2.
Vrie, Henricus 3.
Vulf ⟨Vulpus⟩, Albertus, Henricus 6.
Walcterinchusen, Arnoldus de 8.
Werdinchusen, Th. de 1.
Werminchusen, Hidenricus de 1.
Werne s. Voght de.
Wevermann, Johannes 1.
Wickede, Hane de 1.
Widenfeld, Henricus 3.
Wiglen, Joh. de 1.
Wilt, Johannes 8.
Winant, Meyer 1.
Winscradere, Wenemarus, Wernherus 6.
Wisemann, Henricus 6.
Wittene, Hermannus de 8.
Witteroc, Hamer de Nortlo 1.
Wlebode 1.
Wos, Albertus 8.
Wrede, Antonius 2.
Zenden, Lubertus de 5.

HULDIGUNG VOR DEM ERZBISCHOF

HULDIGUNG VOR DEM HERZOG

III

ANKLAGESZENE

ADELIGE VIEHRÄUBER

ENTHAUPTUNG

FALSCHE ZEUGEN

BRANDSTIFTUNG

VIII

RÄDERUNG

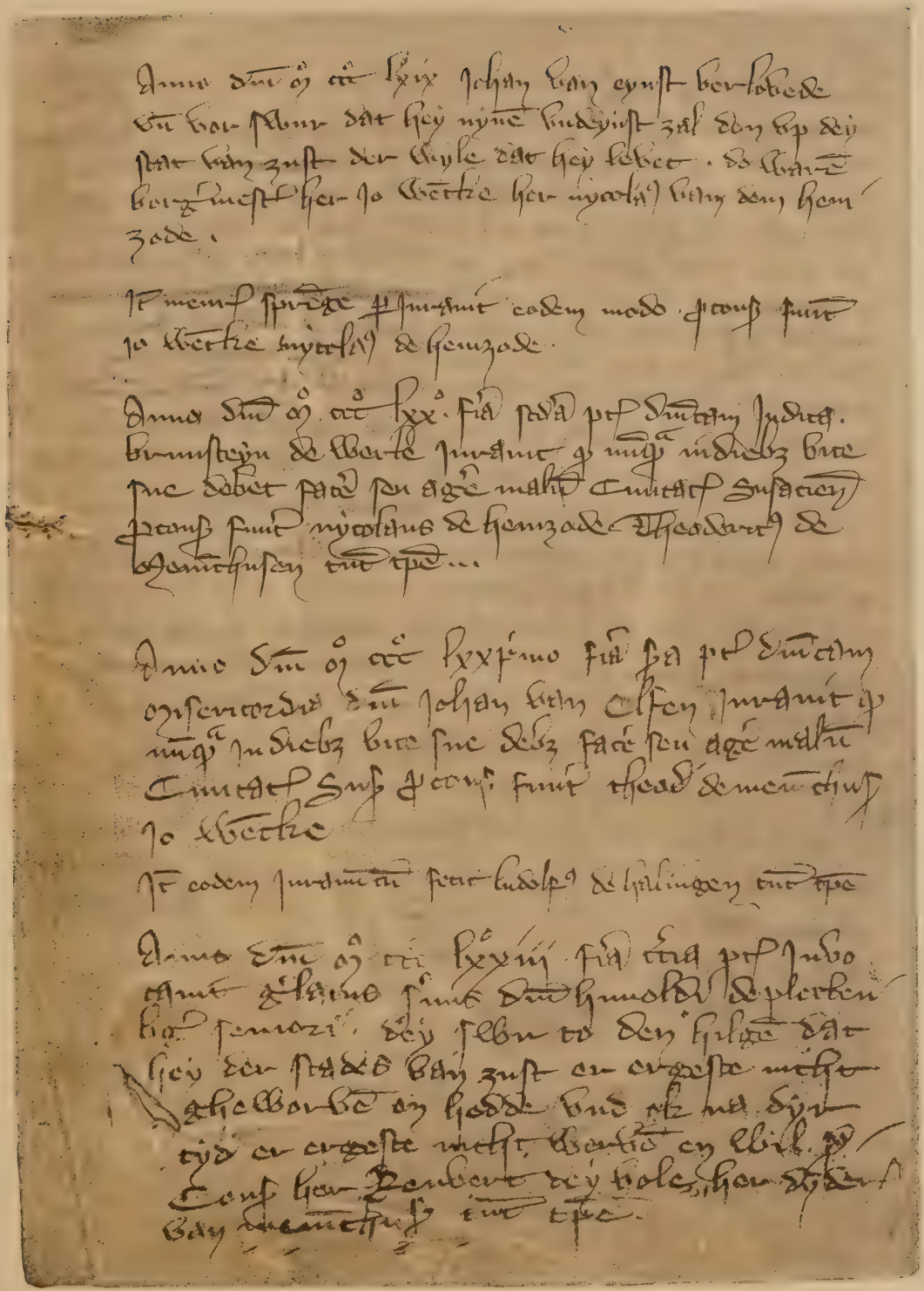
GERICHTSVERHANDLUNG

EINLIEFERUNG INS GEFÄNGNIS

DER FALSCHSPIELER

AUSWEISUNG AUS DER STADT

DIE STRAFE DES WIPPENS



SCHRIFTPROBE

Der Text wurde von Poeschel & Trepte gedruckt, die Tafeln von der Firma Sinsel & Co., unter künstlerischer Leitung von Professor Fritz Goetz von der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe. Einband von der Leipziger Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Fritzsche nach Entwurf von Erich Gruner, sämtlich in Leipzig.

25 numerierte Exemplare wurden mit der Hand in Ganzleder gebunden. Dieses Exemplar trägt die Nr.